

Promat

Planung, Einbau und Wartung

Promat[®]-Ganzglastür F1-30



Teil 1 - Planung

1.1	Zulässige Einbausituationen und Umgebungen	Seite 6
1.2	Zulässige Zargenformen für die Einbausituationen nach Abschnitt 1.1	Seite 6
1.3	Zulässige Abmessungen und Zubehör	Seite 7
1.3.1	Einflügelige Tür	Seite 7
1.3.1.1	Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm (Rohrrahmenzarge)	Seite 7
1.3.1.2	Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm (Rohrrahmenzarge)	Seite 8
1.3.1.3	Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm (Rohrrahmenzarge)	Seite 9
1.3.1.4	Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm in Glasumfeld	Seite 10
1.3.1.5	Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm in Glasumfeld	Seite 11
1.3.1.6	Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm in Glasumfeld	Seite 12
1.3.1.7	Lichte Durchgangshöhe 1685 mm bis 2685 mm in Promat®-SYSTEMGLAS F1-30(385.33)	Seite 13
1.3.2	Zweiflügelige Tür	Seite 14
1.3.2.1	Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm (Rohrrahmenzarge)	Seite 14
1.3.2.2	Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm (Rohrrahmenzarge)	Seite 15
1.3.2.3	Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm (Rohrrahmenzarge)	Seite 16
1.3.2.4	Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm in Glasumfeld	Seite 17
1.3.2.5	Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm in Glasumfeld	Seite 18
1.3.2.6	Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm in Glasumfeld	Seite 19
1.3.2.7	Lichte Durchgangshöhe 1685 mm bis 2685 mm in Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 (385.33)	Seite 20
1.3.3	Horizontalschnitte ein-/zweiflügelige Tür bei Eck- bzw. Umfassungszarge	Seite 21
1.3.3.1	Schnitt einflügelige Tür	Seite 21
1.3.3.2	Schnitt zweiflügelige Tür	Seite 21
1.3.4	Horizontalschnitte einflügelige Tür bei Rohrrahmenzarge	Seite 22
1.3.4.1	Schnitt Oberteil, wahlweise mit Glasstoß	Seite 22
1.3.4.2	Schnitt Tür	Seite 22
1.3.4.3	Schnitt Tür mit Seitenteil/Verglasung	Seite 22
1.3.5	Horizontalschnitte zweiflügelige Tür bei Rohrrahmenzarge	Seite 23
1.3.5.1	Schnitt Oberteil, wahlweise mit Glasstoß	Seite 23
1.3.5.2	Schnitt Tür	Seite 23
1.3.5.3	Schnitt Tür mit Seitenteil/Verglasung	Seite 23
1.3.6	Vertikalschnitte Tür ohne Oberteil	Seite 24
1.3.6.1	Eck- und Umfassungszarge	Seite 24
1.3.6.2	Rohrrahmenzarge	Seite 24
1.3.7	Vertikalschnitte Tür mit Rohrrahmenzarge und Umfeld	Seite 25
1.3.7.1	Seitenteil	Seite 25
1.3.7.2	Tür mit Oberteil	Seite 25

Teil 2 - Einbauanleitung

2.1	Technische Hinweise, Transport/Lagerung und Montagerichtlinien bei Promat-Brandschutzgläsern	Seite 27
2.2	Montage der Tür	Seite 29
2.2.1	Türen mit Eck- und Umfassungszarge	Seite 29
2.2.2	Türen mit Rohrrahmenzarge	Seite 30
2.2.2.1	Ohne Glasumfeld	Seite 30
2.2.2.2	Mit Glasumfeld aus Rohrrahmen oder Rahmen aus PROMATECT®-H-Brandschutzplatten	Seite 31

Alle Angaben in diesem Druck entsprechen dem zum Zeitpunkt der Drucklegung geltenden Stand der Technik (Juni 2019) und wurden nach bestem Wissen dargestellt und beschrieben. Die Hinweise auf den Produkten oder deren Verpackungen sowie die EU-Sicherheitsdatenblätter sind zu beachten. Die Konstruktionen sind zum Teil systemgeschützt. Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse sind möglich, Irrtümer und Druckfehler nicht ausgeschlossen. Bezüglich etwaiger Haftung gelten unsere allgemeinen Verkaufsbedingungen. Alle Zeichnungen und Darstellungen sind unser Eigentum. Auszüge, Wiedergabe, Kopien etc. von unseren Drucken bedürfen unserer vorherigen Zustimmung. Mit Erscheinen der vorliegenden Ausgabe sind alle entsprechenden früher erschienenen Drucke ungültig. Promat und das Promat-Logo sind eingetragene Warenzeichen.
© Etex Building Performance GmbH

2.3	Ankerabstände.....	Seite 34
2.3.1	Türen ohne Oberteil	Seite 34
2.3.2	Türen mit Seiten- bzw. Oberteil.....	Seite 35
2.3.2.1	Seiten- und Oberteil mit Rohrrahmen	Seite 35
2.3.2.2	Seiten- und Oberteil mit PROMATECT®-H-Brandschutzplatten	Seite 35
2.4	Einbau Umfassungszarge	Seite 36
2.4.1	Massivbauteile.....	Seite 36
2.4.2	Metallständerwände min. EI 60	Seite 37
2.4.3	Bekleidete Stahlbauteile min. R 60	Seite 37
2.5	Einbau Eckzarge	Seite 38
2.5.1	Massivbauteile.....	Seite 38
2.6	Einbau Rohrrahmenezarge.....	Seite 38
2.6.1	Massivbauteile.....	Seite 38
2.6.2	Metallständerwände min. EI 60	Seite 39
2.6.3	Bekleidete Stahlbauteile min. R 60	Seite 40
2.6.4	Schwellenausbildung.....	Seite 40
2.7	Anschluss Seiten- und Oberteil.....	Seite 41
2.7.1	Rohrrahmenezarge.....	Seite 41
2.7.1.1	Seitlicher und oberer Anschluss an Massivbauteile.....	Seite 41
2.7.1.2	Seitlicher und oberer Anschluss an Metallständerwände min. EI 60.....	Seite 42
2.7.1.3	Seitlicher und oberer Anschluss an bekleidete Stahlbauteile min. R 60	Seite 42
2.7.1.4	Bodenanschluss	Seite 43
2.7.2	PROMATECT®-H-Brandschutzplatten.....	Seite 43
2.7.2.1	Seitlicher und oberer Anschluss an Massivbauteile.....	Seite 43
2.7.2.2	Seitlicher und oberer Anschluss an Metallständerwände min. EI 60	Seite 44
2.7.2.3	Seitlicher und oberer Anschluss an bekleidete Stahlbauteile min. R 60	Seite 45
2.7.2.4	Bodenanschluss	Seite 45
2.8	Montagefuge	Seite 46
2.8.1	Fugenausbildung bei Rohrrahmenezarge.....	Seite 46
2.8.2	Fugenausbildung bei Rahmen aus PROMATECT®-H-Brandschutzplatten (bei Rahmen von Seiten- und Oberteilen).....	Seite 46
2.9	Einbau absenkbare Bodendichtung.....	Seite 47
2.10	Zulässiges Brandschutzglas und Abmessungen.....	Seite 47

Teil 3 - Einstellung und Wartung

3.1	Zubehörmaterialien.....	Seite 49
3.1.1	Türschließer	Seite 49
3.1.2	Drückergarnituren	Seite 49
3.1.3	Bänder.....	Seite 49
3.1.4	Schlösser	Seite 49
3.1.5	Absenkbare Bodendichtung.....	Seite 50
3.1.6	Weiteres Zubehör.....	Seite 50
3.2	Wartung und Pflege	Seite 51
3.3	Zulässige Änderungen und Ergänzungen an Feuerschutzabschlüssen.....	Seite 51

Teil 1 - Planung



1.1 Zulässige Einbausituationen und Umgebungen

Die Feuerschutzabschlüsse „Promat®-Ganzglastür F1-30“ nach dem Klassifizierungsbericht des IBS - Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung - mit der Nummer 315020414-A (in der entsprechenden gültigen Revision) dürfen in

1. Wände aus Mauerwerk gemäß Eurocode 6, Wanddicke ≥ 115 mm (einflügelig) bzw. ≥ 175 mm (zweiflügelig),
2. Wände aus Beton bzw. Stahlbeton gemäß Eurocode 2, Wanddicke ≥ 100 mm (einflügelig) bzw. ≥ 140 mm (zweiflügelig),
3. Leichte Trennwände bzw. Montagewände (Höhe $\leq 5,0$ m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung - Feuerwiderstandsklasse $\geq EI 60$ gemäß EN 1364-1 oder $\geq REI 60$ gemäß EN 1365-1, Wanddicke ≥ 100 mm,
4. Bekleidete Stahlstützen und/oder -träger - Feuerwiderstandsklasse $\geq R 60$ - Bekleidung nachgewiesen durch entsprechenden Klassifizierungsbericht,

eingebaut werden

oder an die hierfür klassifizierte Brandschutzverglasung der Feuerwiderstandsklasse $\geq EI 30$:

5. Brandschutzverglasung Promat®-SYSTEMGLAS F1-30, EI30 (Promat-Konstruktion 385.33)

angeschlossen werden.

Davon abweichende Wände bzw. Wandaufbauten auf Anfrage.

1.2 Zulässige Zargenformen für die Einbausituationen nach Abschnitt 1.1

Je nach Art der Zarge dürfen die Türen in die folgenden Einbausituationen/Umgebungen nach Abschnitt 1.1 eingebaut werden:

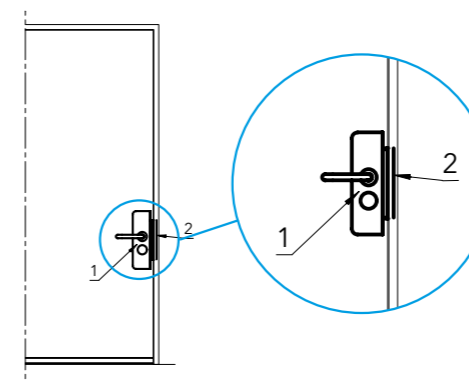
- Eck- bzw. Umfassungszargen in die Wände/Bauteile nach Abschnitt 1.1, Punkte 1 bis 4,
- Rohrrahmenzargen (Hohlprofilrahmen) in alle Umgebungen nach Abschnitt 1.1.

1.3. Zulässige Abmessungen und Zubehör

1.3.1 Einflügelige Tür

- Rohrrahmenzarge und Eck- bzw. Umfassungszarge s. Abschnitte 1.3.1.1 bis 1.3.1.3
- Rohrrahmenzarge mit Umfeld s. Abschnitte 1.3.1.4 bis 1.3.1.6
- Rohrrahmenzarge in Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 s. Abschnitt 1.3.1.7

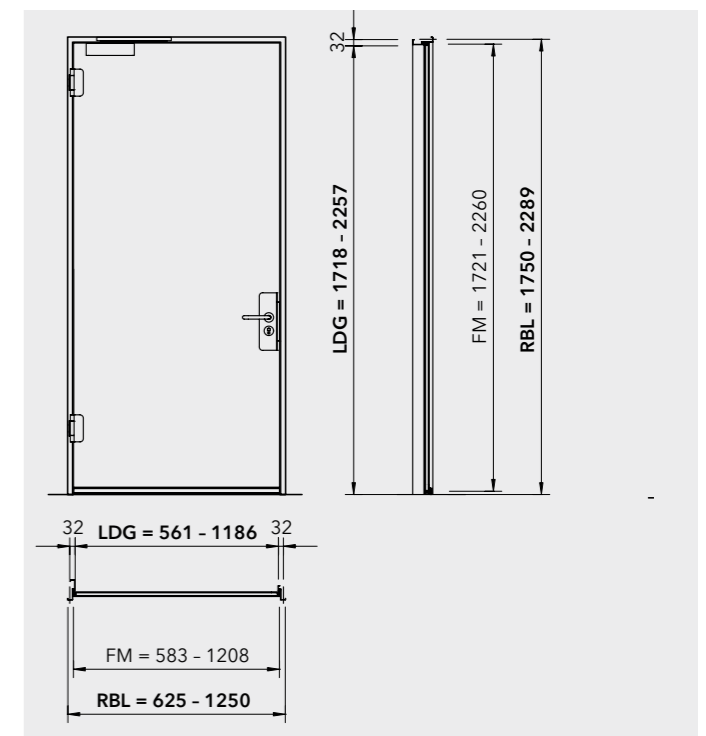
1.3.1.1 Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm (Rohrrahmenzarge)



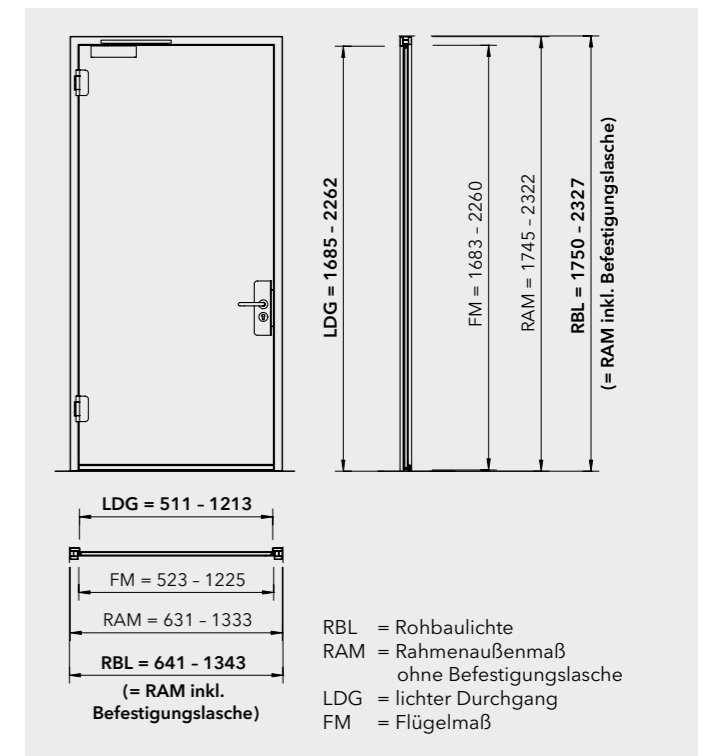
Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 2 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

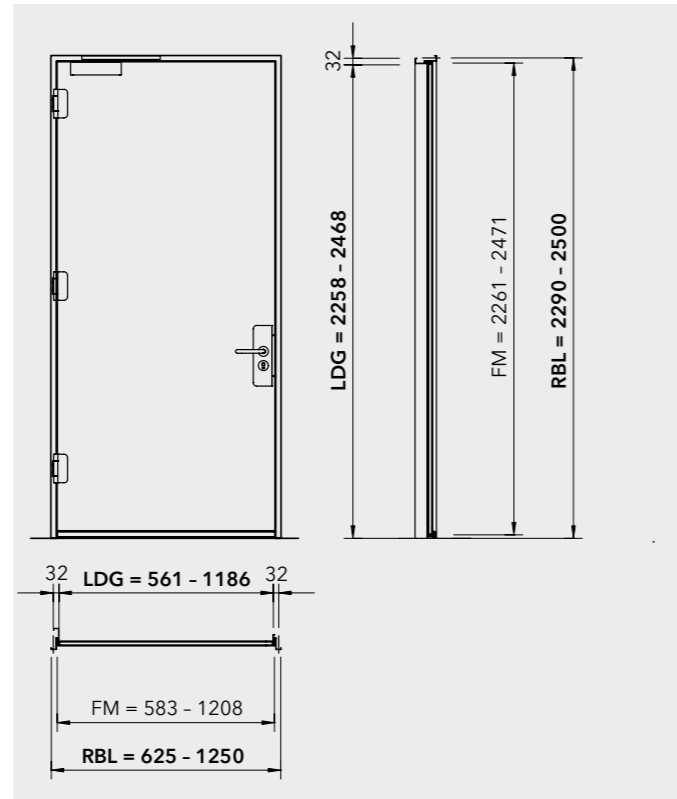


Tür mit Eck- und Umfassungszarge

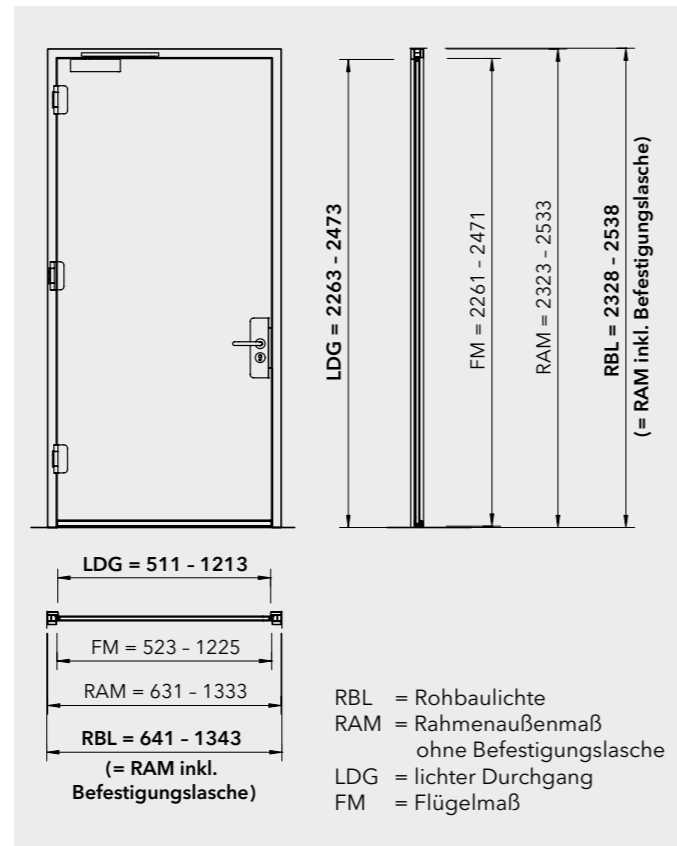


Tür mit Rohrrahmenzarge

1.3.1.2 Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm (Rohrahmenzarge)



Tür mit Eck- und Umfassungzarge



Tür mit Rohrahmenzarge

Benötigtes Schlosszubehör

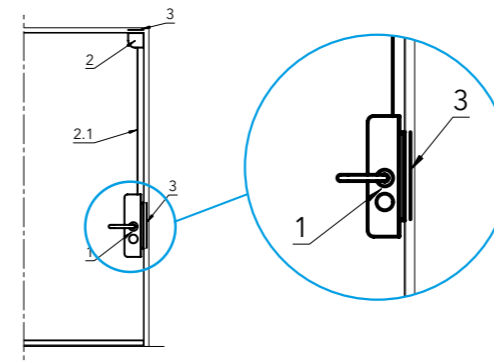
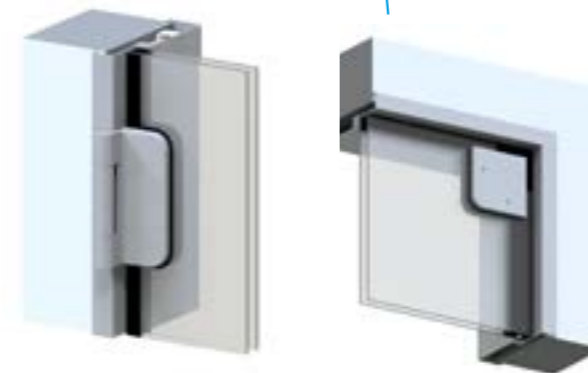
- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 2 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

Ausführung mit 3. Band auf Wunsch auch bei Türen mit lichter Durchgangshöhe ≤ 2262 mm

Abmessungen in mm

1.3.1.3 Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm (Rohrahmenzarge)

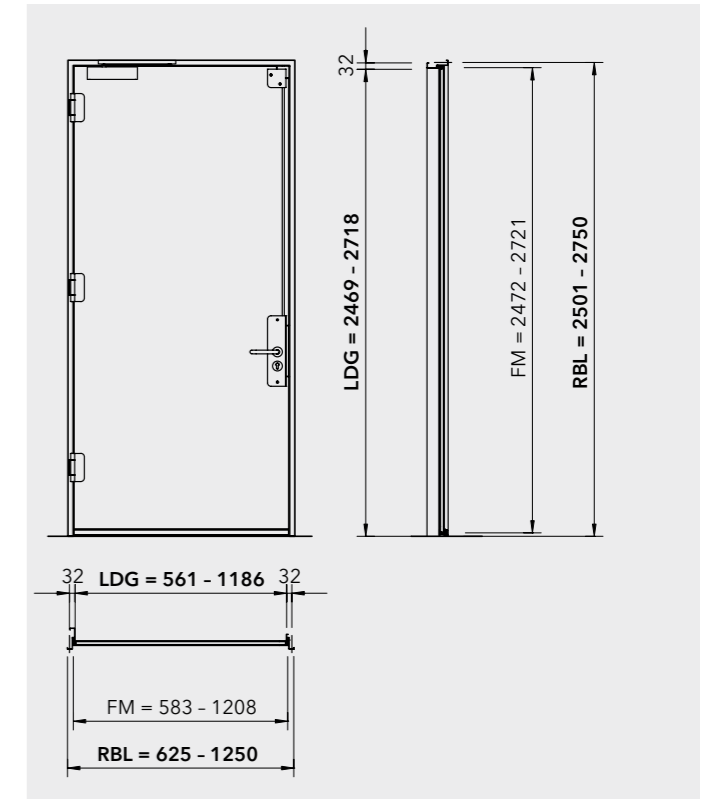


Benötigtes Schlosszubehör

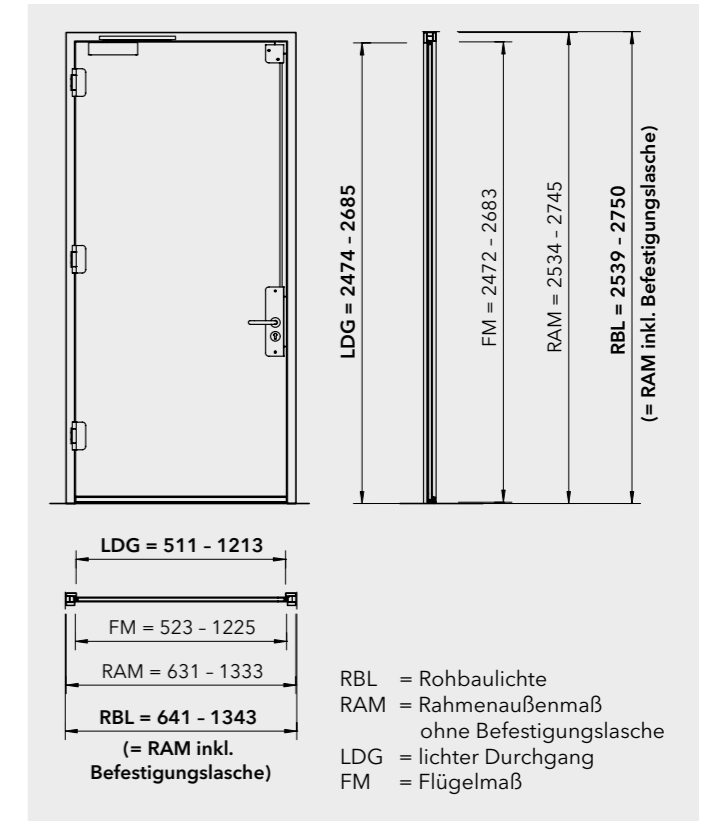
- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 2 Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

Ausführung mit Obenverriegelung auf Wunsch auch bei Türen mit lichter Durchgangshöhe ≤ 2473 mm



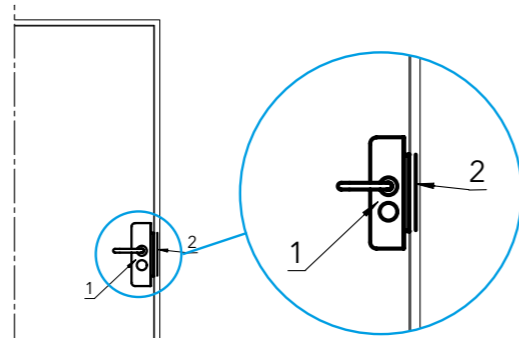
Tür mit Umfassungzarge



Tür mit Rohrahmenzarge

Größere Abmessungen auf Anfrage möglich. Abmessungen in mm

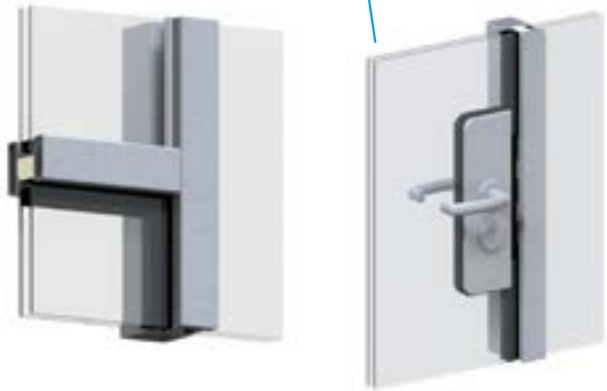
1.3.1.4 Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm in Glasumfeld



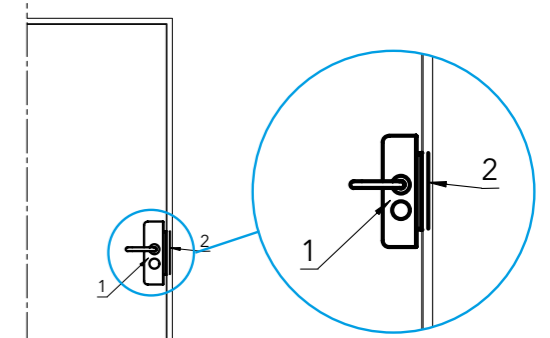
Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 2 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.



1.3.1.5 Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm in Glasumfeld

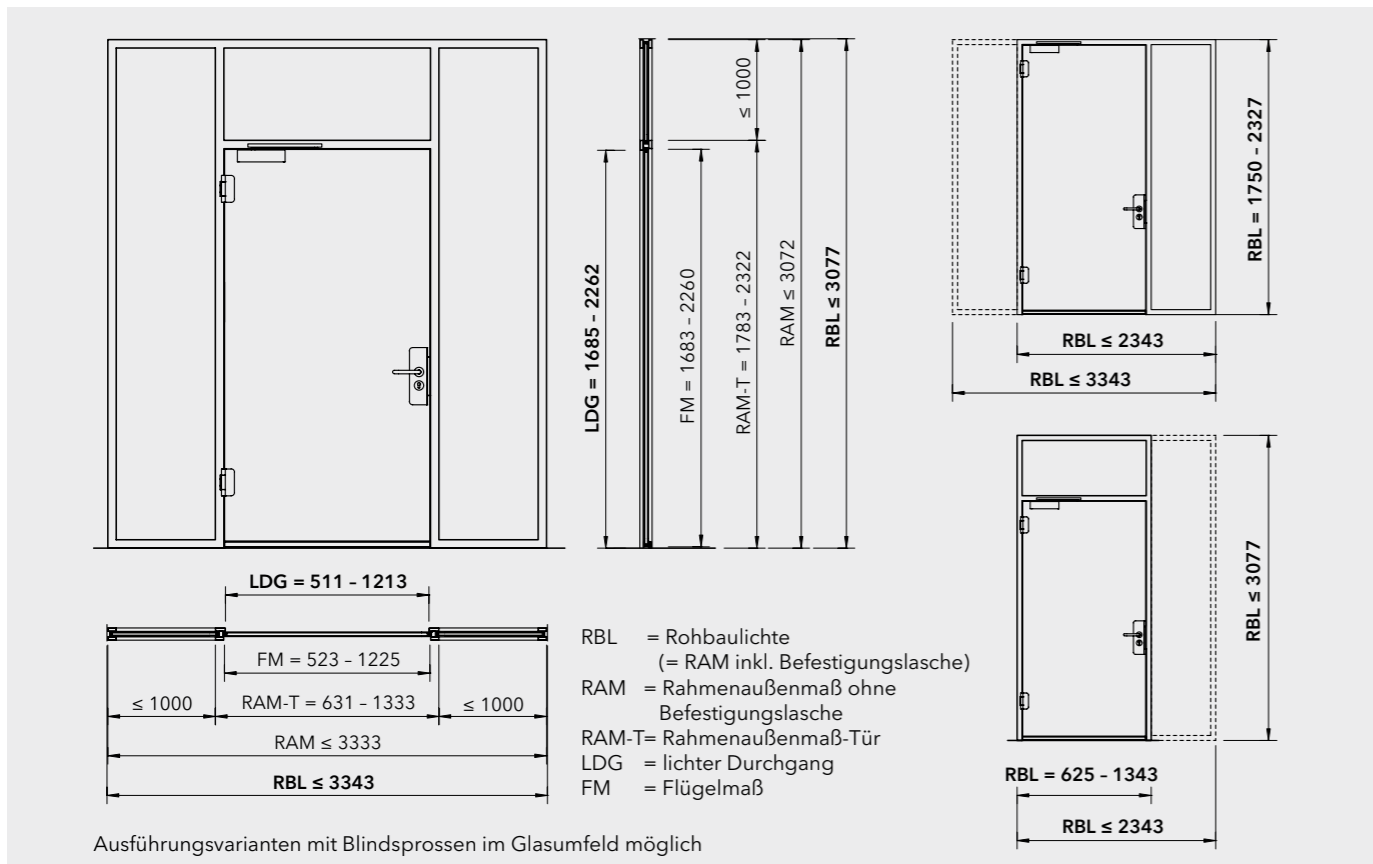


Benötigtes Schlosszubehör

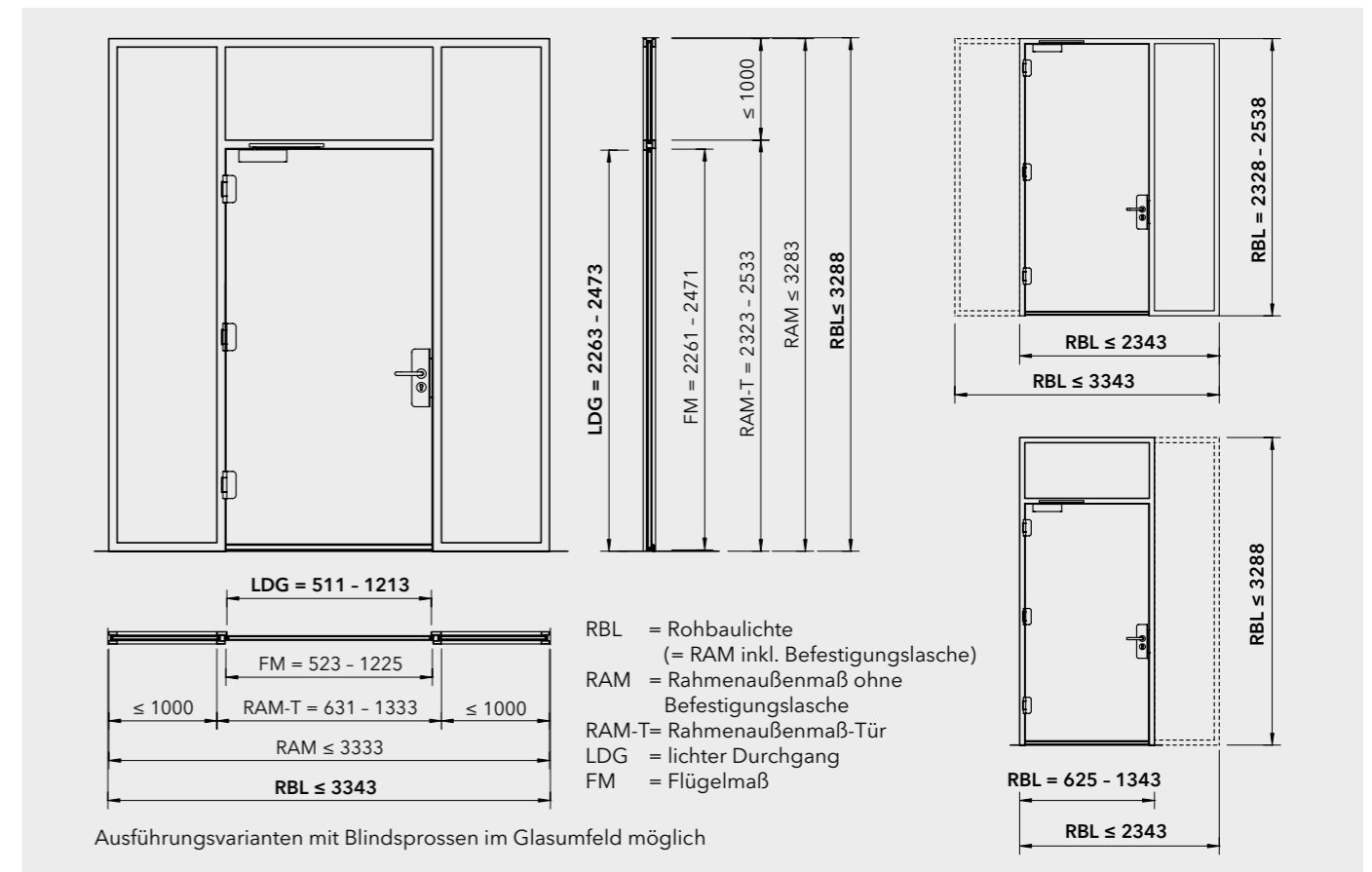
- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 2 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage

Ausführung mit 3. Band auf Wunsch auch bei Türen mit lichter Durchgangshöhe ≤ 2262 mm

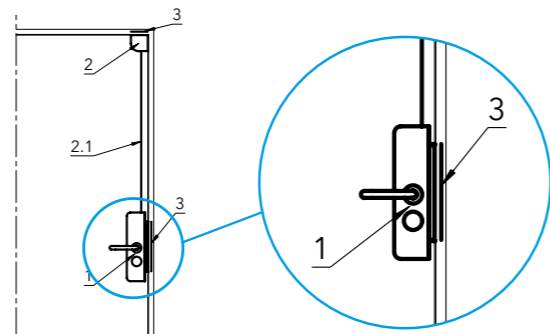


Abmessungen in mm



Abmessungen in mm

1.3.1.6 Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm in Glasumfeld

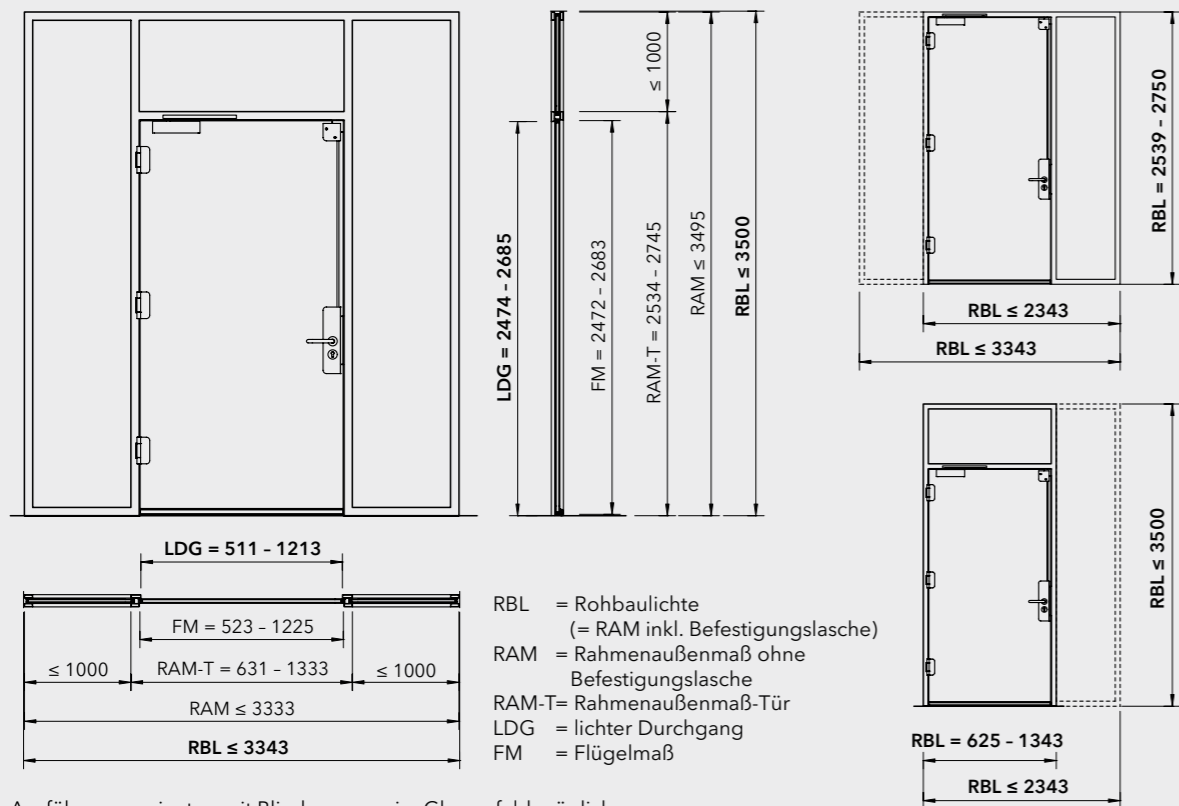
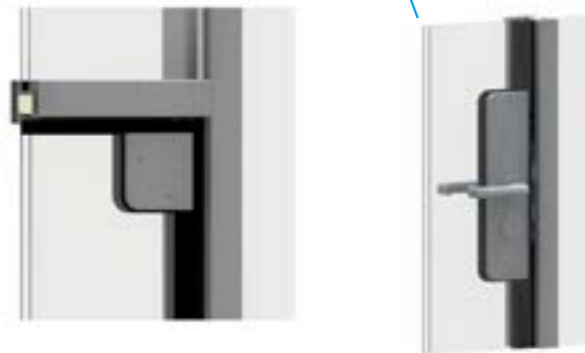


Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 2 Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

Ausführung mit Obenverriegelung auf Wunsch auch bei Türen mit lichter Durchgangshöhe ≤ 2473 mm

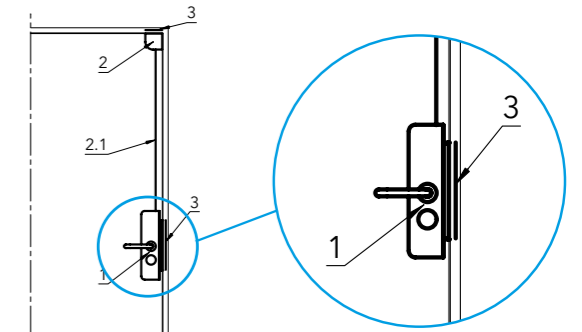
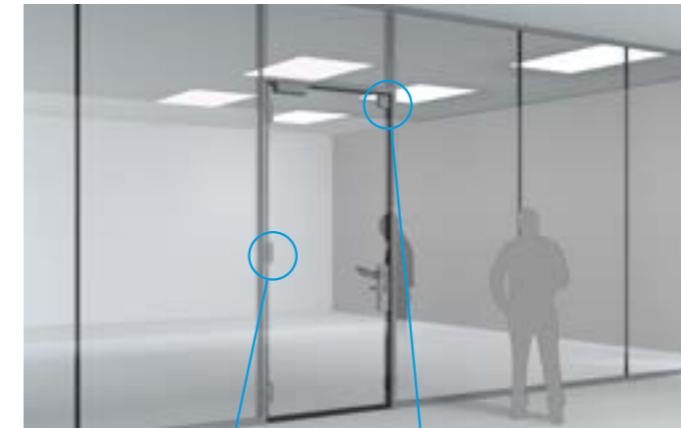


Ausführungsvarianten mit Blindsprossen im Glasumfeld möglich

Größere Abmessungen auf Anfrage möglich.

Abmessungen in mm

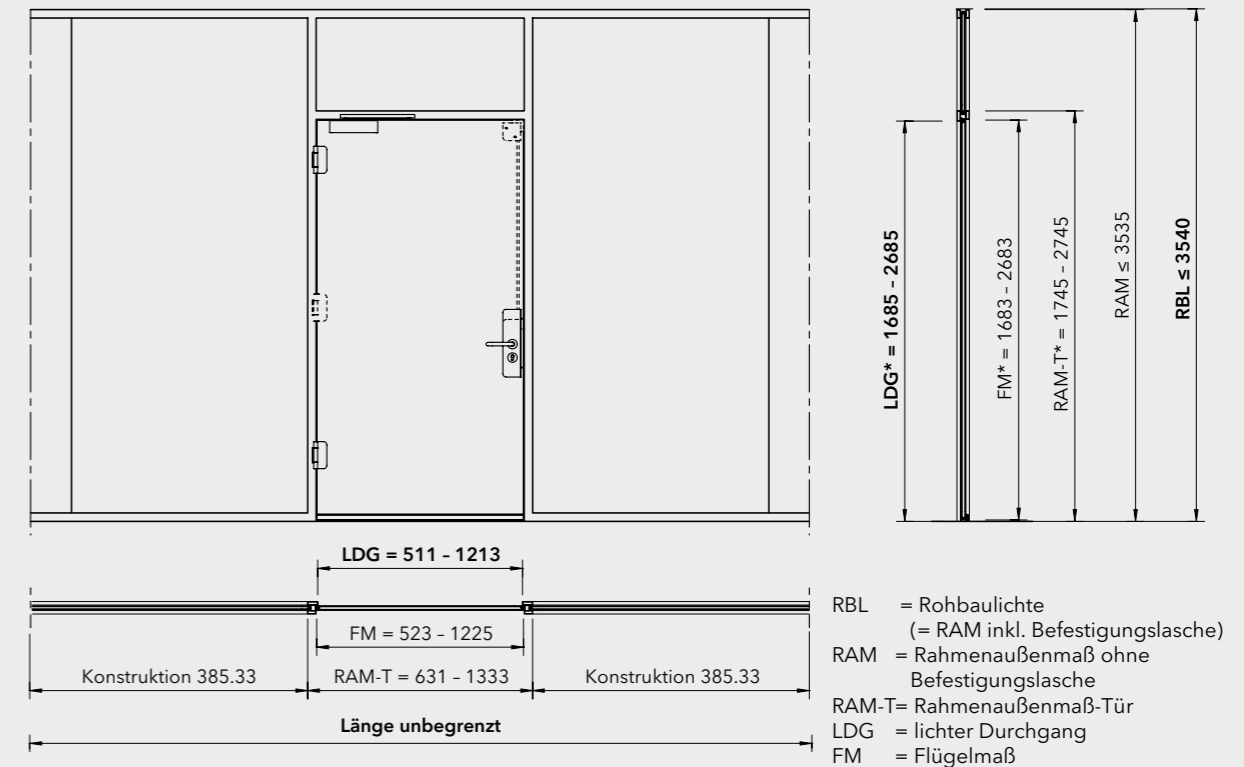
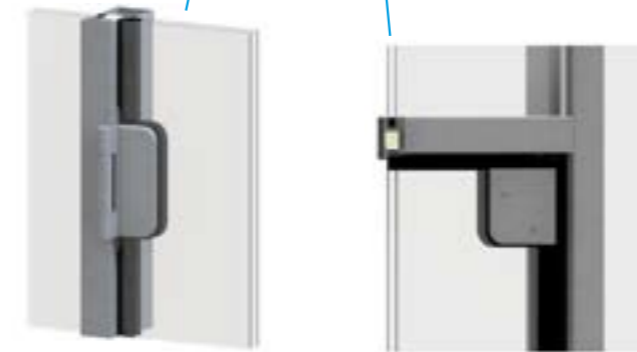
1.3.1.7 Lichte Durchgangshöhe 1685 mm bis 2685 mm in Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 (385.33)



Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 2 ggf. Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 ggf. Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt, Bodenverriegelung im Standflügel etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.



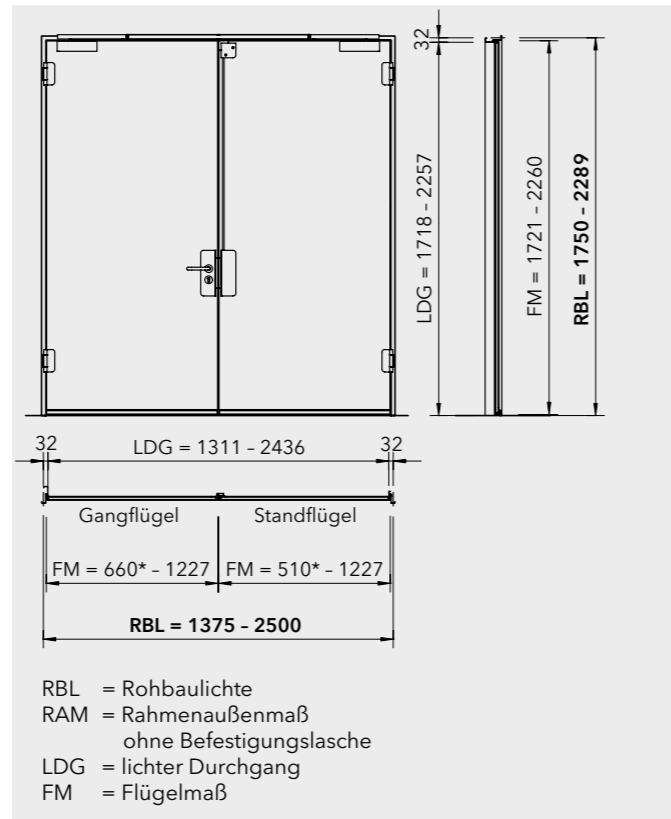
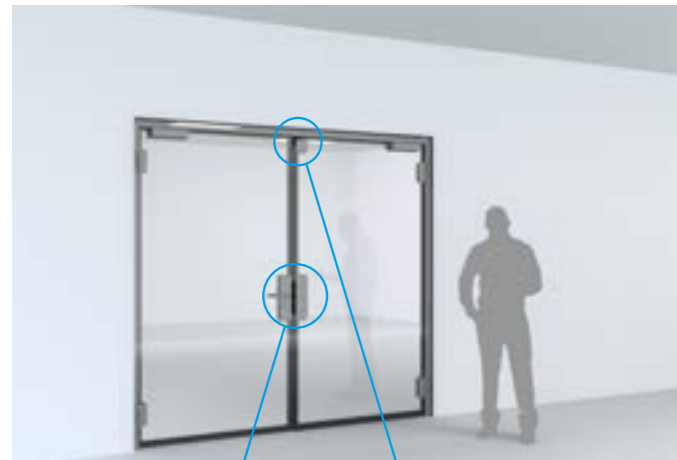
* Bezüglich der Notwendigkeit eines 3. Bands und der Obenverriegelung ist der Flügeltyp entsprechend der Abschnitte 1.3.1.4, 1.3.1.5 und 1.3.1.6 zu wählen.

Abmessungen in mm

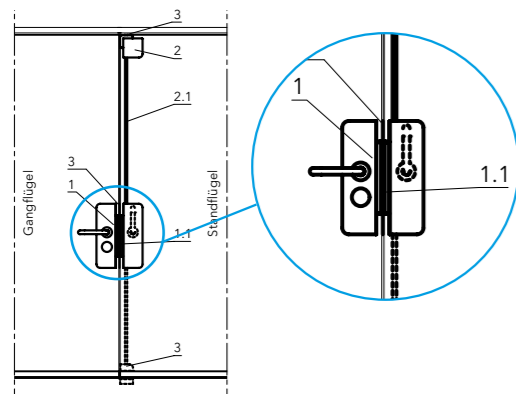
1.3.2 Zweiflügelige Tür

- Rohrrahmenzarge und Eck- bzw. Umfassungszarge s. Abschnitte 1.3.2.1 bis 1.3.2.3
- Rohrrahmenzarge mit Umfeld s. Abschnitte 1.3.2.4 bis 1.3.2.6
- Rohrrahmenzarge in Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 s. Abschnitt 1.3.2.7

1.3.2.1 Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm (Rohrrahmenzarge)

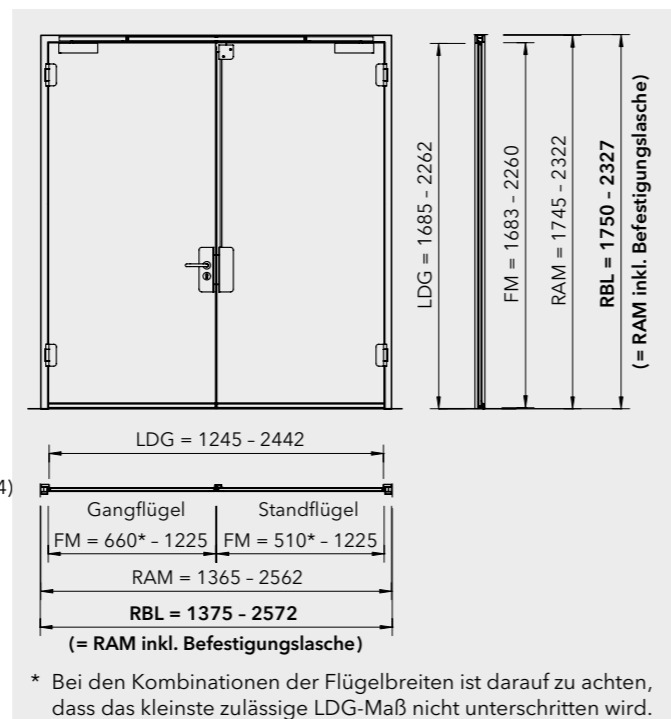


Tür mit Eck- und Umfassungszarge



Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 1.1 Treibriegelschloss, wahlweise mit Vollpanikfunktion
- 2 Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt, Bodenverriegelung im Standflügel etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

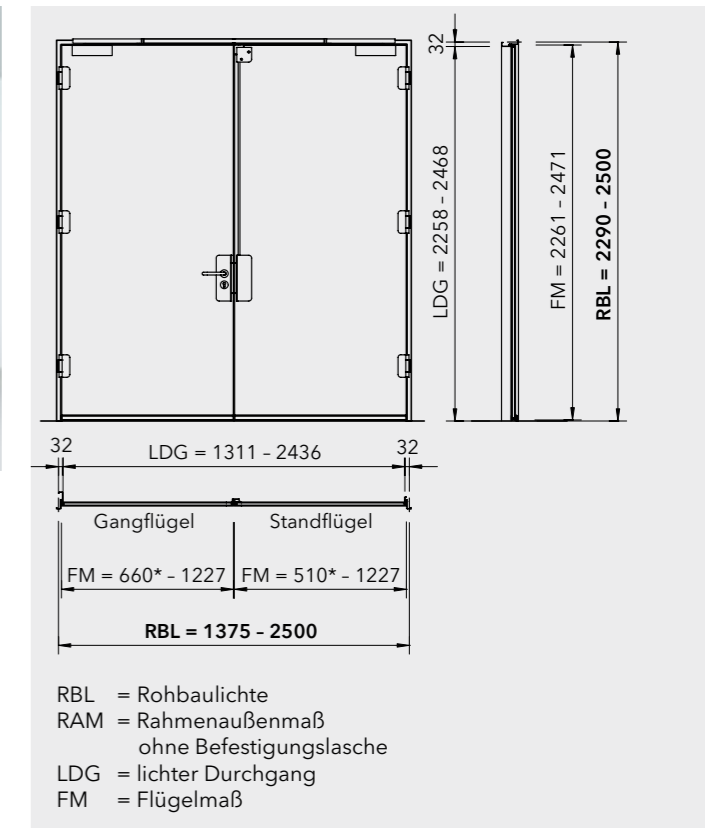


Tür mit Rohrrahmenzarge

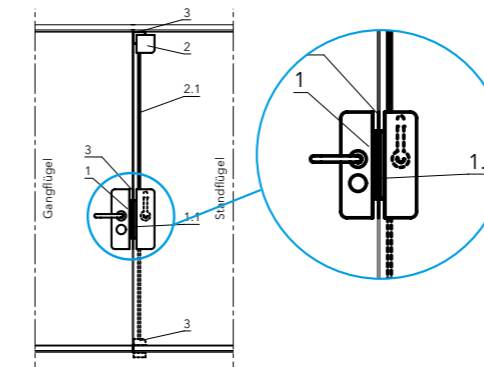
Abmessungen in mm

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

1.3.2.2 Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm (Rohrrahmenzarge)



Tür mit Eck- und Umfassungszarge

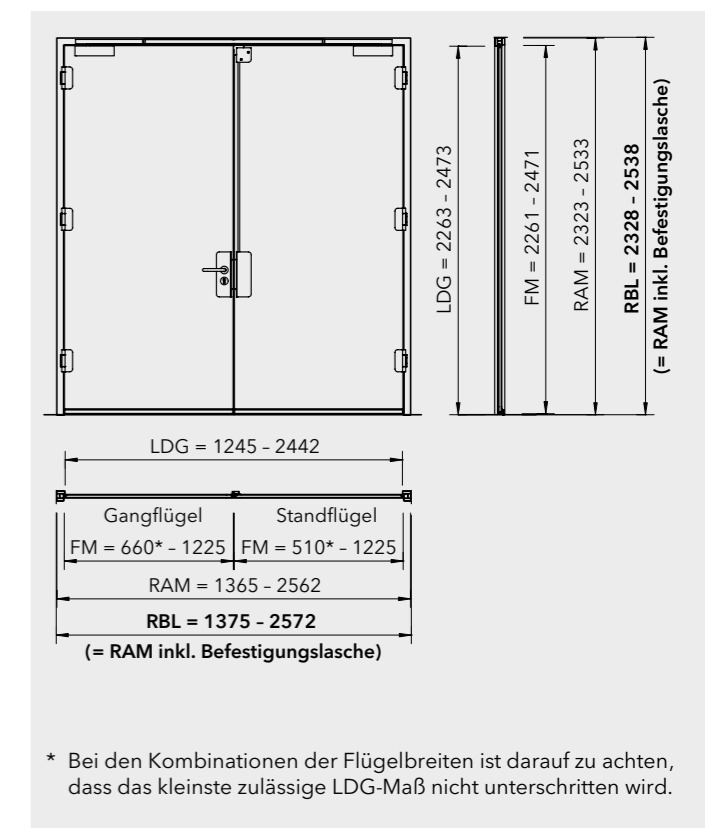


Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 1.1 Treibriegelschloss, wahlweise mit Vollpanikfunktion
- 2 Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt, Bodenverriegelung im Standflügel etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

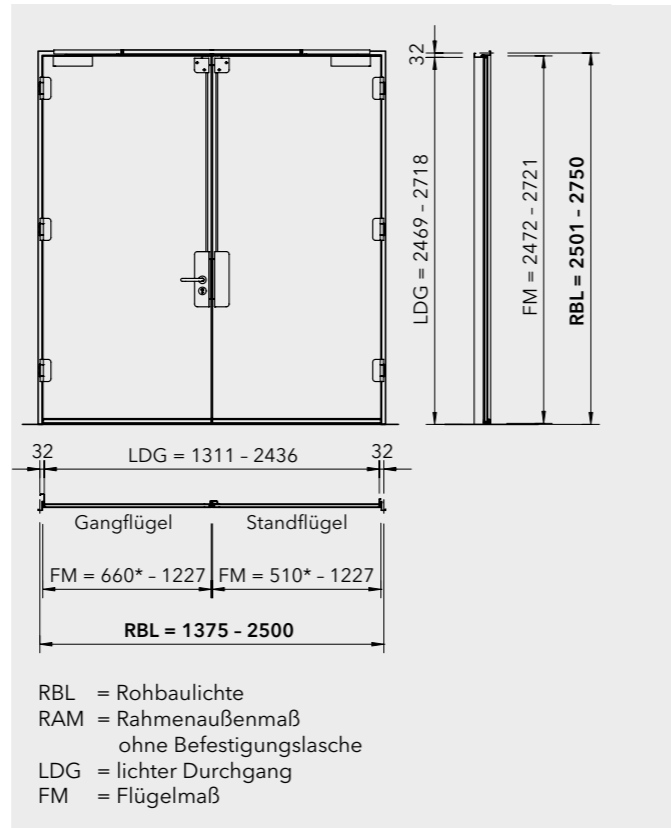
Ausführung mit 3. Band auf Wunsch auch bei Türen mit lichter Durchgangshöhe ≤ 2262 mm



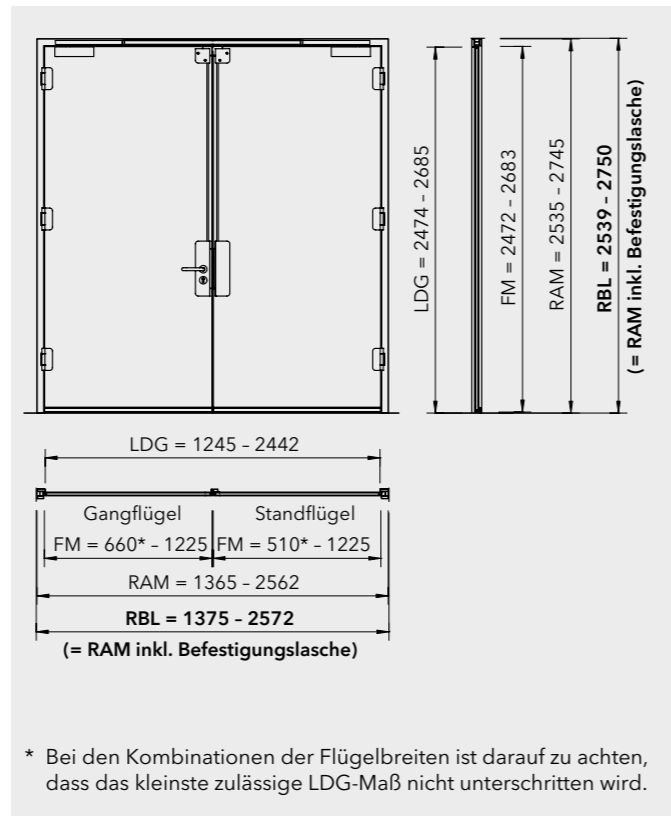
Tür mit Rohrrahmenzarge

Abmessungen in mm

1.3.2.3 Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm (Rohrahmenzarge)



Tür mit Umfassungszarge

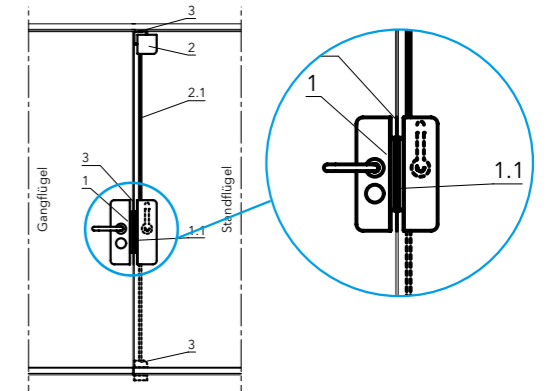
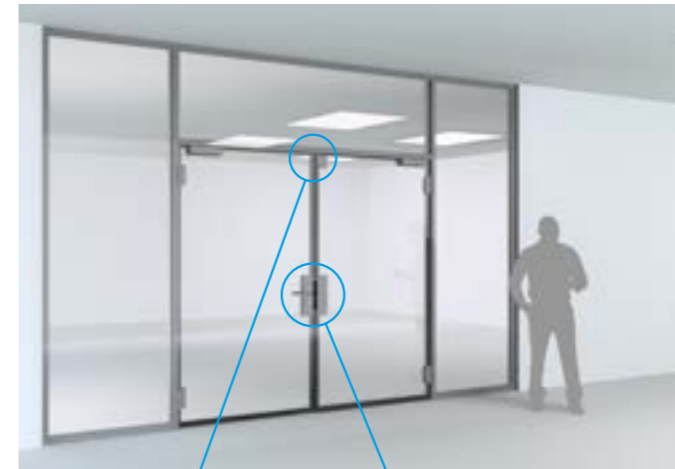


Tür mit Rohrahmenzarge

Größere Abmessungen auf Anfrage möglich. Abmessungen in mm

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

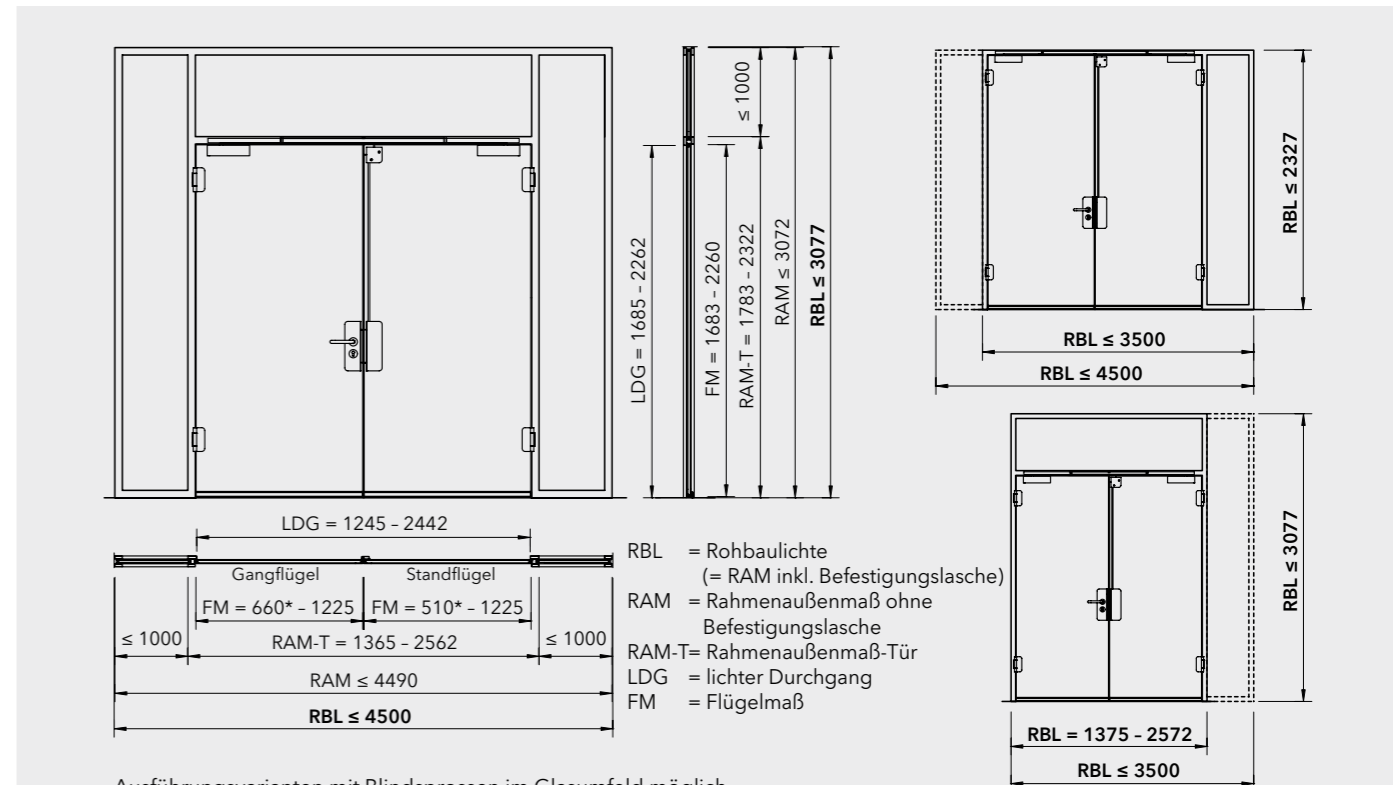
1.3.2.4 Lichte Durchgangshöhe ≤ 2262 mm in Glasumfeld



Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 1.1 Treibriegelschloss, wahlweise mit Vollpanikfunktion
- 2 Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt, Bodenverriegelung im Standflügel etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

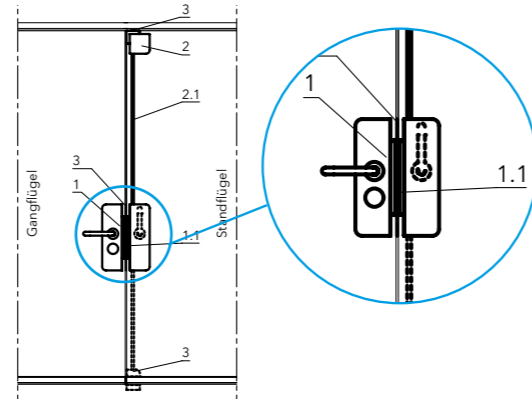
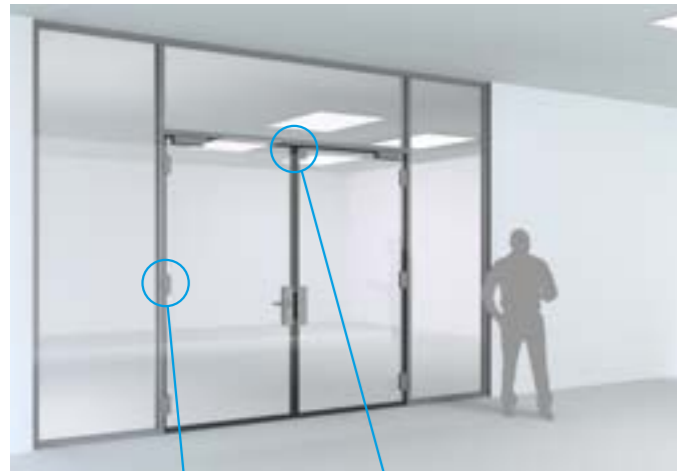
Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.



Ausführungsvarianten mit Blindsprossen im Glasumfeld möglich

* Bei den Kombinationen der Flügelbreiten ist darauf zu achten, dass das kleinste zulässige LDG-Maß nicht unterschritten wird.

1.3.2.5 Lichte Durchgangshöhe 2263 mm bis 2473 mm in Glasumfeld

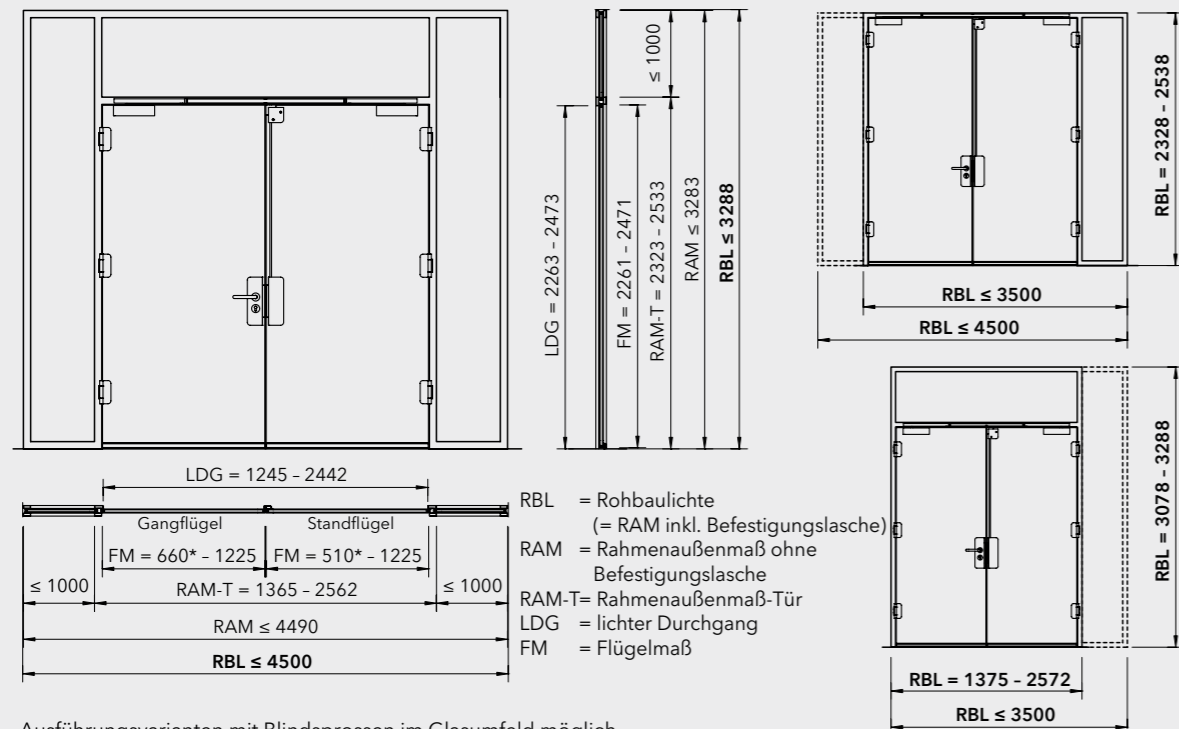


Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 1.1 Treibriegelschloss, wahlweise mit Vollpanikfunktion
- 2 Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt, Bodenverriegelung im Standflügel etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.

Ausführung mit 3. Band auf Wunsch auch bei Türen mit lichter Durchgangshöhe ≤ 2262 mm

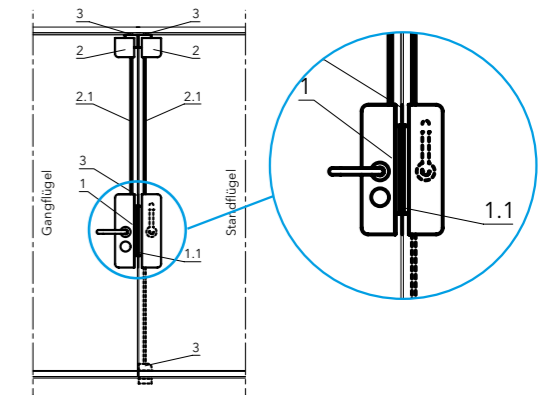
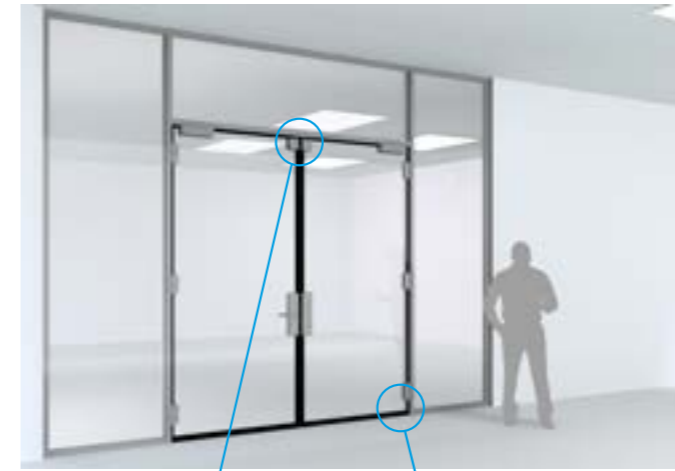


Ausführungsvarianten mit Blindsprossen im Glasumfeld möglich

* Bei den Kombinationen der Flügelbreiten ist darauf zu achten, dass das kleinste zulässige LDG-Maß nicht unterschritten wird.

Abmessungen in mm

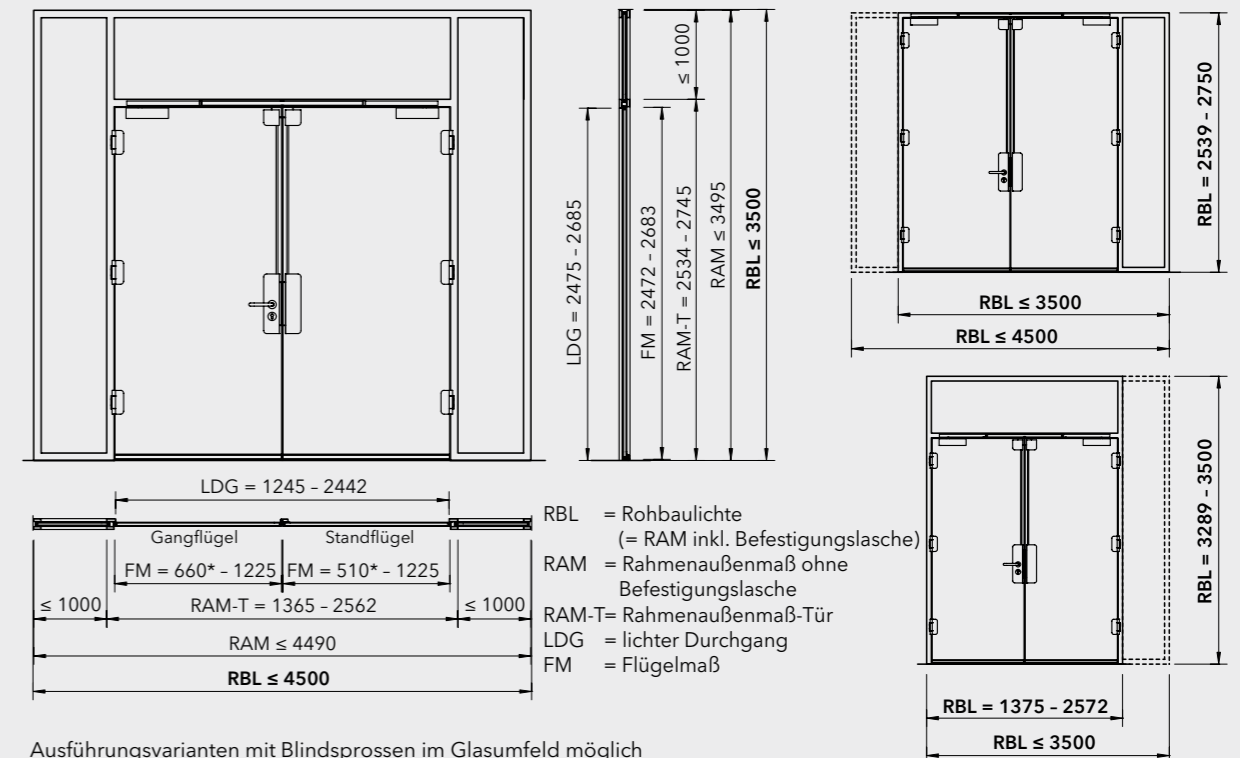
1.3.2.6 Lichte Durchgangshöhe 2474 mm bis 2685 mm in Glasumfeld



Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 1.1 Treibriegelschloss, wahlweise mit Vollpanikfunktion
- 2 Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt, Bodenverriegelung im Standflügel etc. (s. Abschnitt 3.1.6)

Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.



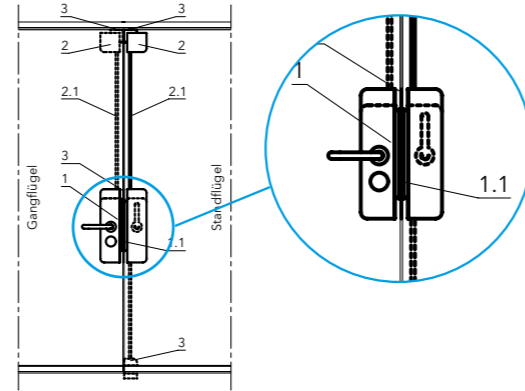
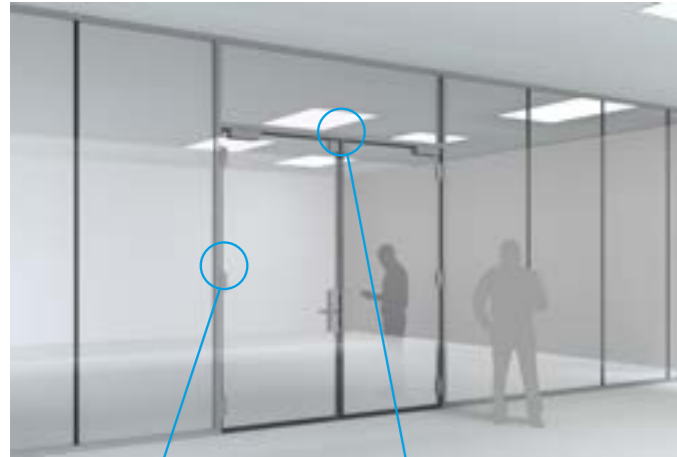
Ausführungsvarianten mit Blindsprossen im Glasumfeld möglich

* Bei den Kombinationen der Flügelbreiten ist darauf zu achten, dass das kleinste zulässige LDG-Maß nicht unterschritten wird.

Größere Abmessungen auf Anfrage möglich.

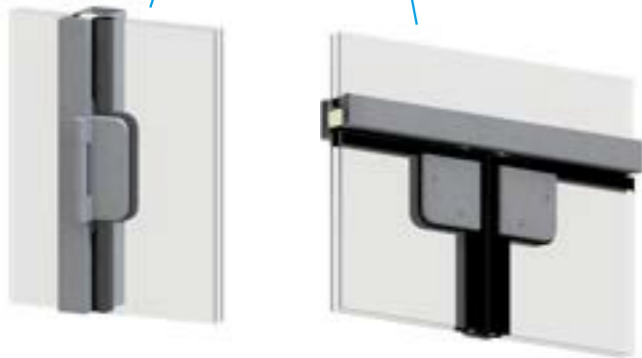
Abmessungen in mm

1.3.2.7 Lichte Durchgangshöhe 1685 mm bis 2685 mm in Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 (385.33)

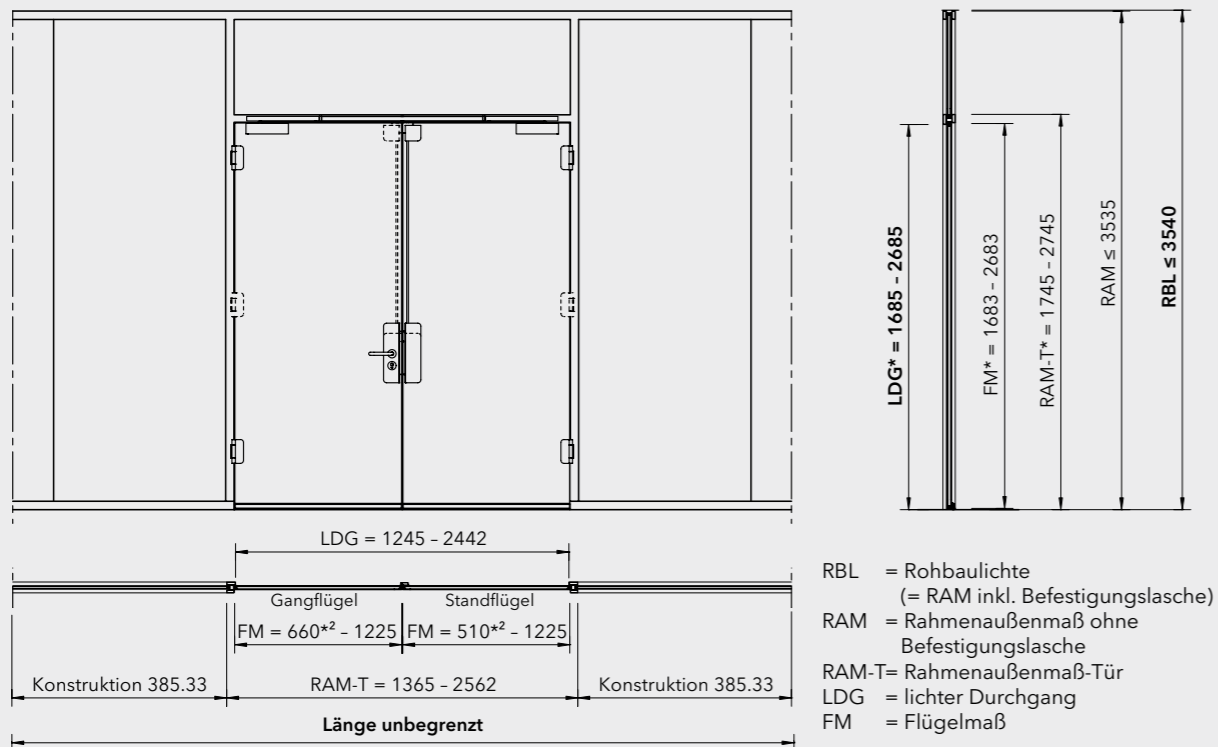


Benötigtes Schlosszubehör

- 1 Einsteckschloss, wahlweise mit Panikfunktion (s. Abschnitt 3.1.4)
- 1.1 Treibriegelschloss, wahlweise mit Vollpanikfunktion
- 2 ggf. Obenverriegelung mit Schnappriegelschloss
- 2.1 ggf. Rohr mit Verriegelungsfeder
- 3 Weiteres Zubehör wie Riegelschaltkontakt, Magnetkontakt, Bodenverriegelung im Standflügel etc. (s. Abschnitt 3.1.6)



Ausführung mit E-Öffner auf Anfrage.



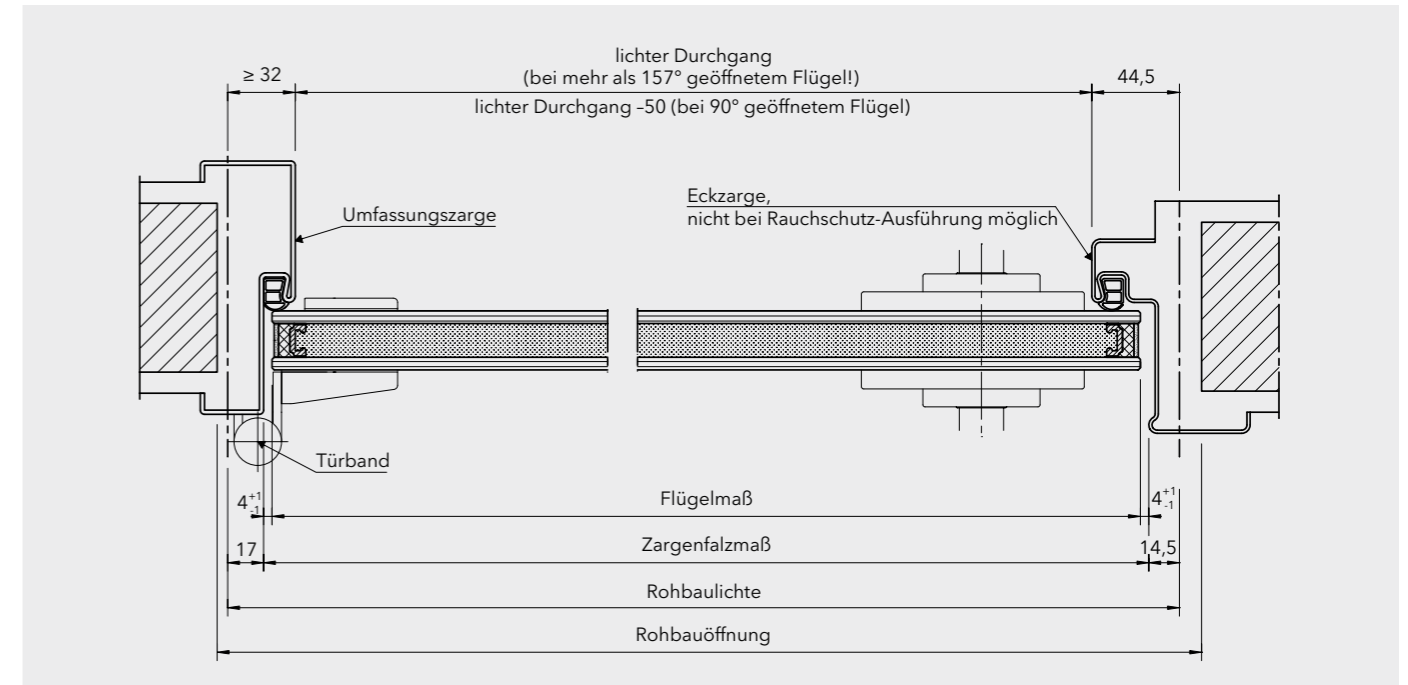
* Bezüglich der Notwendigkeit eines 3. Bands und der Obenverriegelung ist der Flügeltyp entsprechend der Abschnitte 1.3.2.4, 1.3.2.5 und 1.3.2.6 zu wählen.

*² Bei den Kombinationen der Flügelbreiten ist darauf zu achten, dass das kleinste zulässige LDG-Maß nicht unterschritten wird.

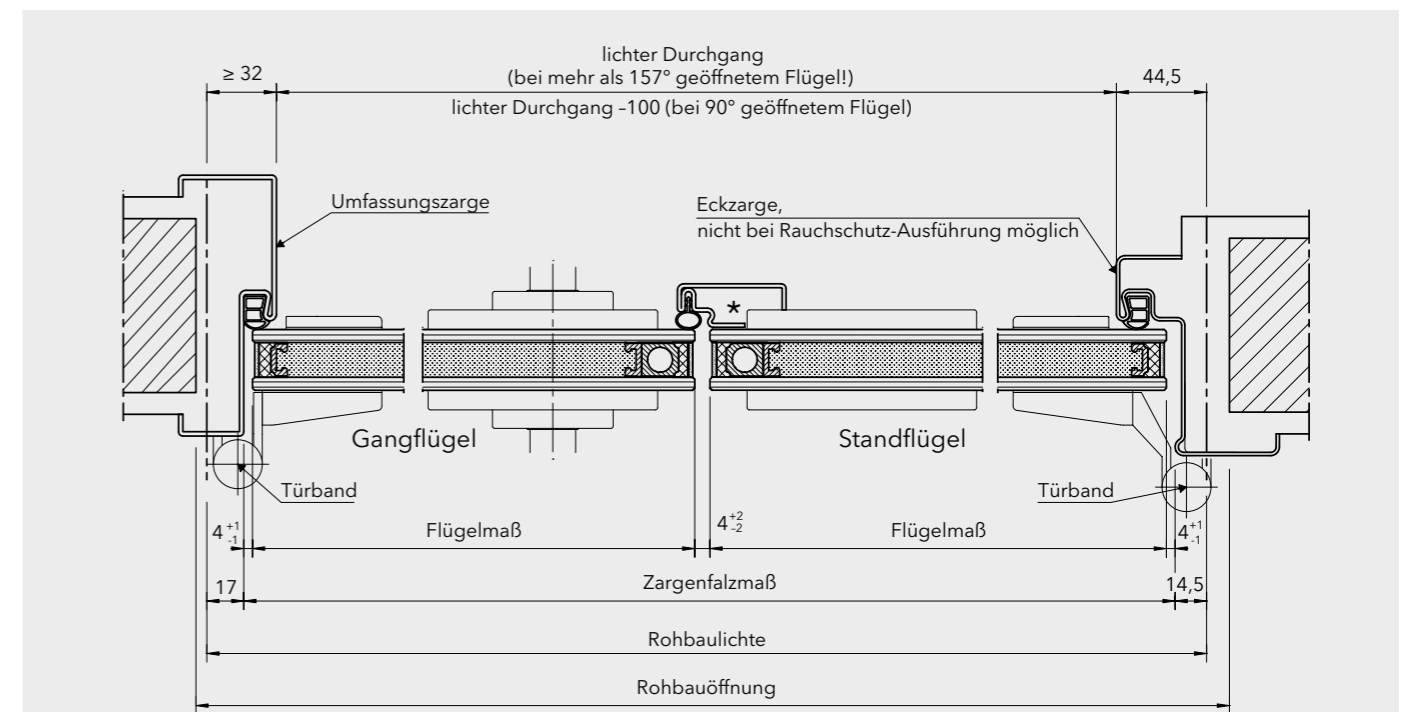
Abmessungen in mm

1.3.3 Horizontalschnitte ein-/zweiflügelige Tür bei Eck- bzw. Umfassungszarge

1.3.3.1 Schnitt einflügelige Tür



1.3.3.2 Schnitt zweiflügelige Tür

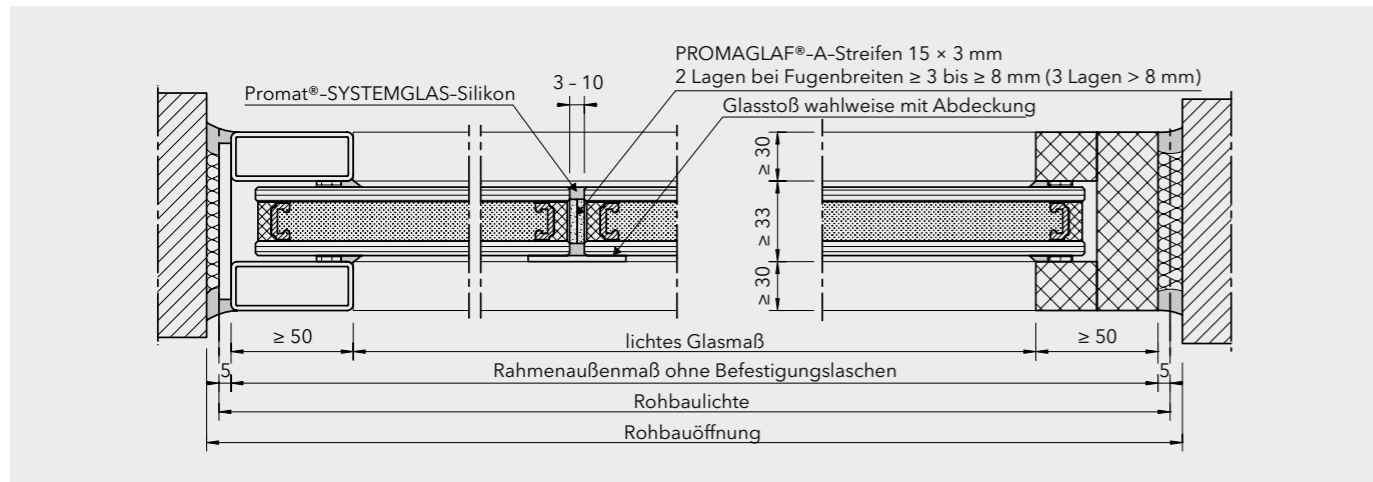


*Ausführung mit modifiziertem Mittelschlag (ohne Anschlagprofil) möglich. Details auf Anfrage.

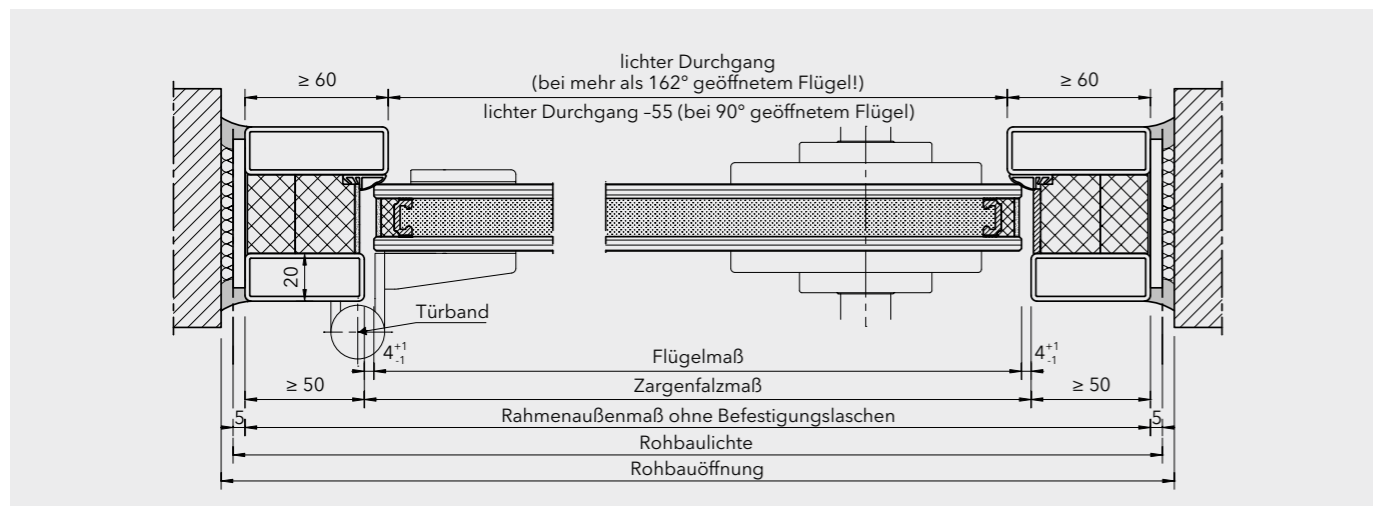
Abmessungen in mm

1.3.4 Horizontalschnitte einflügelige Tür bei Rohrrahmencarge

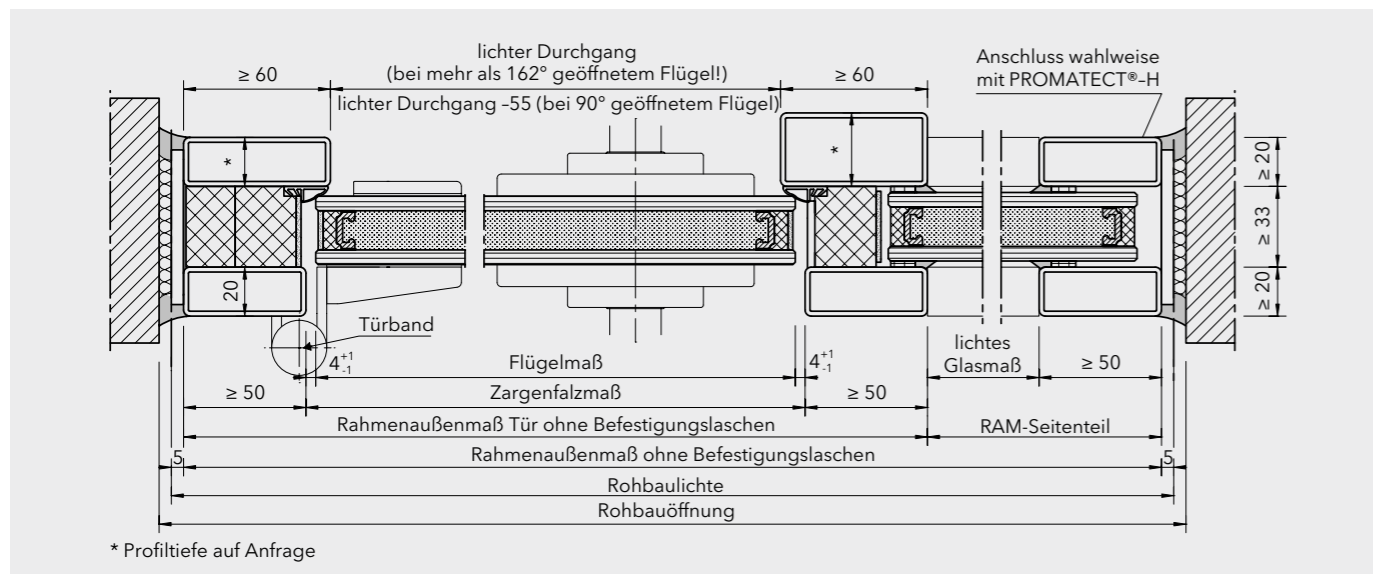
1.3.4.1 Schnitt Oberteil, wahlweise mit Glasstoß



1.3.4.2 Schnitt Tür



1.3.4.3 Schnitt Tür mit Seitenteil/Verglasung

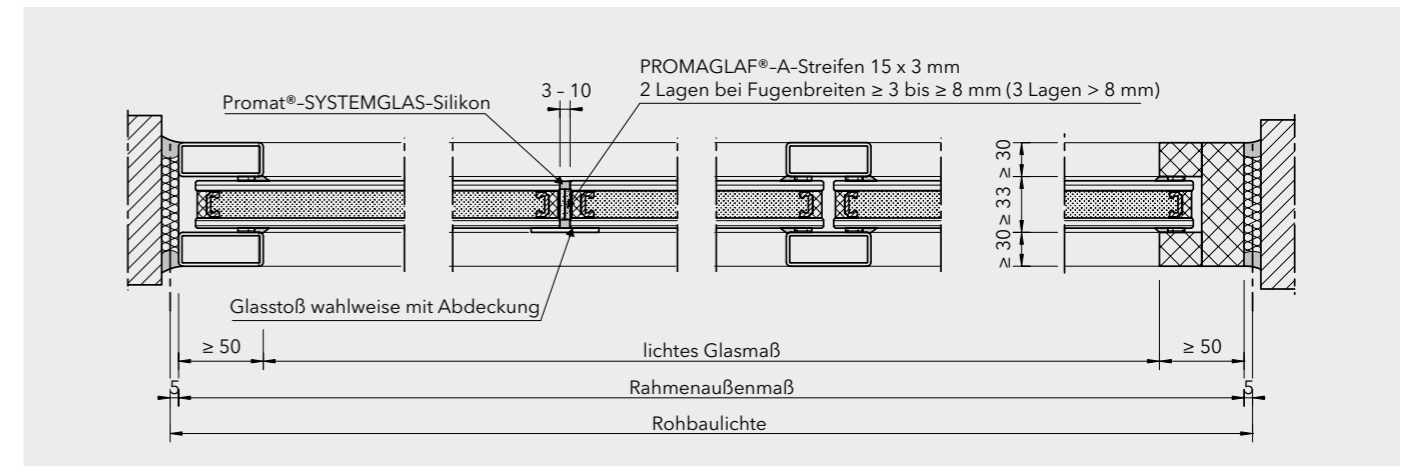


* Profiltiefe auf Anfrage

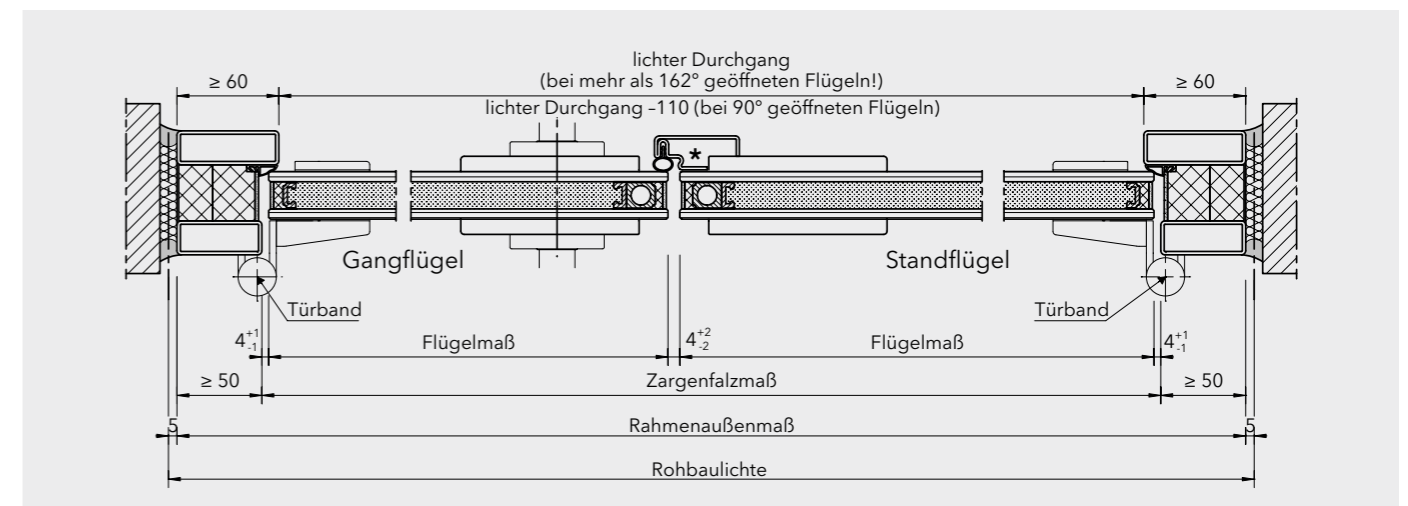
Abmessungen in mm

1.3.5 Horizontalschnitte zweiflügelige Tür bei Rohrrahmencarge

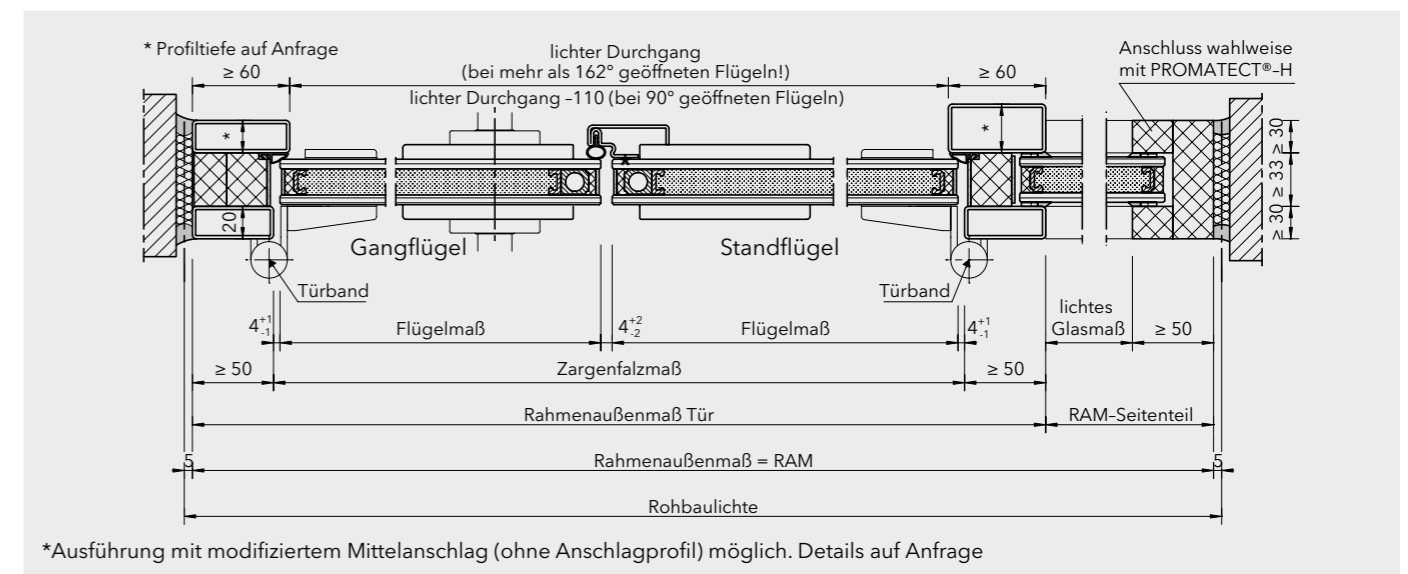
1.3.5.1 Schnitt Oberteil, wahlweise mit Glasstoß



1.3.5.2 Schnitt Tür



1.3.5.3 Schnitt Tür mit Seitenteil/Verglasung



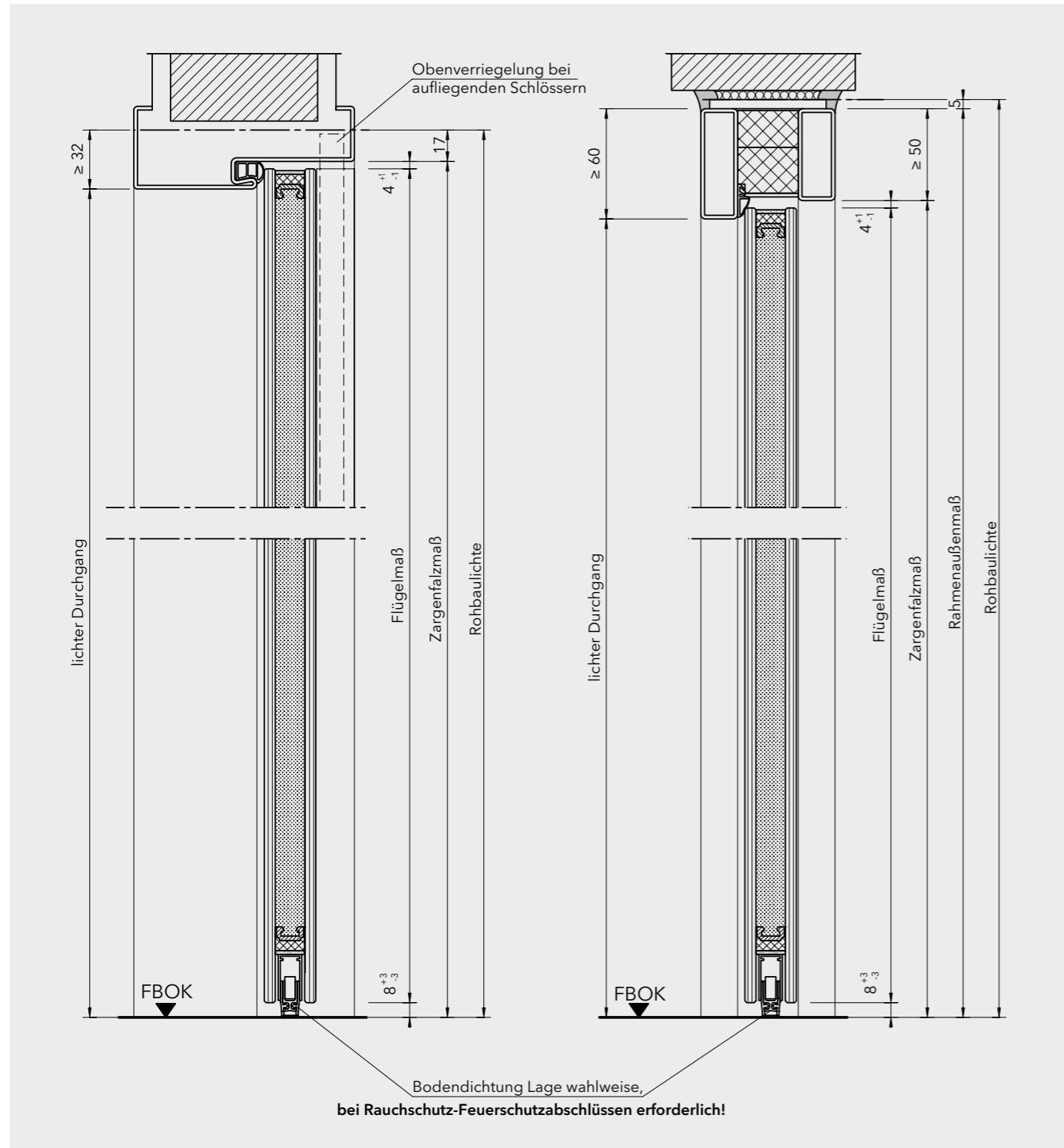
*Ausführung mit modifiziertem Mittelanschlag (ohne Anschlagprofil) möglich. Details auf Anfrage

Abmessungen in mm

1.3.6 Vertikalschnitte Tür ohne Oberteil

1.3.6.1 Eck- und Umfassungszarge

1.3.6.2 Rohrrahmenzarge

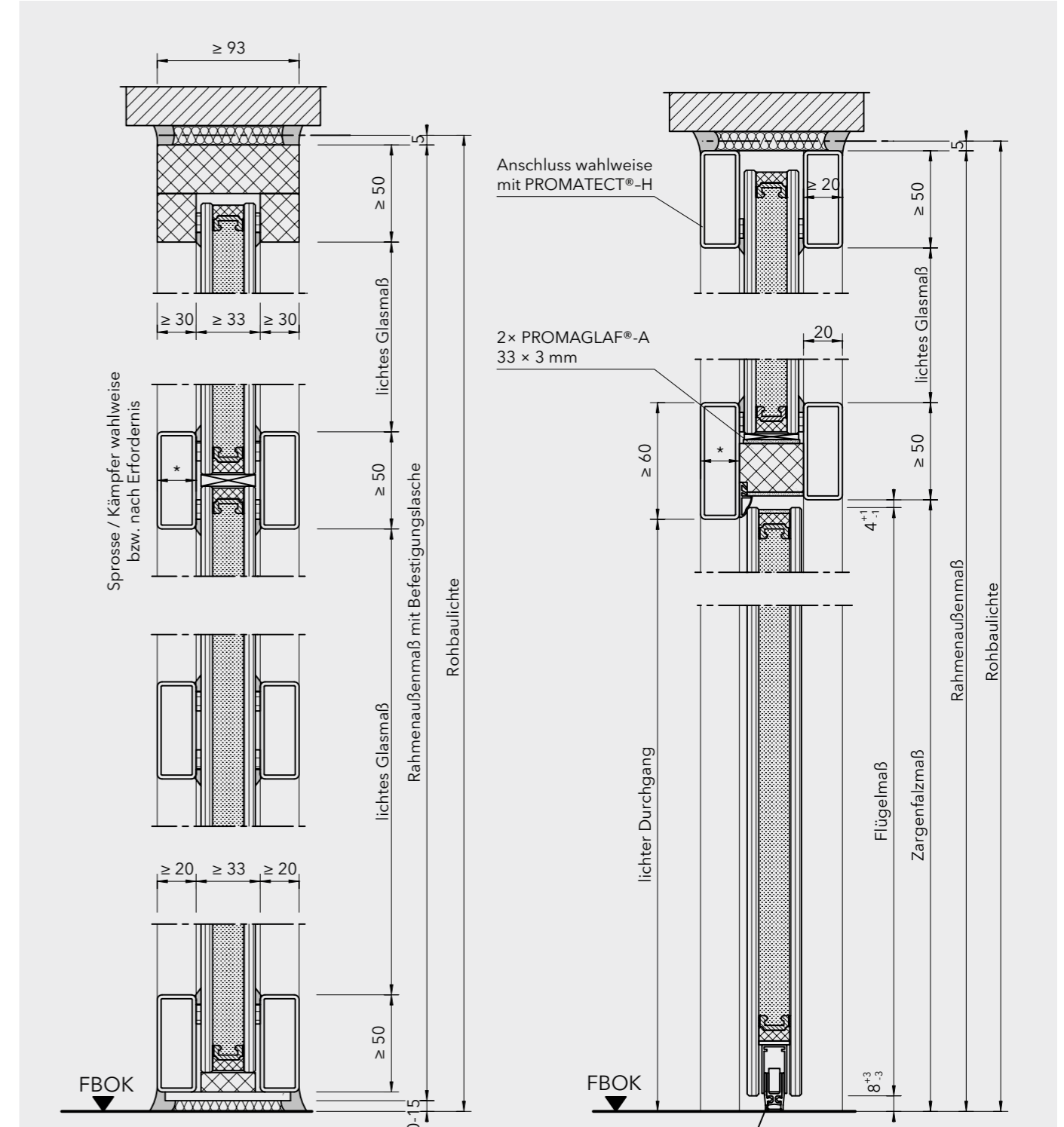


Abmessungen in mm

1.3.7 Vertikalschnitte Tür mit Rohrrahmenzarge und Umfeld

1.3.7.1 Seitenteil

1.3.7.2 Tür mit Oberteil



* Profiltiefe auf Anfrage

Bodendichtung Lage wahlweise, bei Rauchschutz-Feuerschutzabschlüssen erforderlich!

Abmessungen in mm

2.1 Technische Hinweise, Transport/Lagerung und Montagerichtlinien bei Promat-Brandschutzgläsern

Allgemeines

Diese technischen Hinweise stützen sich auf unsere bisherigen Erfahrungen aus der Praxis und auf sorgfältig durchgeführte Untersuchungen. Sie werden laufend ergänzt und erweitert. Die Angaben der jeweils aktuellen Promat-Unterlagen sowie der baurechtlichen Nachweise sind zu beachten.

Da die Überprüfung der erforderlichen Voraussetzungen sowie der angewandten Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses

reiches liegt, sind unsere Empfehlungen auf die örtlichen Verhältnisse abzustimmen.

Die Etex Building Performance GmbH kann für Folgen, die darauf zurückzuführen sind, dass eine ungeprüfte Konstruktion eingebaut oder einer der aufgeführten Punkte nicht beachtet wurde, nicht haftbar gemacht werden.

Ein Anspruch auf Gewährleistung entfällt bei Nichtbeachtung der zuvor genannten Bedingungen.

Im Übrigen gelten unsere aktuellen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Mit Erscheinen der vorliegenden Ausgabe sind alle älteren Ausgaben ungültig.

Technische Hinweise

Lieferform

Promat-Brandschutzgläser werden in Fixmaßen einbaufertig geliefert. Eine Nachbearbeitung vor Ort ist nicht zulässig.

PROMAGLAS® F1 und

Promat®-SYSTEMGLAS F1:

Die Scheibenmasse beträgt standardmäßig bis 400 kg. Höhere Scheibenmassen sind aufgrund spezieller Anwendungen bzw. Scheibenaufbauten möglich.

Längen-/Breitenverhältnis

PROMAGLAS® F1 und

Promat®-SYSTEMGLAS F1:

max. 1 : 10 (ESG) bzw. 1 : 6 (VSG)

Temperaturbeständigkeit

PROMAGLAS® F1 und

Promat®-SYSTEMGLAS F1:

temperaturbeständig von -20°C bis +50°C

UV-Beständigkeit

PROMAGLAS® F1 und

Promat®-SYSTEMGLAS F1:

Die spezifische Zusammensetzung der Brandschutzgläser bietet UV- und Lichtbeständigkeit ohne zusätzlichen UV-Schutz durch UV-absorbierende PVB-Folien.

Glasbruch

PROMAGLAS® F1 und

Promat®-SYSTEMGLAS F1:

Wir schließen Gewährleistungsansprüche bei Spontanbruch von thermisch vorgespannten Einscheiben-Sicherheitsgläsern (ESG) aus. Wir empfehlen den Heißlagerungstest, der die Möglichkeit von Spontanbruch

minimiert, jedoch nicht zu 100 % ausschließt. Es bleibt ein Restrisiko, das in der EN 14179-1 beschrieben ist.

Visuelle Qualität, Qualitätsanforderungen und Gewährleistung

Produktions- und materialbedingte Erscheinungen wie Interferenzbildungen, Doppelscheibeneffekt, Mehrfachspiegelungen, Reflexionsverzerrungen, Anisotropien und geringe Randschlieren sind technisch nicht vermeidbar.

Durch Verwendung von zwei Einscheiben-Sicherheitsgläsern (ESG) hintereinander und der dazwischenliegenden Brandschutzreaktionsschicht können diese Effekte in besonderer Weise verstärkt werden.

Die optischen Eigenschaften von Promat- Brandschutzglas werden nach der „Richtlinie zur Beurteilung der visuellen Qualität von Glas im Bauwesen“, herausgegeben vom Bundesverband Flachglas, Troisdorf, beurteilt. Hinsichtlich der Bewertung der visuellen Qualität gilt die EN ISO 12543 Teil 6. Diese legt Fehler in der Glasscheibe, in der Zwischenschicht und ein Prüfverfahren in Bezug auf das Aussehen fest.

PROMAGLAS® F1 und

Promat®-SYSTEMGLAS F1:

Leichte Verzerrungen im Randbereich R (ca.10% der jeweiligen lichten Breiten- und Höhenmaße) sind für diese Produkte zulässig.

Speziell im Randbereich <100mm von der Scheibenkante und in der Nähe der Ecken, können schlierenartige Unregelmäßigkeiten sowie Blasen und Einschlüsse auftreten. Für die Randzone von 20mm unmittelbar im Anschluss an den Glaseinstand gilt, dass generell herstellungsbedingte optische Unregelmäßigkeiten in Form von Einschlüssen, Schlieren, Blasen und Inhomogenitäten im Interlayer zulässig sind.

Im Verbundglas können auch in der Hauptzone H schlierenartige Erscheinungen, ähnlich durchsichtigen Fäden auftreten, diese sind produktionsbedingt nicht vollständig zu vermeiden und stellen keinen Reklamationsgrund dar.

Die Verbundgläser können rohstoffbedingte Eigenfarben oder Trübungserscheinungen aufweisen, die mit zunehmender Dicke und unter ungünstigen Lichtverhältnissen visuell wahrnehmbar werden können.

Bitte beachten Sie, dass vorgespanntes Glas, im polarisierten Licht betrachtet, oftmals ein leicht scheckiges Schattenmuster aufweisen kann.

Ein Kantenversatz von ± 2 mm ist zulässig. Die Dickentoleranz beträgt bei Monoscheiben $\pm 1,5$ mm und bei Isolierglasscheiben $\pm 3,0$ mm.

Es gelten die gesetzlichen Gewährleistungsfristen.

Besondere Hinweise

Besondere Randbedingungen, wie zum Beispiel bauphysikalische Gegebenheiten, sind in jedem Fall zu beachten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte zuerst an Ihren Außendienstmitarbeiter.

Teil 2 – Einbauanleitung



Transport/Lagerung

Verpackung

Promat-Brandschutzgläser werden in Kisten oder auf Gestellen angeliefert.

Isolierglas

Die Herstellung von Isolierglas aus Promat-Brandschutzglas darf nur durch Etex Building Performance erfolgen. Im Falle der Herstellung von Isoliergläsern außerhalb unseres Werkes lehnen wir die Gewährleistung ab.

Transport

Die Kisten sind grundsätzlich hochkant zu transportieren. Für das Entladen und den Weitertransport sind geeignete technische Geräte einzusetzen. Das Öffnen der Kisten und der Transport zur Baustelle oder im Betrieb, haben mit größter Sorgfalt zu erfolgen. Die zu öffnende Seite der Kiste ist vom Werk gekennzeichnet.

Beim Abladen von Gestellen sind die vorgegebenen Anschlagpunkte für das Anschlagmittel zu beachten: Mehrweggestelle an der Kranöse, Einweggestelle mit dem Schlupf von außen neben den unteren Querträgern. Beim Abladen mit dem Stapler ist die Gabel möglichst breit einzustellen, sodass die Gabelzinken neben den Querträgern das Gestell aufnehmen.

Lagerung

Die Brandschutzscheiben sind grundsätzlich sachgemäß hochkant zur Aufstandsfläche zu stellen und gegen Kippen und Umfallen zu sichern, zum Beispiel unter Verwendung von Lagerböcken mit einer Neigung von 5° bis 6°.

Gegeneinander gestapelte Glasscheiben sind durch elastische Zwischenlagen, zum Beispiel aus Filz, voneinander zu trennen.

PROMAGLAS® F1 und Promat®-SYSTEMGLAS F1:
max. 10 Scheiben

Eine Berührung mit harten Materialien wie Beton, Mauerwerk und Metallen kann zur Beschädigung der Glasscheibe führen und ist zu vermeiden.

PROMAGLAS® F1 und Promat®-SYSTEMGLAS F1:

Scheiben > 1,00 m² werden im Randbereich mit einem Aufkleber „Klotzungskanten“ versehen. Diese Klotzungskanten kennzeichnen die möglichen unteren Aufstellkanten des Glases.

Die Lagerung hat in gleichmäßig temperierten, kühlen, trockenen und belüfteten Räumen zu erfolgen.

PROMAGLAS® F1 und

Promat®-SYSTEMGLAS F1:

Temperaturen unter -20°C und über +50°C sind zwingend zu vermeiden.

Plötzliche Temperaturschwankungen können bei Brandschutzglas zu thermischen Sprüngen führen und sind zu vermeiden.

Der Schutz des Glases vor Witterungseinflüssen ist beim Transport, bei der Zwischenlagerung sowie vor und während der Montage sicherzustellen.

Handhabung auf der Baustelle

Für den örtlichen Transport auf der Baustelle sind geeignete technische Geräte einzusetzen. Die Glasscheiben sind grundsätzlich nur hochkant zu transportieren. Die Abschnitte „Transport“ und „Lagerung“ gelten sinngemäß.

Aufgrund des Luftdrucks kann es beim Einsatz von Isolierglas in hochgelegenen Objekten über 1500 m ü. A. zu optischen Interferenzen bzw. zu Spannungsrissen kommen.

Beeinträchtigungen oder Schäden aufgrund von Nichtbeachtung der oben genannten Bedingungen sind nicht reklamationsfähig. Bitte wenden Sie sich vor Auftragserteilung an Ihren Außendienstmitarbeiter.

Montagerichtlinien

Dichtstoffe/Versiegelung

Für das Versiegeln der Verglasungen und zur Herstellung der Fugen bei Ganzglaswänden ist ausschließlich Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon zu verwenden. Das gilt auch für die Fixierung von Glashalteklotzen.

Bei der Verwendung von Silikon anderer Hersteller sind schädigende Wechselwirkungen mit dem Randverbund der Scheiben nicht ausgeschlossen.

Reinigungsempfehlung

Für die Reinigung von Promat-Brandschutzgläsern empfehlen wir einen Glasreiniger. Die Lösung ist gleichmäßig mit einem sauberen, weichen Tuch, Schwamm etc. auf das Glas aufzutragen und dann mit sauberem Wasser zu entfernen und sofort trocken zu wischen oder abzuziehen.

Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Metallteile der Reinigungswerkzeuge mit der Glasoberfläche in Kontakt kommen und dass keine Fremdkörper zwischen Glasscheibe und Reinigungswerkzeuge geraten. Flusssäure, aggressive chemische Reiniger, Scheuermittel, Stahlwolle oder Rasierklingen dürfen auf der Glasscheibenoberfläche nicht verwendet werden!

Verwendung der Promat-Brandschutzgläser in Brandschutzsystemen

Brandschutzverglasungen sind kennzeichnungspflichtige Bauteile, die nach den Vorschriften der Baustoffliste ÖA des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB), Wien, herzustellen und einzubauen sind.

Es sind darüber hinaus alle weiteren gültigen sowie flankierende Normen und Richtlinien zu beachten.

Das Montageunternehmen von Brandschutzglas ist verantwortlich für die Auswahl der Systeme. Der Einbau von Promat-Brandschutzgläsern darf nur durch von Etex Building Performance geschulte Fachkräfte ausgeführt werden. Es liegt im Verantwortungsbereich eines jeden Verarbeiters, die Einbausituation zu prüfen und im Fall einer Abweichung von baurechtlichen Nachweisen vor einem Einbau dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Genehmigungen erbracht werden.

2.2 Montage der Tür

2.2.1 Türen mit Eck- und Umfassungszarge

1. Türflügel, Bauteilöffnung und Zarge auf Beschädigungen und Maßgenauigkeit prüfen. Lage ggf. notwendiger elektrischer Leitungen prüfen.
2. Zarge in die Öffnung einstellen und nach dem Waagriss waagrecht ausrichten. Ebenso die lotrechte Ausrichtung prüfen. Danach die Zarge in der Öffnung fixieren.
3. Zarge an der Bandseite mit geeigneten Befestigungsmitteln montieren, dabei eventuell erforderliche Hinterfüllungen nach Abschnitt 2.4 und 2.5 einbringen.
4. Türflügel einhängen.
5. Zarge und Türblatt ausrichten, hierbei auf den zulässigen Luftspalt achten (seitlich und oben 4 ± 1 mm, unten 8 ± 3 mm). Einstellmöglichkeiten der Bänder siehe Abschnitt 3.1.3.
6. Zarge an allen weiteren Befestigungspunkten nach Abschnitt 2.3 montieren, bei zweiteiliger Zarge die Gegenseite montieren. Dabei sind alle restlichen erforderlichen Hinterfüllungen nach Abschnitt 2.4 und 2.5 herzustellen.
7. Türschließer an der vorgefertigten Montageplatte am oberen Türflügelrand befestigen. Gleitschiene in gleicher Weise an der Zarge befestigen und über den Hebelarm des Türschließers verbinden. Zur Anbringung und Einstellung ist die Einbauanleitung des Schließerherstellers zu beachten. Der Türschließer ist so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbständig schließt. Bei Türschließern mit Feststellung oder Freilauffunktion sind Anschluss und Inbetriebnahme durch Fachkräfte vorzunehmen. Eventuell notwendige Rauchmelder bzw. erforderliche Deckenrauchmelder liegen lose bei und sind nicht vorgerichtet. Der Anbau erfolgt je nach Objektsituation auf der Band- und/oder Bandgegenseite.
8. Bei zweiflügeligen Türen ist die Schließfolgeregelung standardmäßig in der Gleitschiene des Türschließers integriert. Bei Türen mit Vollpanikfunktion ist außerdem die dann mitgelieferte Mitnehmerklappe am oberen Rand des Standflügels auf der Bandgegenseite (Schließseite) anzuschrauben. Die Einbauanleitung des jeweiligen Herstellers ist zu beachten.
9. Im Lieferumfang enthalten sind die Standarddrücker nach Abschnitt 3.1.2. Bei Standarddrücker und Ausführung ohne Panikfunktion ist der Drücker mit dem fixierten Vierkantstift immer auf der Bandseite zu montieren. Es sind nur Drücker nach den gültigen Normen für Feuerschutzabschlüsse zu verwenden. Alle Drücker sind ohne Verspannung zu montieren.
10. Die Bodendichtung (siehe Abschnitt 2.9 und 3.1.5) ist nach der beiliegenden Anleitung des Herstellers zu justieren. Im Bereich der absenkbaren Bodendichtung sind ggf. Bodenschwellen zu montieren.
11. Einbaudetails etwaiger weiterer Zubehörteile (siehe Abschnitt 3.1.6) sind den Angaben des jeweiligen Herstellers zu entnehmen. Die entsprechenden Beschreibungen liegen bei.



Zargenbefestigung Bandseite (3.)



Türflügel einhängen und einstellen (4. und 5.)



Zarge vollständig montieren und Anschlaggummidichtung einlegen (6.)

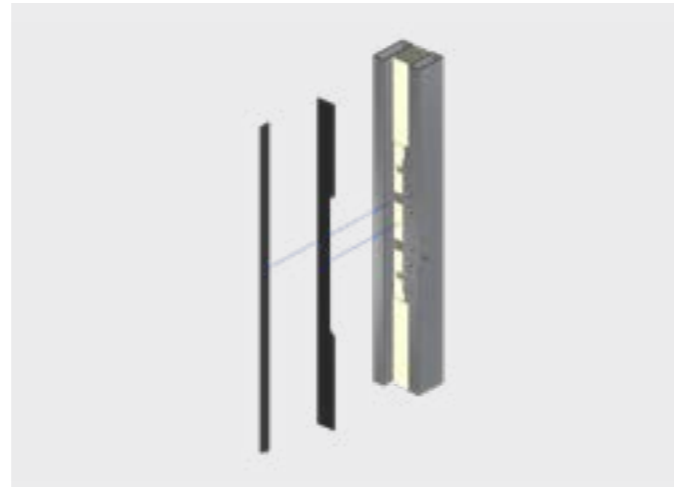


Zarge mit eingehängter Tür

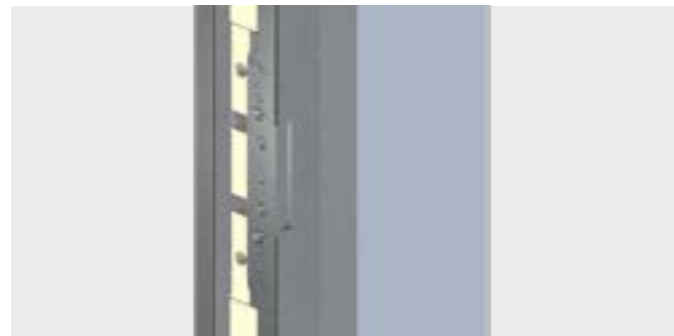
2.2.2 Türen mit Rohrrahmenzarge

2.2.2.1 Ohne Glasumfeld

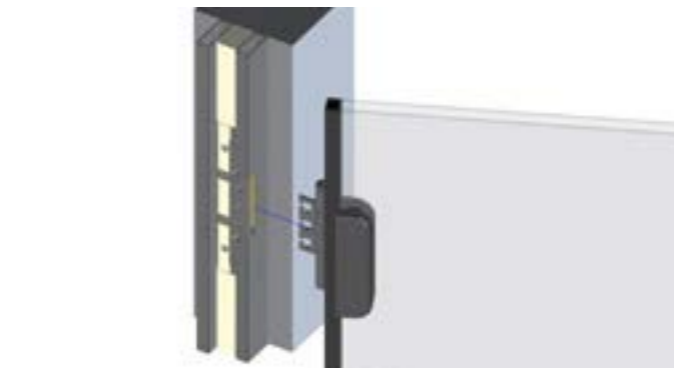
1. Türflügel, Bauteilöffnung und Rohrrahmenzarge auf Beschädigungen und Maßgenauigkeit prüfen. Lage von ggf. notwendigen elektrischen Leitungen prüfen.
2. Rohrrahmenzarge in die Öffnung einstellen und nach dem Waagriss waagrecht ausrichten. Die lotrechte Ausrichtung prüfen. Danach die Rohrrahmenzarge in der Öffnung fixieren.
3. Anschlaggummidichtung und den dahinterliegenden PROMASEAL®-GT-Streifen umlaufend herausnehmen.
4. Rohrrahmenzarge an der Bandseite mit geeigneten Befestigungsmitteln durch die vorgesehenen Bohrungen montieren, dabei eventuell erforderliche Hinterfüllungen nach Abschnitt 2.6 einbringen.
5. Türflügel einhängen.
6. Rohrrahmenzarge und Türblatt ausrichten, hierbei auf den zulässigen Luftspalt achten (seitlich und oben 4 ± 1 mm, unten 8 ± 3 mm). Einstellmöglichkeiten der Bänder siehe Abschnitt 3.1.3.
7. Rohrrahmenzarge an allen weiteren Befestigungspunkten nach Abschnitt 2.3 durch die vorgesehenen Bohrungen montieren. Dabei sind alle restlichen erforderlichen Hinterfüllungen nach Abschnitt 2.6 herzustellen.
8. PROMASEAL®-GT-Streifen (selbstklebend) bündig am bandseitigen Profil einkleben. Anschließend die Anschlaggummidichtung in die dafür vorgesehene Nut einsetzen.
9. Türschließer an der vorgefertigten Montageplatte am oberen Türflügelrand befestigen. Gleitschiene in gleicher Weise an der Zarge befestigen und über den Hebelarm des Türschließers verbinden. Zur Anbringung und Einstellung ist die Einbauanleitung des Schließerherstellers zu beachten. Der Türschließer ist so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Bei Türschließern mit Feststellung oder Freilauffunktion sind Anschluss und Inbetriebnahme durch Fachkräfte vorzunehmen. Eventuell notwendige Rauchmelder bzw. erforderliche Deckenrauchmelder liegen lose bei und sind nicht vorgerichtet. Der Anbau erfolgt je nach Objektsituation auf der Band- und/oder Bandgegenseite.
10. Bei zweiflügeligen Türen ist die Schließfolgeregelung standardmäßig in der Gleitschiene des Türschließers integriert. Bei Türen mit Vollpanikfunktion ist außerdem die dann mitgelieferte Mitnehmerklappe am oberen Rand des Standflügels auf der Bandgegenseite (Schließseite) anzuschrauben. Die Einbauanleitung des jeweiligen Herstellers ist zu beachten.
11. Im Lieferumfang enthalten sind die Standarddrücker nach Abschnitt 3.1.2. Bei Standarddrücker und Ausführung ohne Panikfunktion ist der Drücker mit dem fixierten Vierkantstift immer auf der Bandseite zu montieren. Es sind nur Drücker nach den gültigen Normen für Feuerschutzabschlüsse zu verwenden. Alle Drücker sind ohne Verspannung zu montieren.



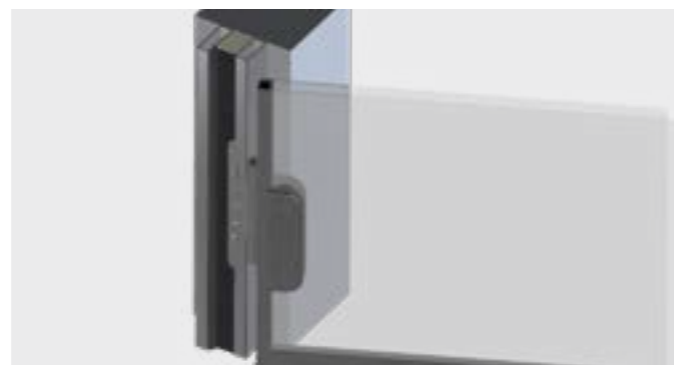
Herausnehmen der Anschlaggummidichtung und des PROMASEAL®-GT-Streifens (3.)



Durch vorgesehene Bohrungen mit dem Bauteil verbinden (4.)

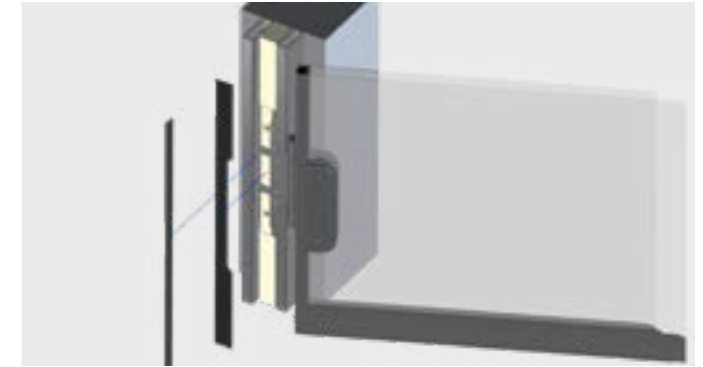


Türflügel einhängen und einstellen (5. und 6.)



Zarge mit eingehängter Tür

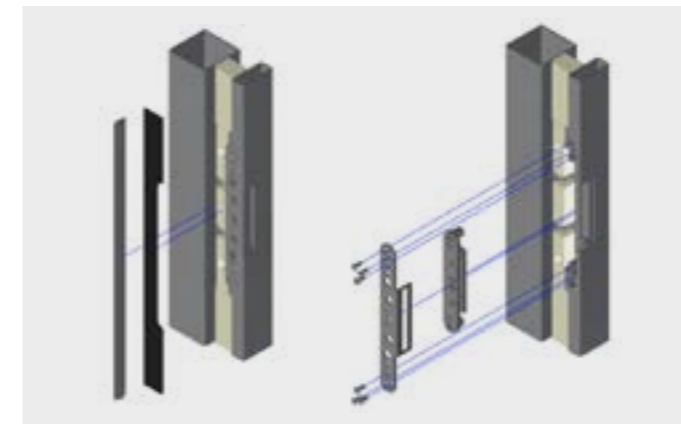
12. Die Bodendichtung (siehe Abschnitt 2.9 und 3.1.5) ist nach der beiliegenden Anleitung des Herstellers zu justieren. Im Bereich der absenkbaren Bodendichtung sind ggf. Bodenschwellen zu montieren.
13. Einbaudetails etwaiger weiterer Zubehörteile (siehe Abschnitt 3.1.6) sind den Angaben der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Die entsprechenden Beschreibungen liegen bei.



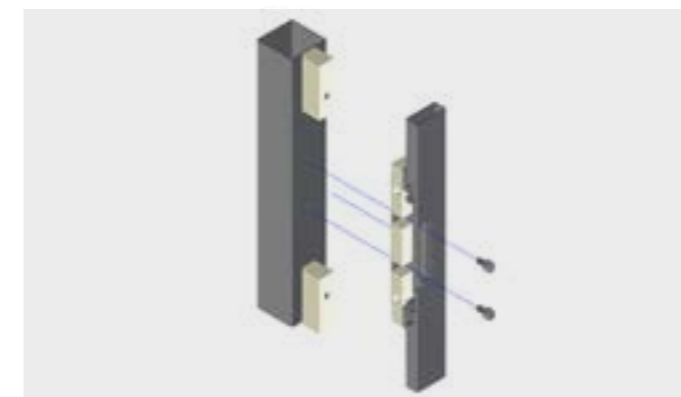
Einkleben des PROMASEAL®-GT-Streifens und Montage der Anschlaggummidichtung (8.)

2.2.2.2 Mit Glasumfeld aus Rohrrahmen oder Rahmen aus PROMATECT®-H-Brandschutzplatten

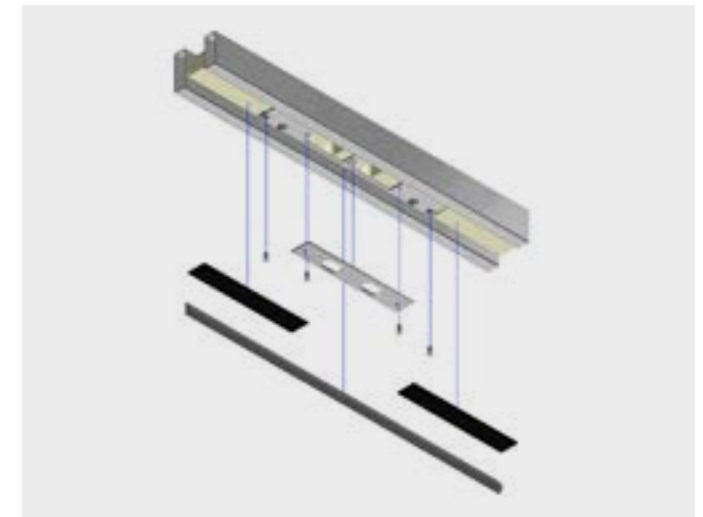
1. Türflügel, Bauteilöffnung und Rohrrahmenzarge auf Beschädigungen und Maßgenauigkeit prüfen. Lage von ggf. notwendigen elektrischen Leitungen prüfen.
2. Die verbundenen bandseitigen und bandgegenseitigen Profile der Rohrrahmenzarge werden in Abhängigkeit von der Gesamtgröße und dem Zugangsweg der Baustelle als einzelne Pfosten und Riegel geliefert. Diese müssen vor der Montage getrennt werden. Dafür die Anschlaggummidichtung und den dahinterliegenden PROMASEAL®-GT-Streifen umlaufend herausnehmen und die gekennzeichneten Schrauben lösen.



Anschlaggummidichtung und PROMASEAL®-GT-Streifen lösen. Rahmenteil der Bandaufnahme über die gezeigten Schrauben demontieren.



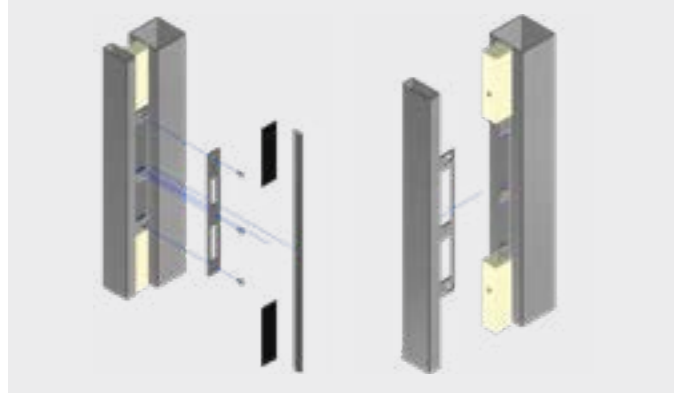
Durch Lösen der gezeigten Schrauben können das bandseitige und bandgegenseitige Profil der Rohrrahmenzarge im Bandbereich getrennt werden.



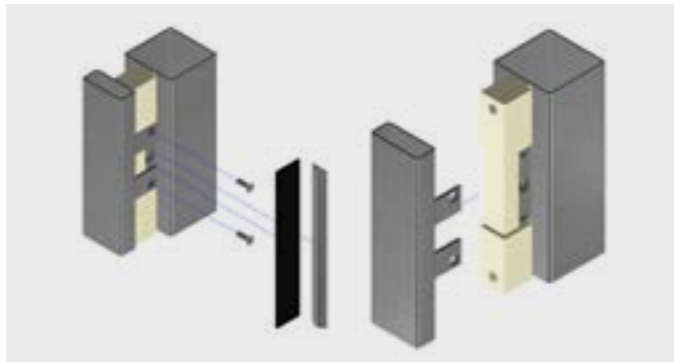
Bei zweiflügeligen Türen ist im Bereich der Obenverriegelung neben der Anschlaggummidichtung und des PROMASEAL®-GT-Streifens auch das Schließblech zu demontieren.



Über die angezeigten Schrauben können das bandseitige und bandgegenseitige Profil der Rohrrahmenzarge getrennt werden.

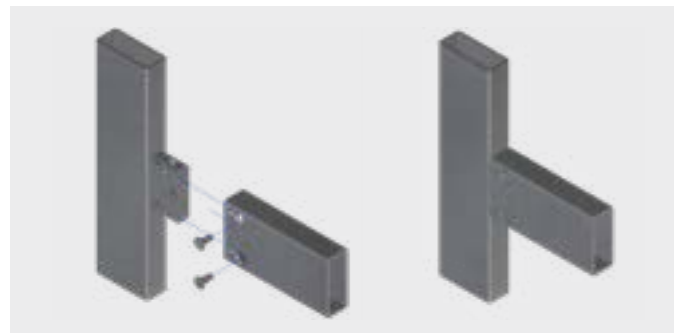


Bei einflügeligen Türen sind die Profile der Rohrrahmenzarge zusätzlich im Bereich des Schließblechs miteinander verbunden. Nach dem Entfernen der Anschlaggummidichtung und des PROMASEAL®-GT-Streifens kann das Schließblech über die drei gezeigten Schrauben gelöst und die beiden Rahmenteile voneinander getrennt werden.



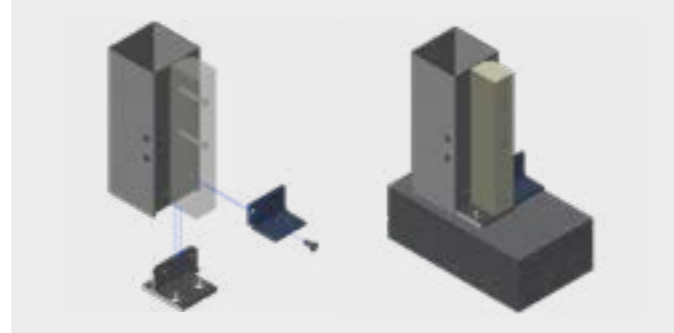
Bei einflügeligen Türen und im Bereich des Glasumfelds können die Profile der Rohrrahmenzarge über zusätzliche Winkelverbindungen verbunden sein. Die Schrauben (Darstellung) lösen, daraufhin können die Profile voneinander getrennt werden.

3. Die bandgegenseitigen Pfostenprofile, Querriegel und Bodenschwellenprofile sind, falls nicht schon als H-Rahmen verbunden geliefert, über die entsprechenden Verbindungsblöcke zu verbinden.

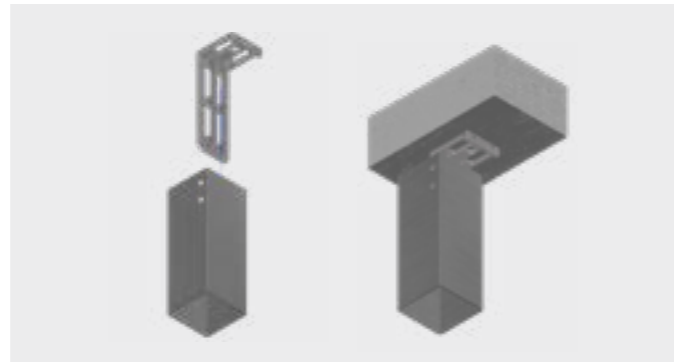


Funktionsweise der Verbindungsblöcke. Die Verbindung erfolgt über zwei Klemmschrauben. Über drei weitere Schrauben können die Profile ausgerichtet werden.

4. Die unteren Pfostenanker mit den bandgegenseitigen Pfostenprofilen verbinden und die oberen Pfostenanker (siehe Abschnitt 2.8.3) lose einstecken. Den bandgegenseitigen Teil der zusammengebauten H-Rohrrahmenzarge in die Öffnung einstellen und nach dem Waagriss waagrecht ausrichten, die lotrechte Ausrichtung prüfen. Die Rohrrahmenzarge über die Pfostenanker oben und unten im Bauteil fixieren.



Die Verbindung der unteren Pfostenanker erfolgt eventuell durch über die gesamte Türbreite reichende Schwellenprofile auf der Bandgegenseite.

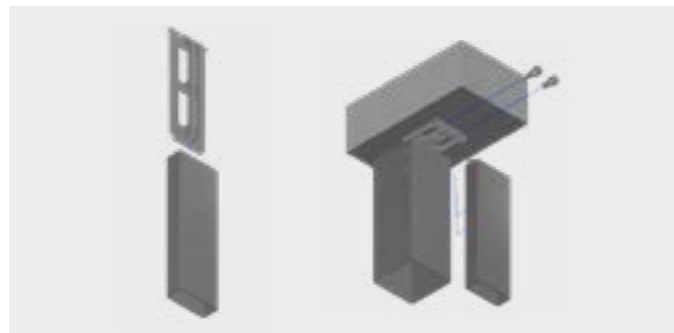


Der obere Pfostenanker wird lediglich im bandgegenseitigen Profil eingesteckt und im Bauteil befestigt. So entsteht ein verschieblicher Deckenanschluss.

5. a) Eventuell vorhandene Rohrrahmenprofile für Seitenteile auf der Bandgegenseite einstellen, ausrichten und montieren, dabei mit dem bandgegenseitigen Teil der Rohrrahmenzarge der Tür verbinden. b) PROMATECT®-H-Laibungsstreifen und die bandgegenseitigen Glashalteleisten montieren. In diesem Fall ist keine Verbindung mit den Teilen der Rohrrahmenzarge notwendig.

6. Vorlegeband auf den Rohrrahmen bzw. PROMATECT®-H-Glashalteleisten aufbringen und Seiten- und Oberteile verglasen. Die Scheiben gegen das Herausfallen sichern.

7. Den bandseitigen Teil der Rohrrahmenzarge entsprechend Punkt 3 als H-Rahmen verbinden, vor den bandgegenseitigen Teil in die Bauteilöffnung einstellen, ausrichten und über die zuvor gelösten Schrauben verbinden (Punkt 2).

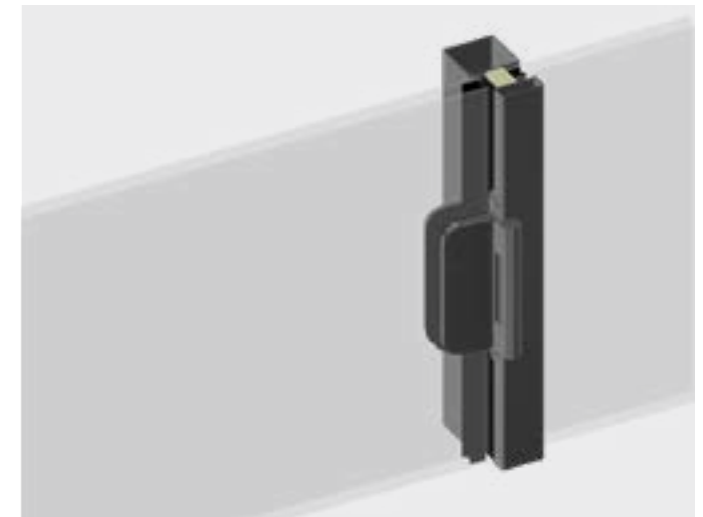


Nach dem Verglasen der Seiten- und Oberteile kann die Bandgegenseite montiert werden. Am Deckenanschluss geschieht das über den zweiteiligen Pfostenanker

8. PROMASEAL®-GT-Streifen (selbstklebend) bündig am bandseitigen Profil einkleben. Anschließend die Anschlaggummidichtung in die dafür vorgesehene Nut einsetzen.
9. a) Eventuell vorhandene Rohrrahmenprofile für Seitenteile auf der Bandseite mit Vorlegeband versehen, einstellen, ausrichten und montieren, dabei mit dem bandseitigen Teil der Rohrrahmenzarge der Tür verbinden. b) Die bandseitigen Glashalteleisten aus PROMATECT®-H mit Vorlegeband versehen und montieren. In diesem Fall ist keine Verbindung mit den Teilen der Rohrrahmenzarge notwendig.
10. Türflügel einhängen.
11. Türblatt ausrichten, hierbei auf den zulässigen Luftspalt achten (seitlich und oben 4 ± 1 mm, unten 8 ± 3 mm). Einstellmöglichkeiten der Bänder siehe Abschnitt 3.1.3.
12. Verglasungen der Seiten- und Oberteile mit Promat®-SYSTEM-GLAS-Silikon versiegeln.
13. Türschließer an der vorgefertigten Montageplatte am oberen Türflügelrand befestigen. Gleitschiene in gleicher Weise an der Zarge befestigen und über den Hebelarm des Türschließers verbinden. Zur Anbringung und Einstellung ist die Einbauanleitung des Schließerherstellers zu beachten. Der Türschließer ist so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbständig schließt. Bei Türschließern mit Feststellung oder Freilauffunktion sind Anschluss und Inbetriebnahme durch Fachkräfte vorzunehmen. Eventuell notwendige Rauchmelder bzw. erforderliche Deckenrauchmelder liegen lose bei und sind nicht vorgerichtet. Der Anbau erfolgt je nach Objektsituation auf der Band- und/oder Bandgegenseite.
14. Bei zweiflügeligen Türen ist die Schließfolgeregelung standardmäßig in der Gleitschiene des Türschließers integriert. Bei Türen mit Vollpanikfunktion ist außerdem die dann mitgelieferte Mitnehmerklappe am oberen Rand des Standflügels auf der Bandgegenseite (Schließseite) anzuschrauben. Die Einbauanleitung des jeweiligen Herstellers ist zu beachten.
15. Im Lieferumfang enthalten sind die Standarddrücker nach Abschnitt 3.1.2. Bei Standarddrücker und Ausführung ohne Panikfunktion ist der Drücker mit dem fixierten Vierkantstift immer auf der Bandseite zu montieren. Es sind nur Drücker nach den gültigen Normen für Feuerschutzabschlüsse zu verwenden. Alle Drücker sind ohne Verspannung zu montieren.
16. Die Bodendichtung (siehe Abschnitt 2.9 und 3.1.5) ist nach der beiliegenden Anleitung des Herstellers zu justieren. Im Bereich der absenkenden Bodendichtung sind ggf. Bodenschwellen zu montieren.
17. Einbaudetails etwaiger weiterer Zubehörteile (siehe Abschnitt 3.1.6) sind den Angaben der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Die entsprechenden Beschreibungen liegen bei.



Türflügel einhängen und einstellen (10. und 11.)



Rohrrahmenzarge mit eingehängter Tür und verglastem und versiegeltem Seitenteil.

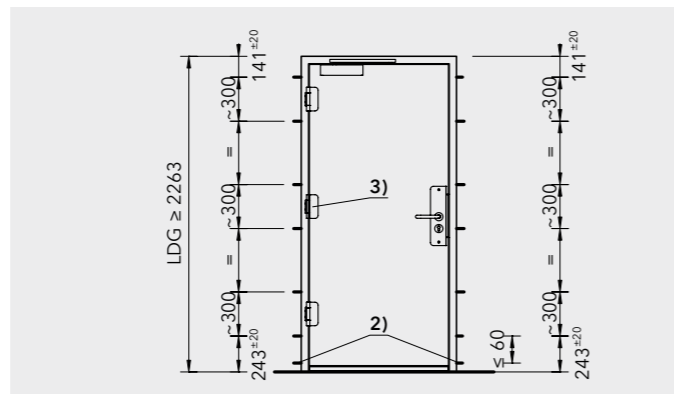
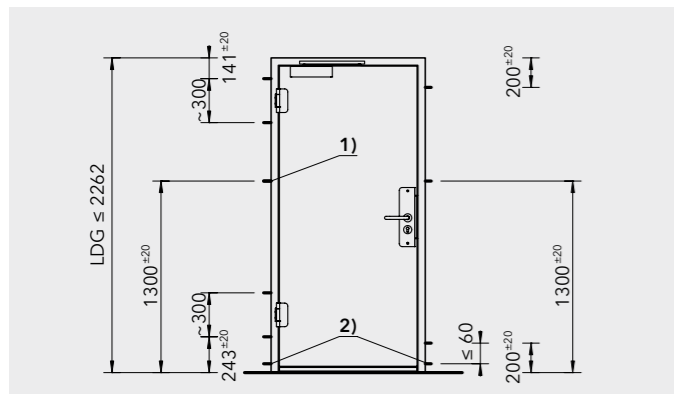
2.3 Ankerabstände

Die Standsicherheit der umgebenden Bauteile ist bauseits zu führen. Es sind geeignete Befestigungsmittel (Schrauben und Dübel) zu wählen. Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten. Die Bohrungen für die Befestigungsmittel sind werkseitig vorgerichtet.

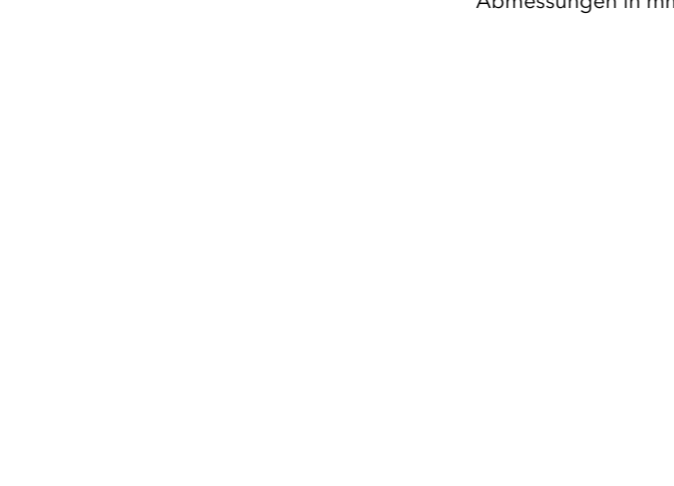
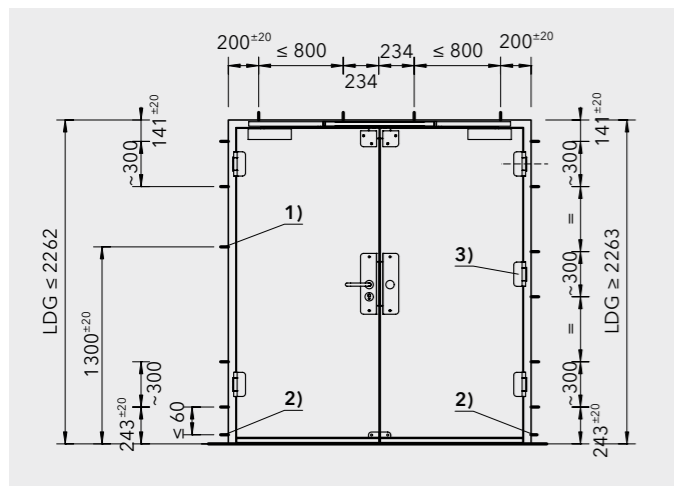
2.3.1 Türen ohne Oberteil

Ankerabstände nach folgenden Skizzen

- Zusätzliche Befestigung - notwendig bei einer lichten Durchgangshöhe von 2000 mm - 2262 mm
- Zusätzliche Befestigung - notwendig bei Türen ohne Bodeneinstand und Pfostenanker
- Drittes Türband mit zugehörigen Befestigungen - notwendig bei einer lichten Durchgangshöhe von ≥ 2263 mm



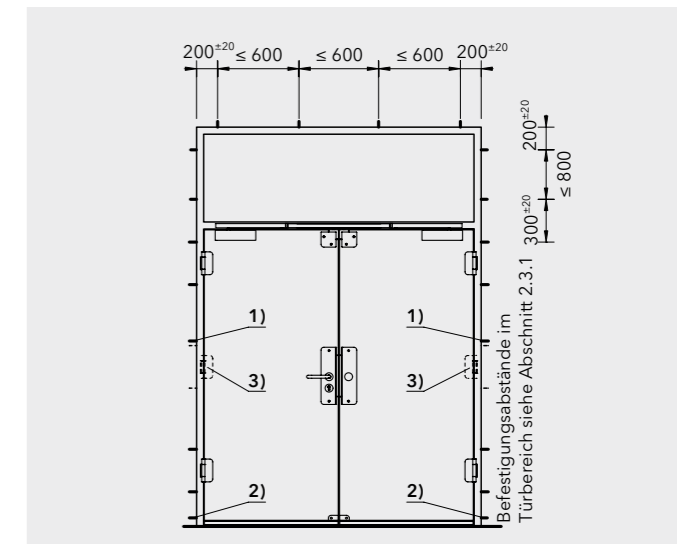
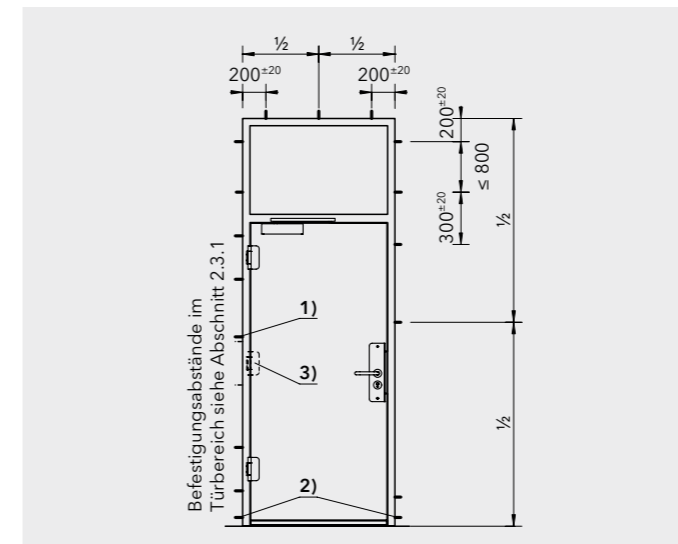
Abmessungen in mm



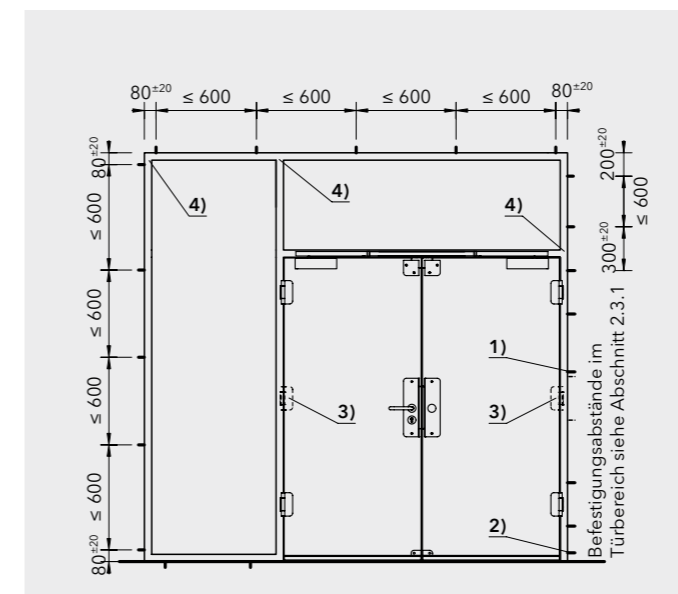
2.3.2 Türen mit Seiten- bzw. Oberteil

Ankerabstände nach den folgenden Skizzen

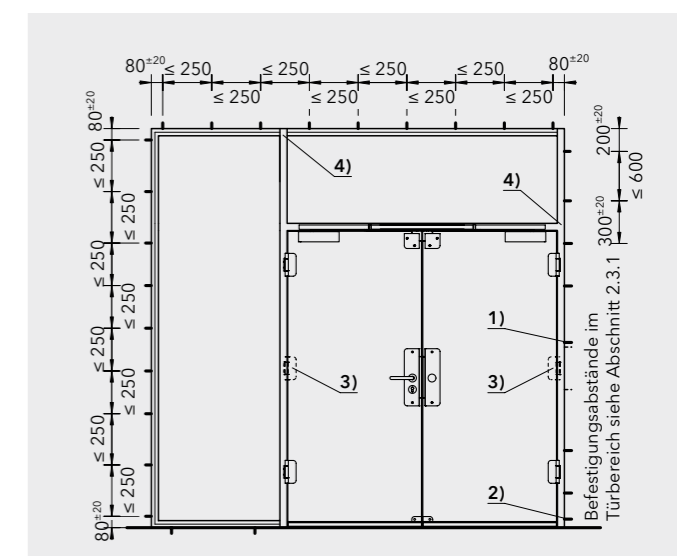
- Zusätzliche Befestigung - notwendig bei einer lichten Durchgangshöhe von 2000 mm - 2262 mm
- Zusätzliche Befestigung - notwendig bei Türen ohne Bodeneinstand
- Drittes Türband mit zugehörigen Befestigungen - notwendig bei einer lichten Durchgangshöhe von ≥ 2263 mm
- Eventuell mit Aufsteckanker



2.3.2.1 Seiten- und Oberteil mit Rohrahmen



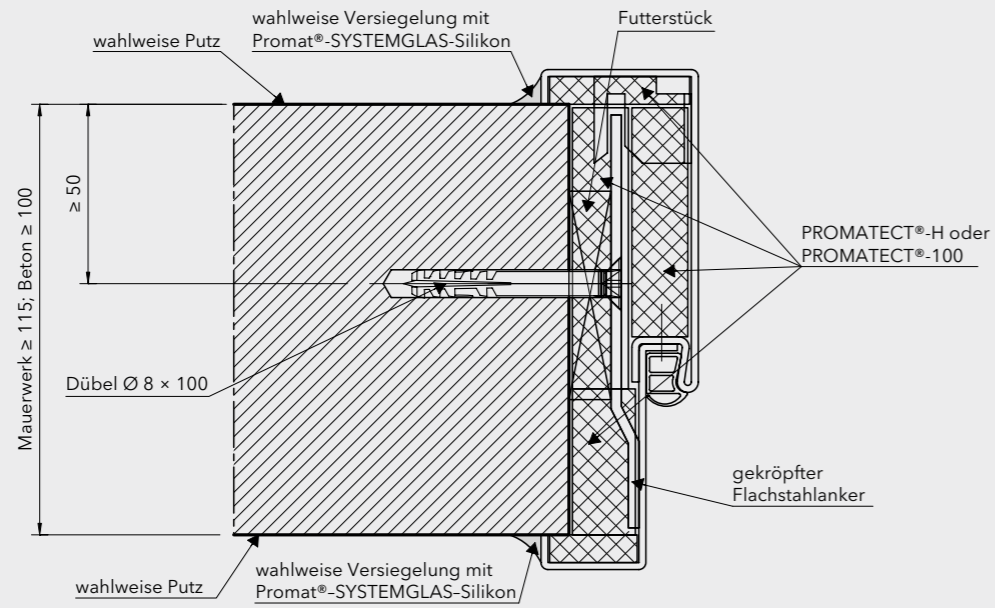
2.3.2.2 Seiten- und Oberteil mit PROMATECT®-H-Brandschutzplatten



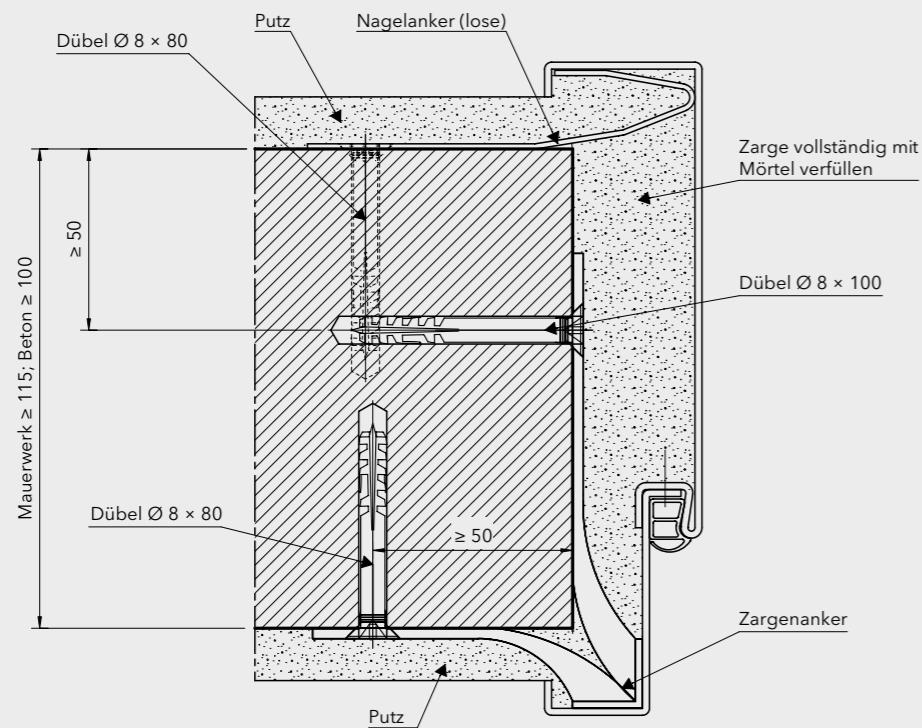
Abmessungen in mm

2.4 Einbau Umfassungszarge

2.4.1 Massivbauteile



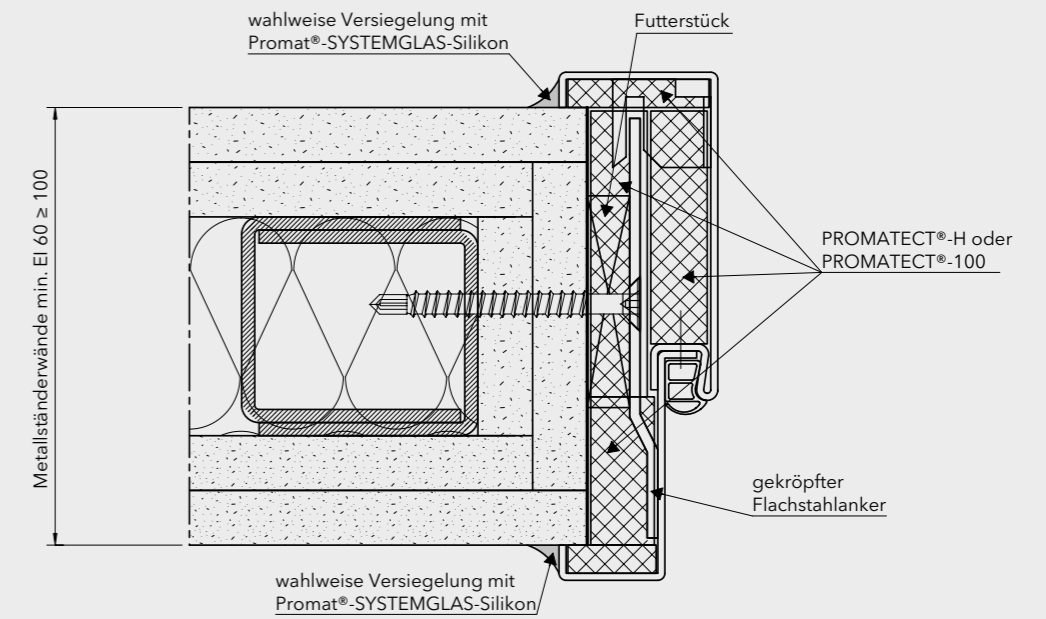
* wahlweise Mineralwolle nichtbrennbar (max. RBL 1250 mm × 2500 mm)



Ankerabstände siehe Abschnitt 2.3
Bei Rauchschutz-Ausführung Zarge beidseitig versiegeln

Abmessungen in mm

2.4.2 Metallständerwände min. EI 60



* wahlweise Mineralwolle nichtbrennbar (max. RBL 1250 mm × 2500 mm)

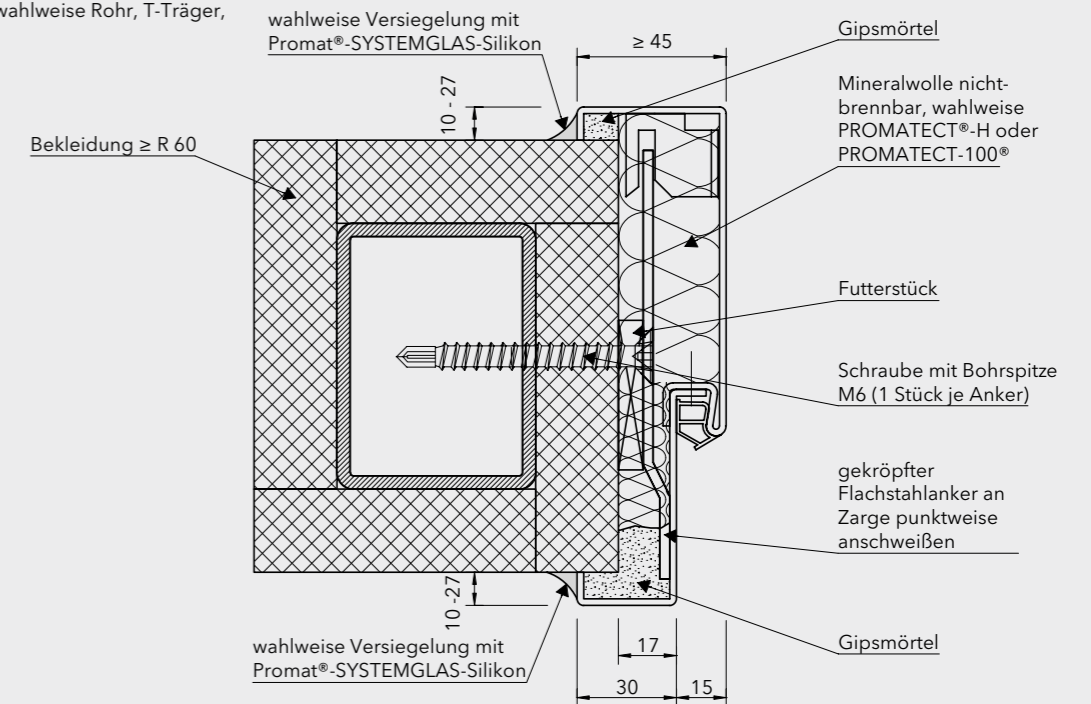
Ankerabstände siehe Abschnitt 2.3
Bei Rauchschutz-Ausführung Zarge beidseitig versiegeln

Mögliche Sonderzargen auf Anfrage

2.4.3 Bekleidete Stahlbauteile min. R 60

Bei Rauchschutz-Ausführung Zarge beidseitig versiegeln!

Stahlprofil (wahlweise Rohr, T-Träger, U-Profil)

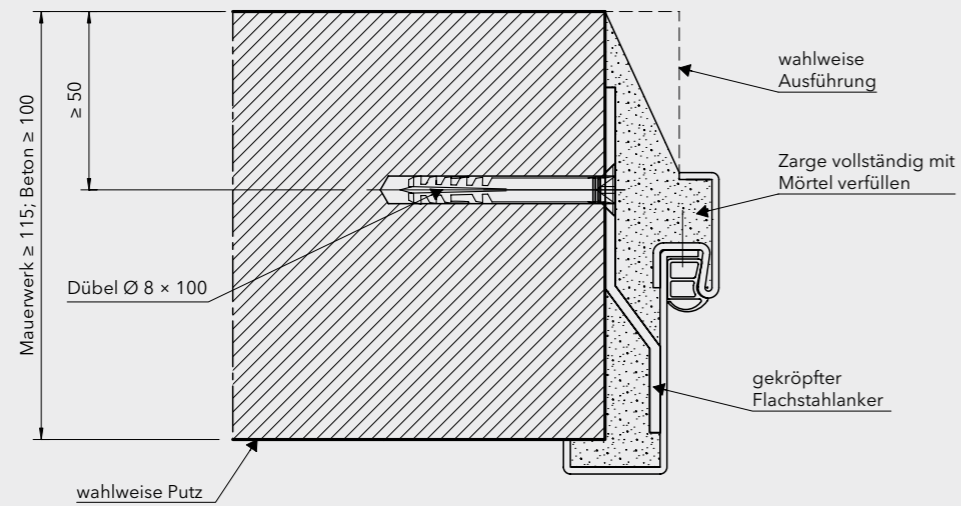


Abmessungen in mm

2.5 Einbau Eckzarge

2.5.1 Massivbauteile

Rauchschutz-Ausführung bei Eckzarge nicht möglich!
 Max. RBL bei Eckzargen: einflügelige Tür: 1250 mm x 2500 mm
 zweiflügelige Tür: 2500 mm x 2500 mm

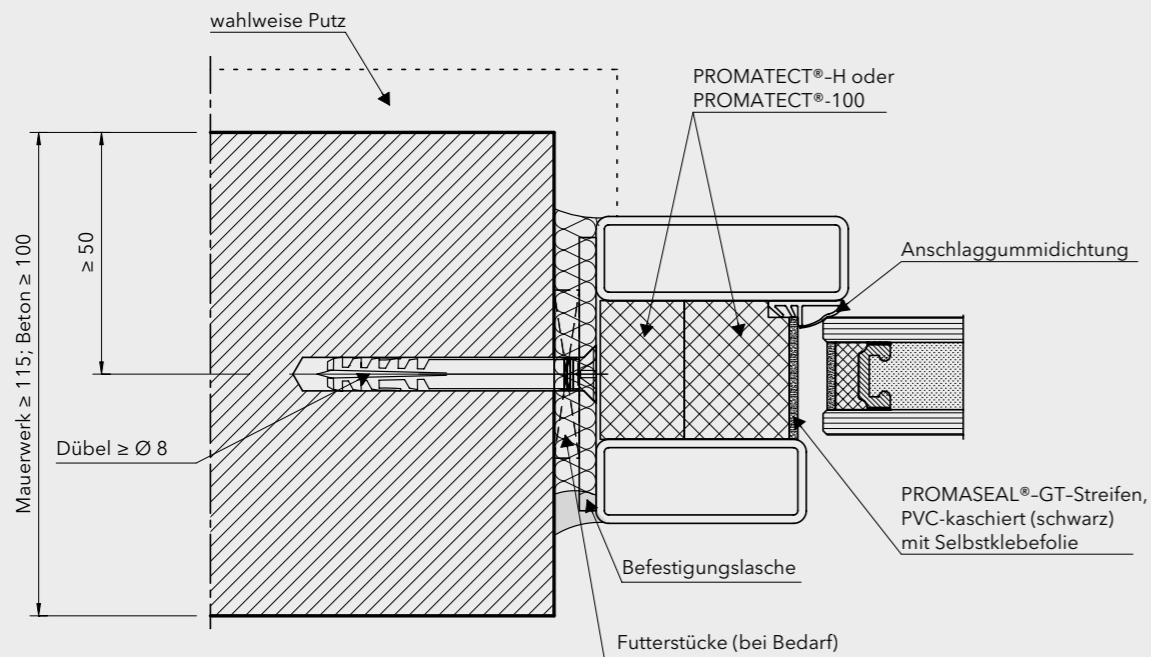


Ankerabstände siehe Abschnitt 2.3

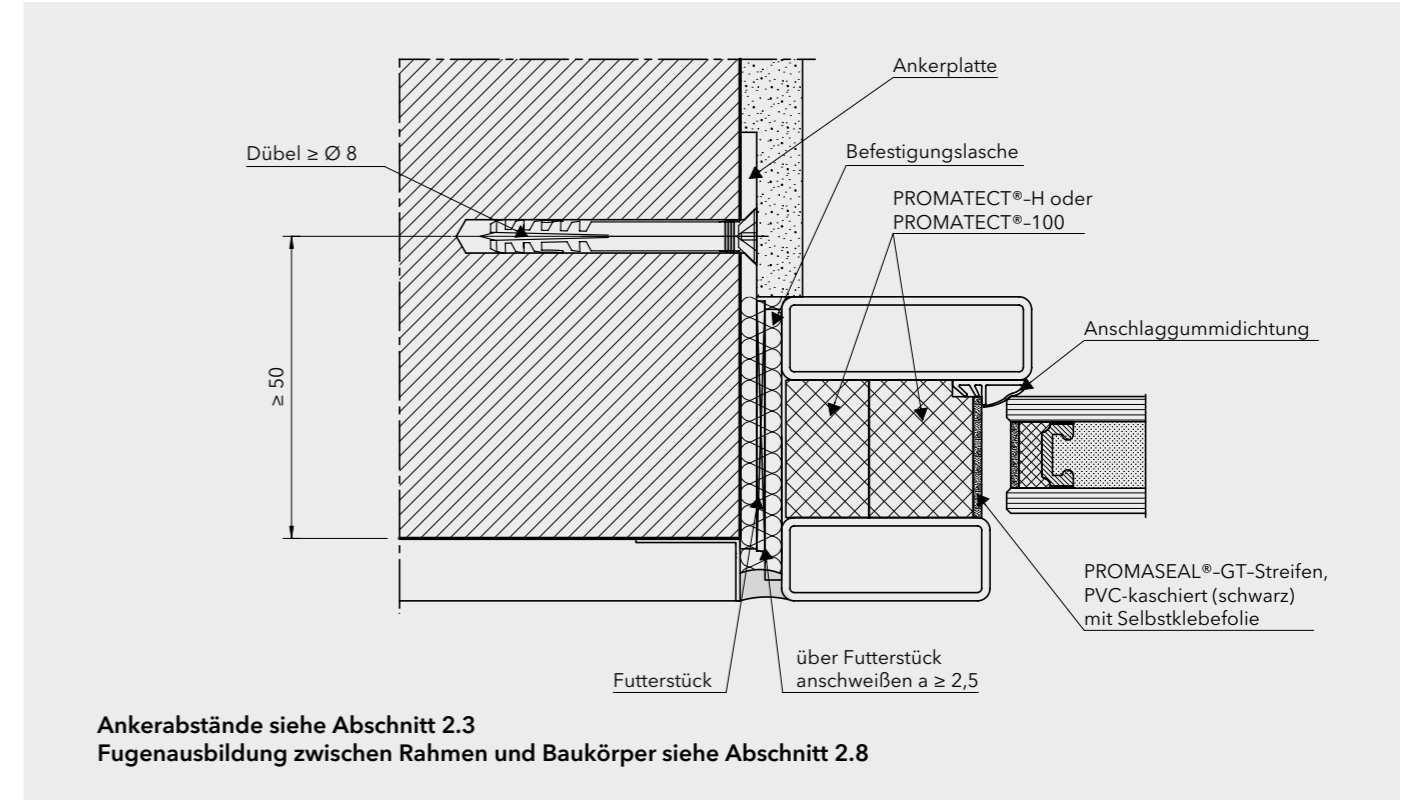
Mögliche Sonderzargen auf Anfrage

2.6 Einbau Rohrrahmenzarge

2.6.1 Massivbauteile

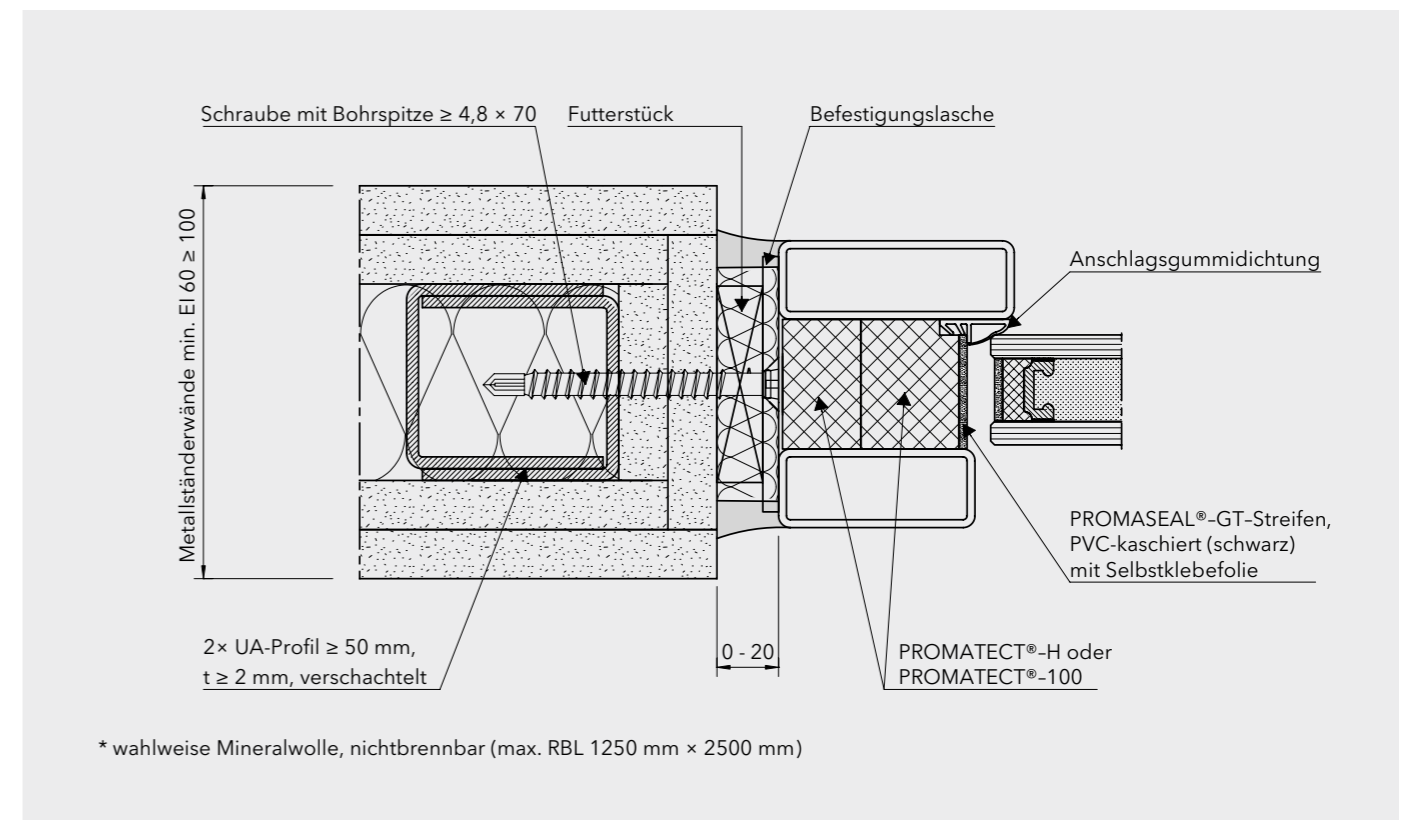


Abmessungen in mm



Ankerabstände siehe Abschnitt 2.3
 Fugenausbildung zwischen Rahmen und Baukörper siehe Abschnitt 2.8

2.6.2 Metallständerwände min. EI 60

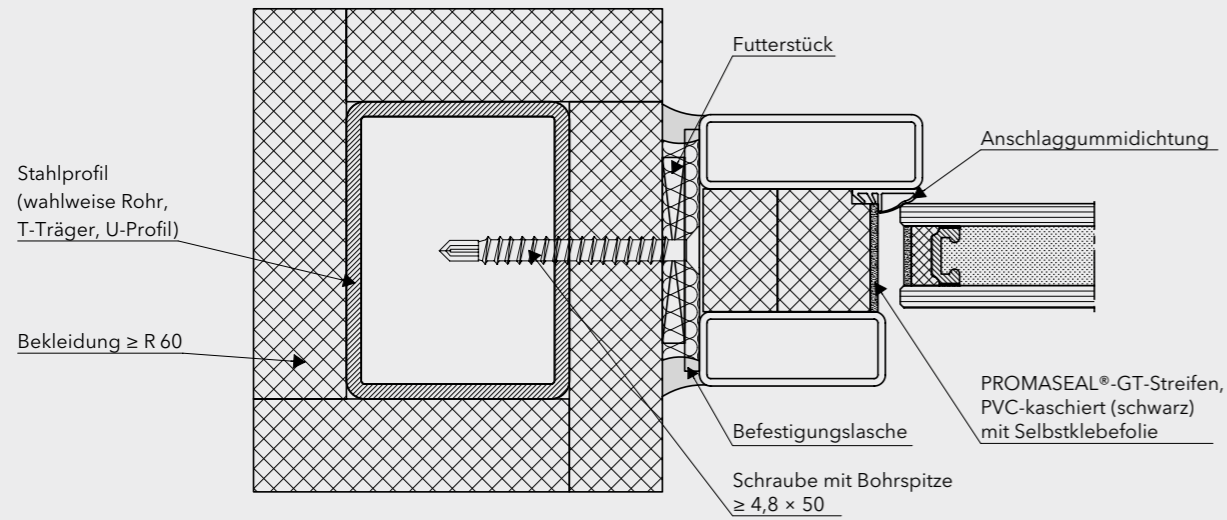


* wahlweise Mineralwolle, nichtbrennbar (max. RBL 1250 mm x 2500 mm)

Abmessungen in mm

2.6.3 Bekleidete Stahlbauteile min. R 60

Die Stahlprofile an Boden und Decke mit Stahlwinkeln oder Einschleblingen befestigen. Sind Deckenbewegungen zu erwarten, müssen diese Befestigungen oben verschieblich angebracht werden.
RBL ≤ 1250 mm × 2500 mm.

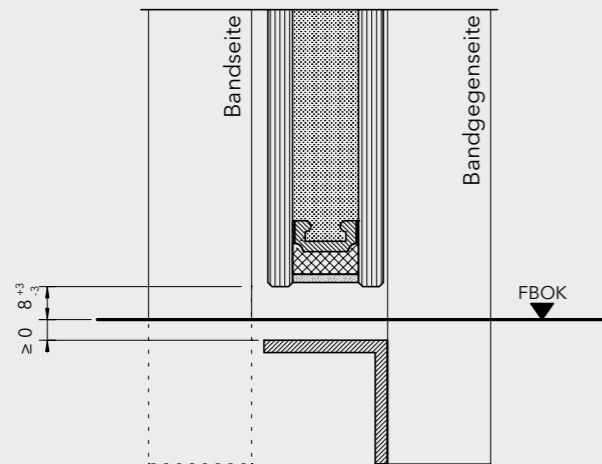


Fugenausbildung zwischen Rahmen und Montagewand siehe Abschnitt 2.8

2.6.4 Schwellenausbildung

Standardmäßig werden bei Türen mit Rohrrahmenzarge die Profile (Band- und Bandgegenseite) gleich lang ausgeliefert. Bei Ausführung mit Seiten- und Oberteil ist zur nachträglichen Montage bzw. Demontage darauf zu achten, dass das bandgegenseitige Profil nur bis FBOK geführt wird, gekürzte Profile auf Anfrage.

Stahl- oder Leichtmetall-Winkel mindestens 20/20 × 2,0 mm. Verwendung als Montagehilfe oder Schwellenwinkel möglich. Der Winkel darf nach der Montage der Tür entfernt werden; bei Türen ohne Bodeneinstand ist in diesem Fall ein zusätzlicher Anker ≤ 60 mm über FBOK anzubringen.

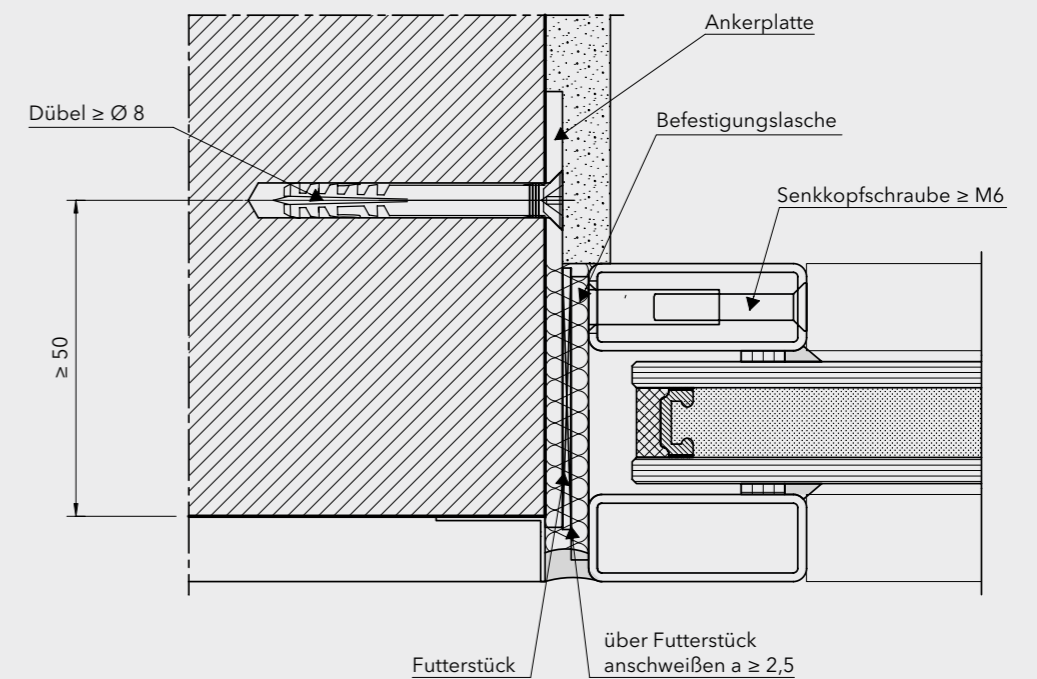
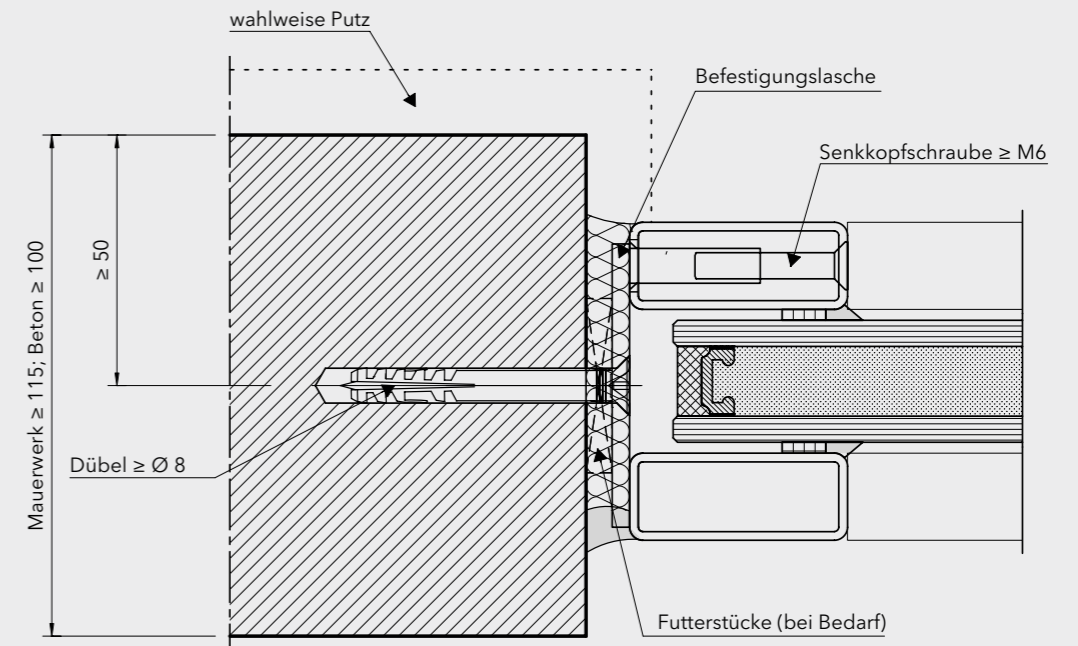


Abmessungen in mm

2.7 Anschluss Seiten- und Oberteil

2.7.1 Rohrrahmenzarge

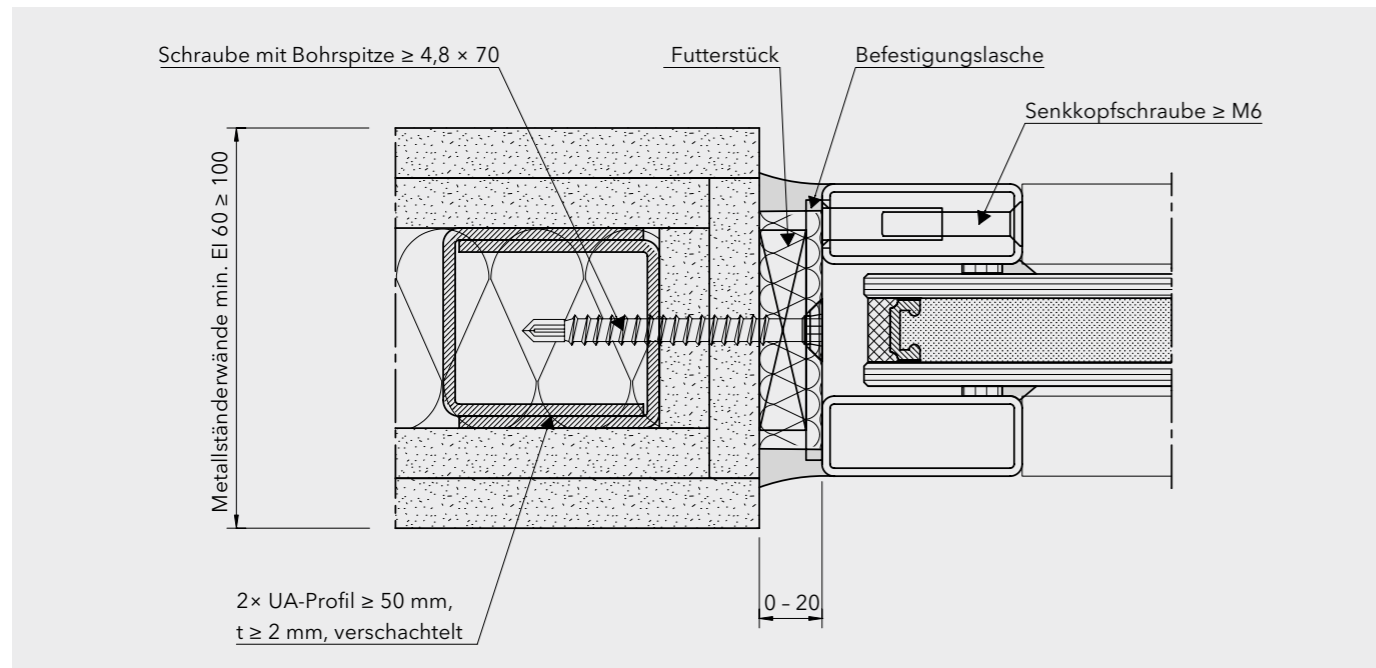
2.7.1.1 Seitlicher und oberer Anschluss an Massivbauteile



Ankerabstände siehe Abschnitt 2.3
Fugenausbildung zwischen Rahmen und Baukörper siehe Abschnitt 2.8

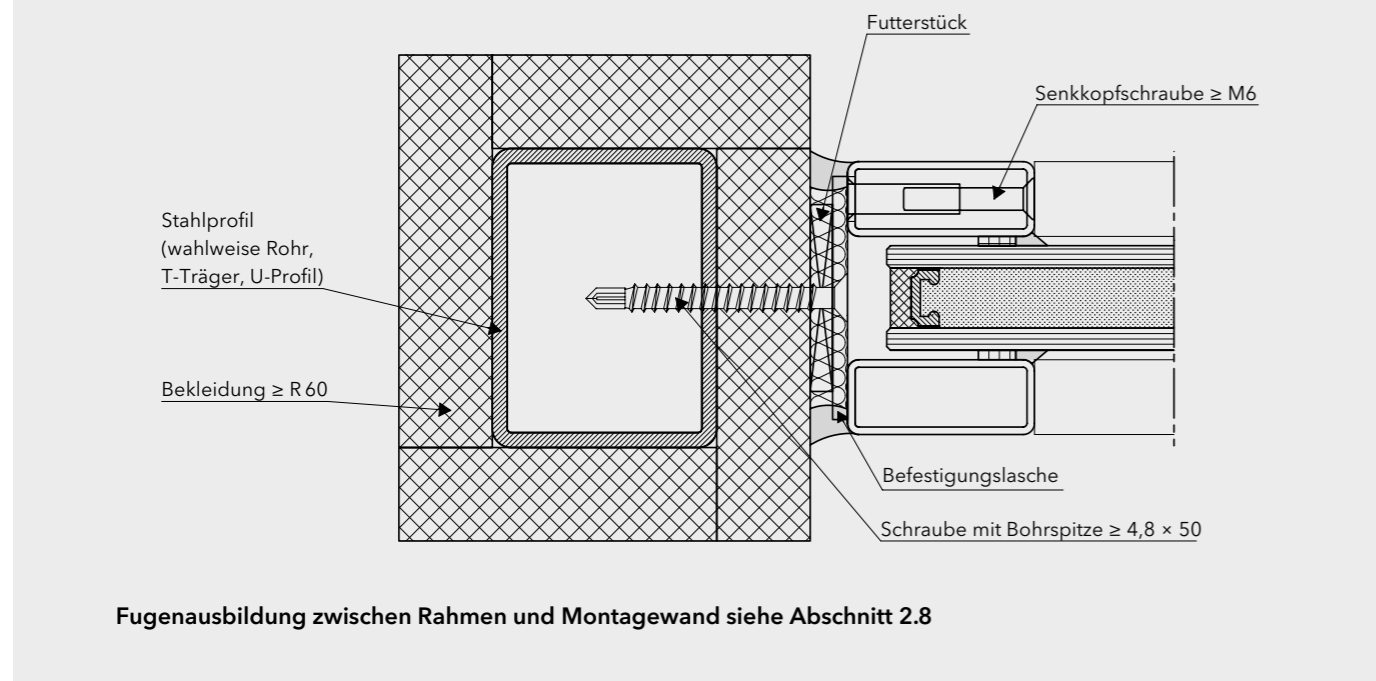
Abmessungen in mm

2.7.1.2 Seitlicher und oberer Anschluss an Metallständerwände min. EI 60



2.7.1.3 Seitlicher und oberer Anschluss an bekleidete Stahlbauteile min. R60

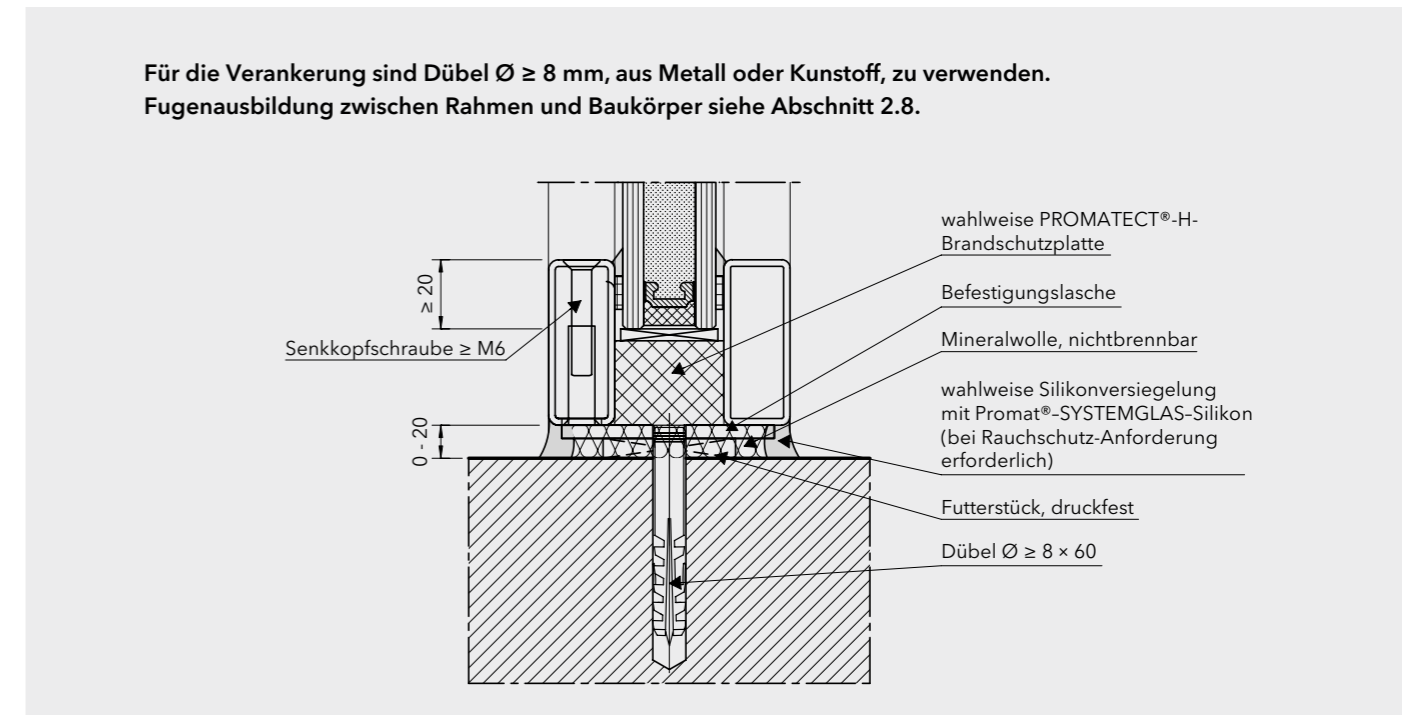
Die Stahlprofile an Boden und Decke mit Stahlwinkeln oder Einschieblingen befestigen. Sind Deckenbewegungen zu erwarten, müssen diese Befestigungen oben verschieblich angebracht werden. RBL ≤ 1250 mm × 2500 mm.



Abmessungen in mm

2.7.1.4 Bodenanschluss

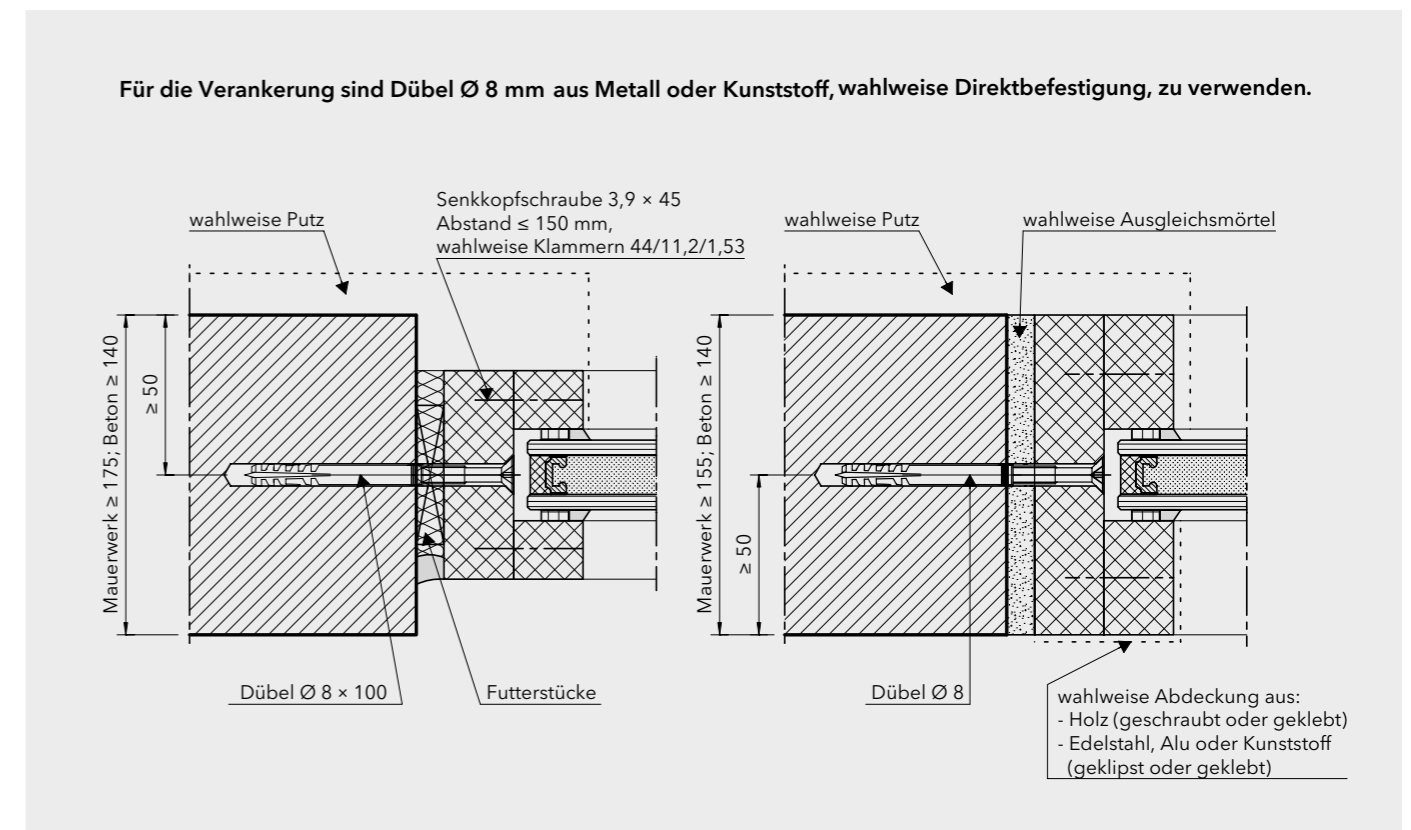
Für die Verankerung sind Dübel Ø ≥ 8 mm, aus Metall oder Kunststoff, zu verwenden. Fugenausbildung zwischen Rahmen und Baukörper siehe Abschnitt 2.8.



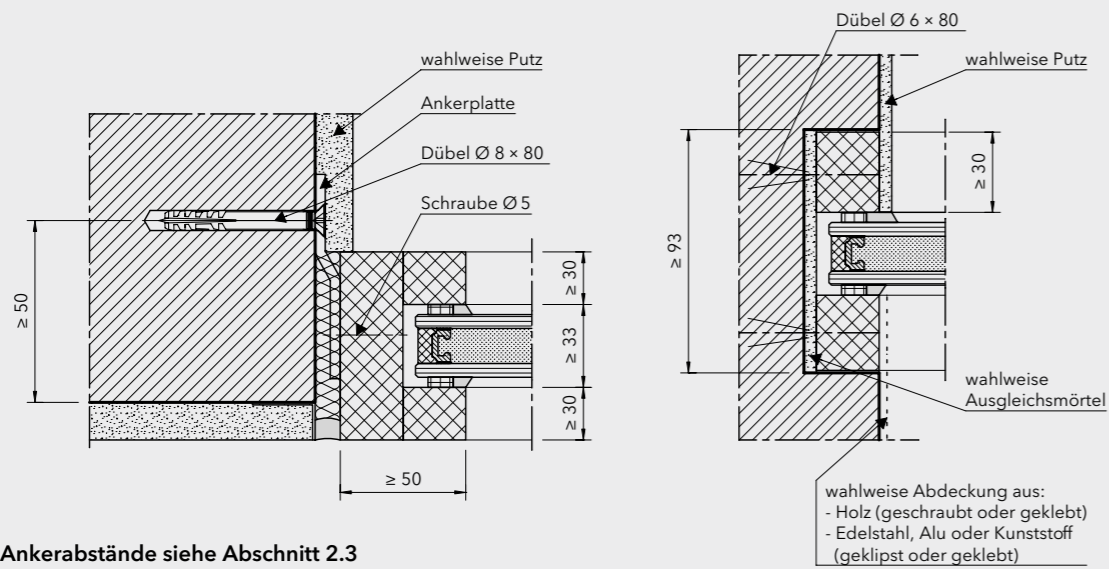
2.7.2 PROMATECT®-H-Brandschutzplatten

2.7.2.1 Seitlicher und oberer Anschluss an Massivbauteile

Für die Verankerung sind Dübel Ø 8 mm aus Metall oder Kunststoff, wahlweise Direktbefestigung, zu verwenden.



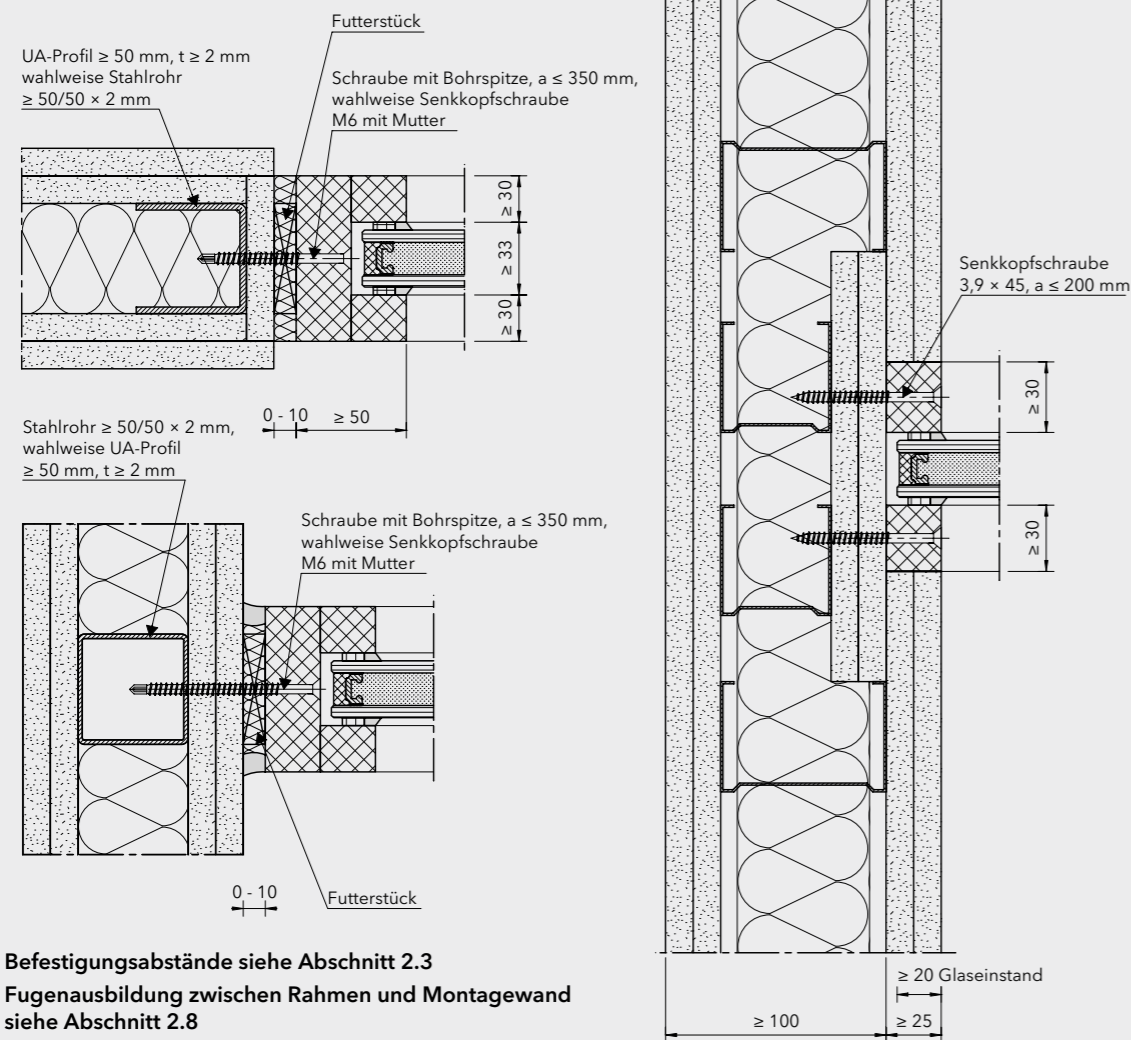
Abmessungen in mm



Ankerabstände siehe Abschnitt 2.3
Fugenausbildung zwischen Rahmen und Baukörper siehe Abschnitt 2.8

2.7.2.2 Seitlicher und oberer Anschluss an Metallständerwände min. EI 60

Ständerprofil ≥ 2 mm dick, an Boden und Decke befestigen.
RBL ≤ 1250 mm \times 2500 mm.

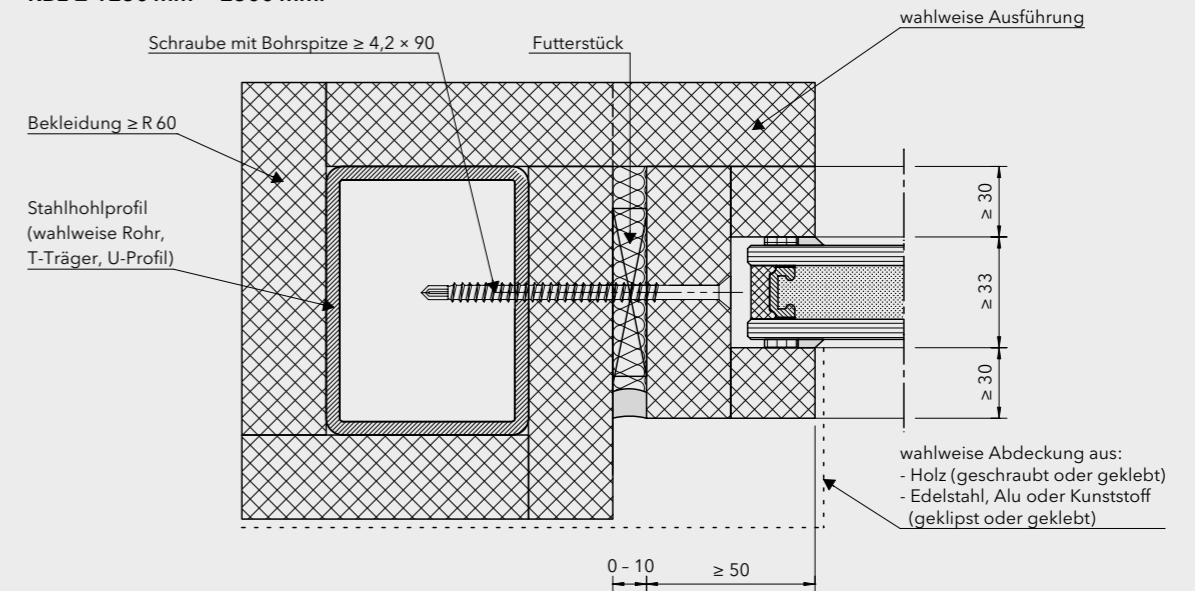


Befestigungsabstände siehe Abschnitt 2.3
Fugenausbildung zwischen Rahmen und Montagewand siehe Abschnitt 2.8

Abmessungen in mm

2.7.2.3 Seitlicher und oberer Anschluss an bekleidete Stahlbauteile min. R 60

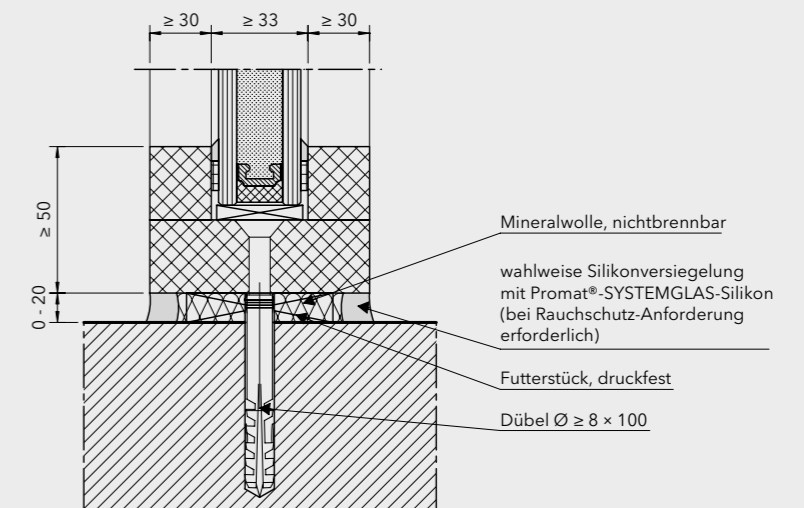
Die Stahlprofile an Boden und Decke mit Stahlwinkeln oder Einschleibern befestigen. Sind Deckenbewegungen zu erwarten, müssen diese Befestigungen oben verschieblich angebracht werden.
RBL ≤ 1250 mm \times 2500 mm.



Fugenausbildung zwischen Rahmen und Montagewand siehe Abschnitt 2.8

2.7.2.4 Bodenanschluss

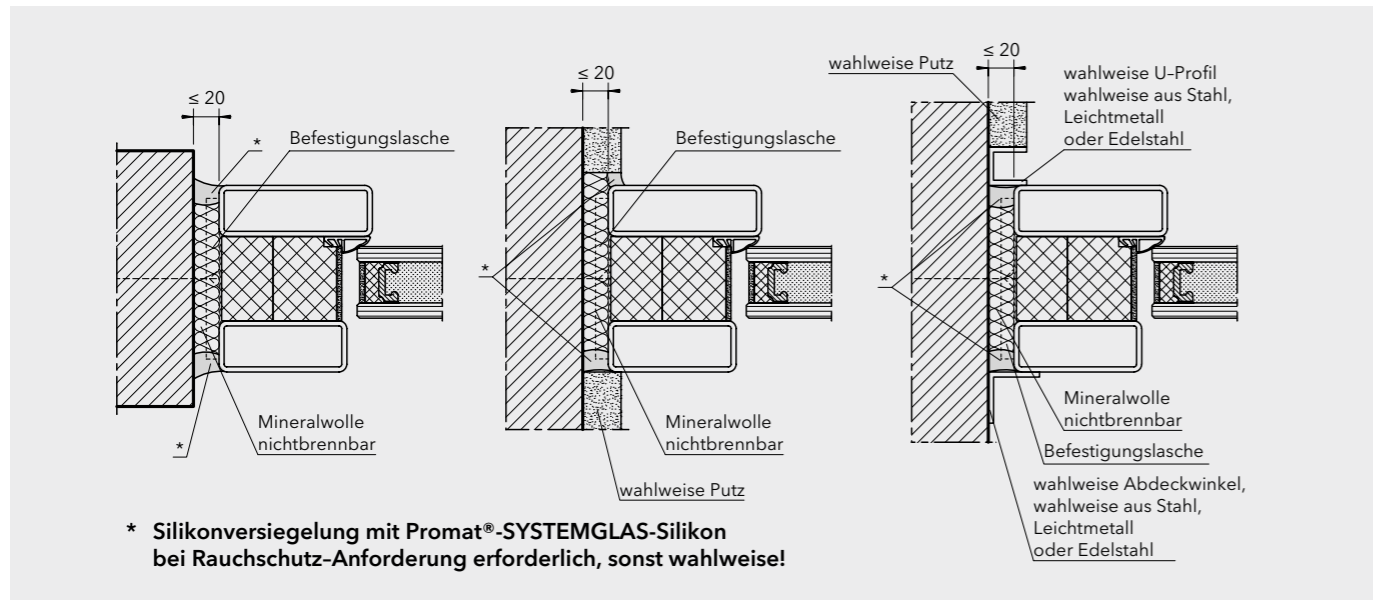
Für die Verankerung sind Dübel ≥ 8 mm, aus Metall oder Kunststoff, zu verwenden.
Fugenausbildung zwischen Rahmen und Baukörper siehe Abschnitt 2.8



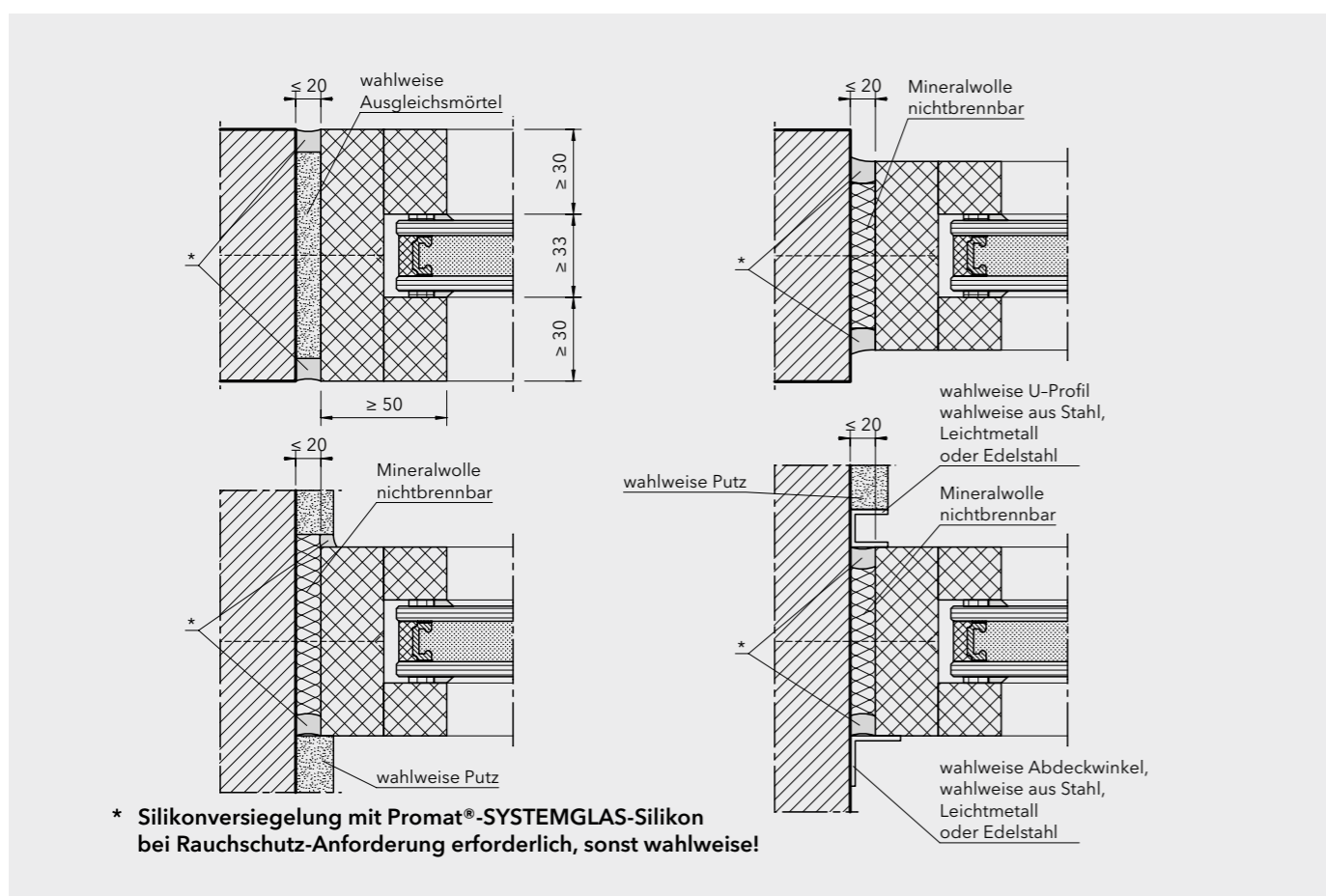
Abmessungen in mm

2.8 Montagefuge

2.8.1 Fugenausbildung bei Rohrrahmenzarge



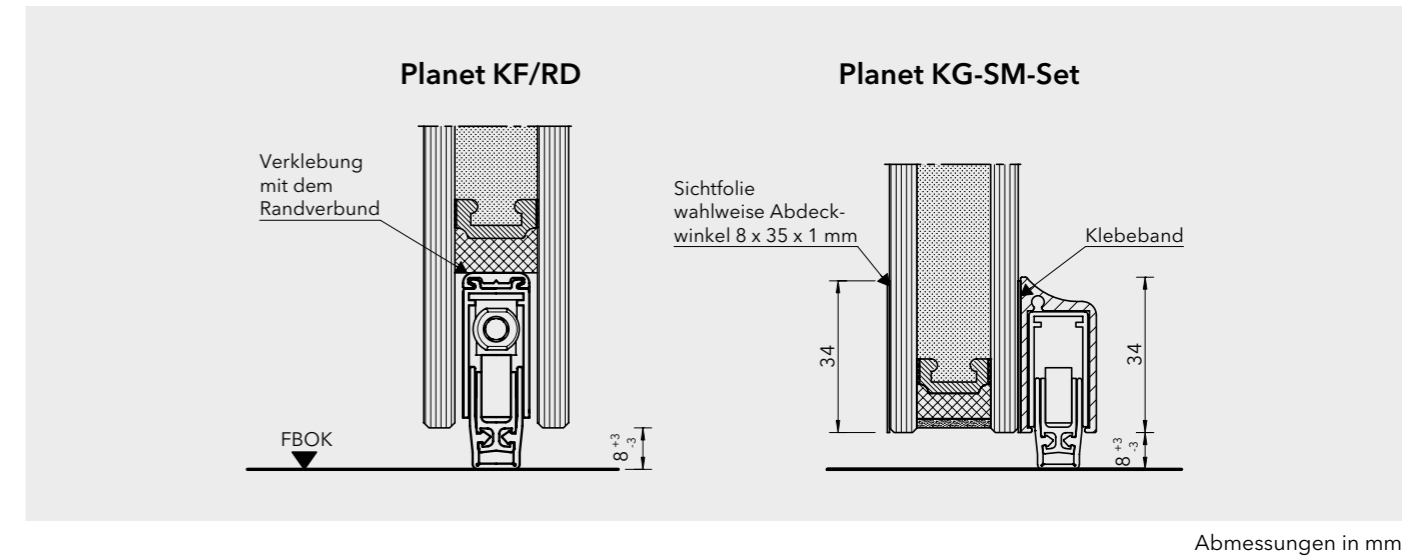
2.8.2 Fugenausbildung bei Rahmen aus PROMATECT®-H-Brandschutzplatten (bei Rahmen von Seiten- und Oberteilen)



Abmessungen in mm

2.9 Einbau absenkbare Bodendichtung

Bei Rauchschutz-Anforderung ist eine Ausführung mit absenkbarer Bodendichtung erforderlich, ansonsten wahlweise. Es ist darauf zu achten, dass die Bodendichtung auf der gesamten Länge auf dem Boden fugenlos aufliegt.



2.10 Zulässiges Brandschutzglas und Abmessungen



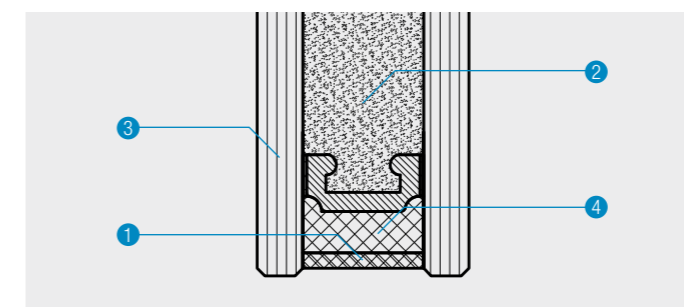
- Positionsliste**
- 1 PROMASEAL®-GT-Streifen (nur bei Türflügeln notwendig)
 - 2 Brandschutzgel
 - 3 Einscheiben Sicherheitsglas
 - 4 Randverbund

Bei Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 handelt es sich standardmäßig um Mehrschichtaufbauten aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) mit einem dazwischen angeordneten Brandschutzgel. Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 ist durch das Brandschutzgel UV-beständig. Die Glaskanten der Scheiben sind mit einem speziellen Randverbund ausgestattet.

Bei der Promat®-Ganzglastür F1-30 bleibt der Randverbund sichtbar und erhält eine innenliegende Bedruckung. Zusätzlich ist es möglich, die Glaskanten in diesem Bereich von außen z. B. mit dünnen Edelstahlwinkeln oder Folien abzudecken.

Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 wird in Fixmaßen einbaufertig geliefert. Eine Nachbearbeitung ist nicht möglich.

Für das Glasumfeld sind bei alternativer Verwendung von Verbund-sicherheitsglas (VSG aus ESG oder VSG aus Floatglas) anstelle von ESG-Scheiben in sehr großformatigen Abmessungen für entsprechende Verkehrs- und Sicherheitsanforderungen herstellbar.



Typ	max. Abmessungen in mm			Dicke in mm	Klassifizierungsbericht
	Tür	Seitenteil	Oberteil		
Promat®-SYSTEMGLAS F1-30, 6/15/6	1227 x 2671	978 x 3500	3505 x 978	≥ 27	10090318 (aktuelle Revision), IBS Linz

Teil 3 - Einstellung und Wartung



3.1 Zubehörmaterialien

3.1.1 Türschließer

Standardmäßig wird das „Dorma TS 93 System“ mit den folgenden Optionen/Einbauvarianten verwendet:

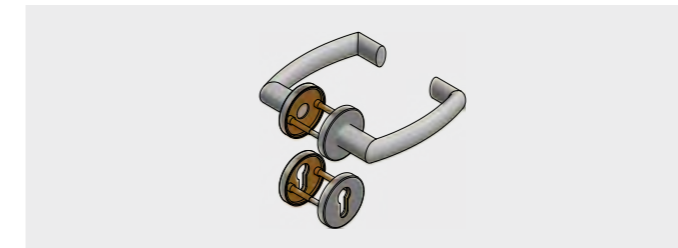
- Normalausführung
- Elektromechanische Feststellung (EMF)
- Freilauffunktion im Gangflügel
- Rauchmeldezentrale (RMZ)
- Zusätzliche Deckenrauchmelder

Freilauffunktion mit „Dorma TS 99“ auf Anfrage.

Zur Anbringung und Einstellung ist die Einbauanleitung des Schließerherstellers zu beachten.

3.1.2 Drückergarnituren

Standardmäßig ist die Drückergarnitur FSB 79 1177 FS/EN 179 in Edelstahl feinmatt und mit Rundrosette im Lieferumfang enthalten. Weitere Garnituren sowie Panikstangen sind auf Anfrage möglich.



3.1.3 Bänder

Positionenliste

- 1 Seitenverstellung
- 2 Andruck-/Höhenverstellung
- 3 Befestigungsschrauben
- 4 Klemmschrauben

„Simonswerk VARIANT VX 7729/160-4“ mit dreidimensional verstellbaren Aufnahmeelementen

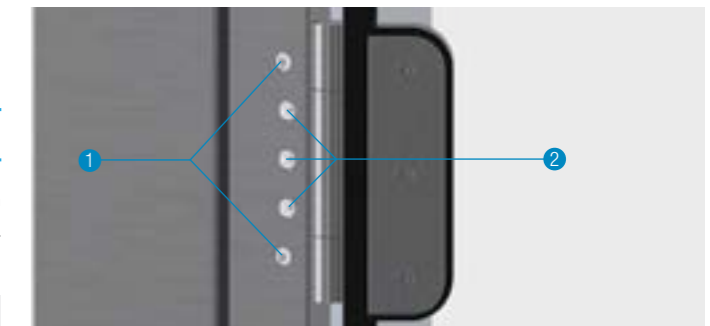
3.1.4 Schlösser

Schlösser mit den folgenden Optionen/Einbauvarianten können eingebaut werden:

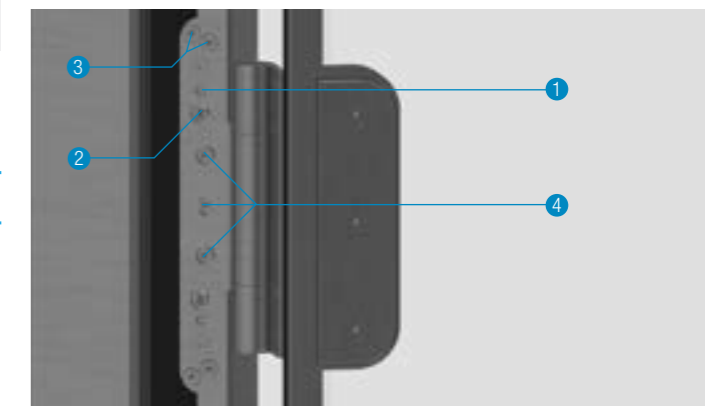
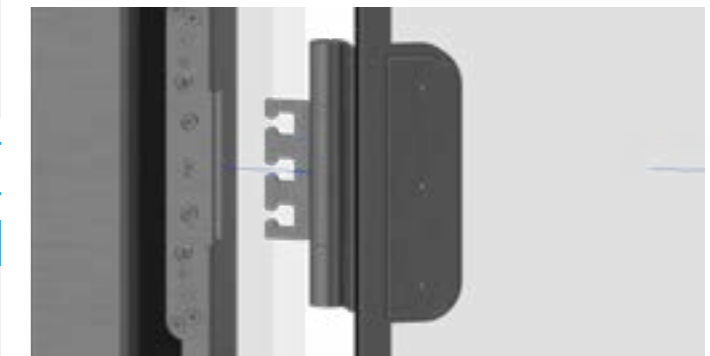
- Normalschlösser
- Teilpanik
- Vollpanik
- Selbstverriegelndes Panikschloss
- Motorschlösser

Mediator (bei einflügeliger Tür) auf Anfrage möglich

Einbau und Einstellungsmöglichkeiten bei Eck- oder Umfassungszargen

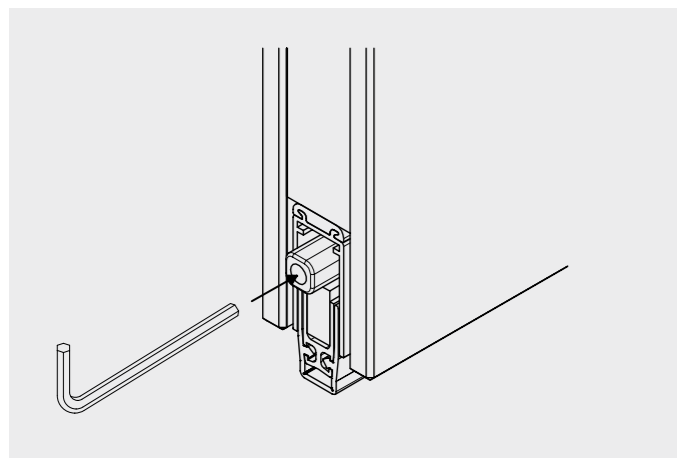


Einbau und Einstellungsmöglichkeiten bei Rohrrahmenzargen



3.1.5 Absenkbare Bodendichtung

Die absenkbare Bodendichtung der Firma Planet (Typ KF/RD) ist standardmäßig bereits in das Türblatt integriert. Die Bodendichtung ist vor Inbetriebnahme der Tür mit einem Innensechskantschlüssel einzustellen. Bodenanzug vermeiden! Bei zweiflügeligen Türen mit Bodenverriegelung wird die absenkbare Bodendichtung Typ KG-SM-Set der Firma Planet außen auf den Türflügel aufgebracht (s. Abschnitt 2.9).



3.1.6 Weiteres Zubehör

- Magnetkontakt
- Riegelschaltkontakt
- Mitnehmerklappe

Fluchttüröffner auf Anfrage.

3.2 Wartung und Pflege

Um eine einwandfreie Funktion der Promat®-Ganzglastür F1-30 im Brandfall zu gewährleisten, muss die Tür inklusive aller Zubehörteile (alle Einstellarbeiten an Zubehörteilen sind nach den jeweiligen Herstellervorschriften bzw. Montageanleitungen durchzuführen) in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Die folgenden Wartungs- und Pflegearbeiten sollten dabei durchgeführt werden:

Verglasung

Die Verglasung ist regelmäßig auf Beschädigungen zu prüfen. Türblätter mit beschädigter Scheibe sind auszutauschen. Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 kann von Hand mit geeigneten, nichtabrasiven Reinigungsmitteln gesäubert und gepflegt werden. Zur Reinigung von Hand empfehlen wir einen milden, wasserlöslichen Zusatz. Die Lösung ist gleichmäßig mit einem sauberen, weichen Tuch, Schwamm etc. auf das Glas aufzutragen, mit sauberem Wasser sorgfältig zu spülen und sofort trocken zu wischen oder abzuziehen. Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Metallteile oder Reinigungswerkzeuge mit der Glasoberfläche in Kontakt kommen und keine Fremdkörper zwischen Glasscheibe und Reinigungswerkzeuge geraten. Flusssäure, aggressive chemische Reiniger, Scheuermittel, Stahlwolle oder Rasierklingen dürfen auf der Glasscheibenoberfläche nicht verwendet werden.

Türschließer

Die Feststellanlage muss vom Betreiber ständig betriebsbereit gehalten und mindestens einmal monatlich auf ihre einwandfreie Funktion überprüft werden. Außerdem ist der Betreiber verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Prüfung auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vorzunehmen oder vornehmen zu lassen, sofern nicht durch andere Vorgaben eine kürzere Frist gefordert wird. Diese Prüfung und Wartung darf nur von einem Fachmann oder einer dafür ausgebildeten Person durchgeführt werden. Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der periodischen Überwachung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind vom Betreiber aufzubewahren.

Drückergarnituren

Bei Edelstahl können Kratzspuren und gelegentlich Rostflecken auftreten. Bei Letzterem handelt es sich um sogenannten Flugrost, der mit normalen Putzmitteln entfernt werden kann. Die Drücker sind weitgehend wartungsfrei, es empfiehlt sich jedoch, nach der Montage in regelmäßigen Abständen den passgenauen Sitz und die Festigkeit der Schraubverbindung zu überprüfen. Zur Pflege der Beschläge sollten nur Wasser und weiche Putzmittel eingesetzt werden.

Bänder

Die Bänder sind im Prinzip wartungsfrei, dennoch ist die Funktionsfähigkeit regelmäßig zu überprüfen und die Bänder sind eventuell neu einzustellen. Bei Edelstahl können Kratzspuren und gelegentlich Rostflecken auftreten. Bei Letzterem handelt es sich um sogenannten Flugrost, der mit normalen Putzmitteln entfernt werden kann.

Schlösser

Schlösser sind mindestens einmal jährlich – je nach Beanspruchung auch öfter – mit geeignetem Schmiermittel zu schmieren. Ein ordnungsgemäßer Sitz von z. B. Zylinder, Beschlag und Schließblech ist in diesem Zusammenhang zu überprüfen und sicherzustellen. Es sollten nur solche Reinigungsmittel verwendet werden, die keine korrosionsfördernden Bestandteile enthalten.

Bodendichtung

Die Bodendichtung ist alle zwei Jahre auf Funktion (Knopf, Dichtlippe, Hub) und Verschmutzung zu prüfen; falls nötig reinigen, Dichtlippe nicht fetten.

Bei weiteren verwendeten Zubehörteilen nach Abschnitt 3.1.6 ist die Wartungs- und Pflegeanleitung des Herstellers zu beachten und ebenso regelmäßig durchzuführen.

3.3 Zulässige Änderungen und Ergänzungen an Feuerschutzabschlüssen

„Anlage A, Punkt 14 - Drehflügel-, Pendeltüren und -tore, Hub-, Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe- und Falttüren und -tore sowie Verglasungselemente“, Verordnung des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) über die Baustoffliste ÖA (Stand: 1. Novelle, März 2019)

Werden von Feuerschutzabschlüssen auch objektbezogene Varianten, die nicht nach europäischen Prüfnormen geprüft und somit nicht nach ÖNORM EN 13501-2 (2016.11.01) klassifiziert wurden, in einem Bauvorhaben verwendet, muss auf Basis der ursprünglichen Registrierungsbescheinigung durch objektbezogene Beurteilungen (Gutachten) von akkreditierten Prüfstellen nachgewiesen werden, dass diese objektbezogenen Varianten als Bauteile verwendet werden können, an die Anforderungen an den Feuerwiderstand bestehen.

Objektbezogene Varianten benötigen jeweils eine eigene Registrierungsbescheinigung.

Unter „objektbezogenen Varianten“ sind Feuerschutzabschlüsse zu verstehen, die mit Ausnahme folgender Abweichungen baugleich mit einem geprüften und ÜA-gekennzeichneten Feuerschutzabschluss sind:

- Austausch von Komponenten mit vernachlässigbarem Einfluss auf den Feuerwiderstand,
- Änderung der Konstruktion mit vernachlässigbarem Einfluss auf den Feuerwiderstand.

„Objektbezogene Beurteilungen“ (Gutachten) der akkreditierten Prüfstellen müssen sich auf konkrete Bauvorhaben beziehen und müssen für die Registrierungsstellen nachvollziehbar sein, d. h. der Nachweis der Gleichwertigkeit der objektbezogenen Variante im Hinblick auf die Feuerwiderstandsdauer im Vergleich zu dem geprüften Feuerschutzabschluss muss eindeutig gegeben sein.

Austria

Etex Building Performance GmbH

St.-Peter-Straße 25

4021 Linz

T +43 732 69 12-0

F +43 732 69 12-37 40

E info.at@etexgroup.com

www.promat.at

DVR-Nr.: 4011276

SIE FINDEN UNS HIER



**KONTAKTIEREN SIE
UNSERE ANSPRECHPARTNER**

www.promat.at/de-de/contact-us

